

ABSTRACT-BAND

HYPNOSE UND KI: **WEGE AUS EINSAMKEIT & DEPRESSION?**

Zwischen Technik, Trance und therapeutischer Nähe

M·E·G JAHRESTAGUNG

18.-21. März 2027

Inhaltsverzeichnis

Das Abstract-Heft ist nicht alphabetisch, sondern nach dem Programmablauf aufgebaut.
Um zum gewünschten Abstract mit Personenbeschreibung zu gelangen, **klicken Sie hier im Inhaltsverzeichnis auf die Überschrift**. Dies führt Sie direkt zur gesuchten Information. Alle Überschriften sind mit ihren Artikeln verlinkt!

Donnerstag, 18.03.2027 3
Hauptvorträge V01-V06 3
V01: Eilert 3
V02: Neubrand 3
V03: Meiss 4
V04: Loriedo 4
V05: Knakkergaard 5
V06: Niehues 6
Abendmeditation: Umlauf 7
Freitag, 19.03.2027 - Vormittag 7
Warm-Up: Ernsting 7
Hauptvorträge V07-V10 8
V07: Hullmann 8
V08: Reinicke 9
V09: Schnell 10
V10: Bierbaum-Luttermann 10
W01: Appel & Bockmann 11
W02: Bleile 12
W03: Bongartz 13
W04: Cordes 13
W05: Gkaitatzis 14
W06: Jung 15
W07: Kohlhoff 16
W08: Loriedo 17
W09: Meyer 17
W10: Neubrand 18
W11: Nkenke 19
W12: Passvogel 20
W13: Prior 20
W14: Widauer-Scherf & Widauer 21
W15: Wilczek 22
W16: Wilhelm-Gößling 23
W17: Wittkuhn 23
Mittagsentspannung: Machulik 24
Freitag, 19.03.2027 - Nachmittag 25
W18: Apsel 25
W19: Biroumi 26
W20: Bischof & Kriebisch 27
W21: Finner 28
W22: Graf 29
W23: Hertlein 30
W24: Kollar 30
W25: Krause 31
W26: Kückelmann-Schramm 32
W27: Lirk 32
W28: Meiss 33
W29: Neunhöffer 34
W30: Nolle 35
W31: Nörtemann 35
W32: Schmidt 36
W33: Teut 37
W34: Weber 38
W35: Weinspach & Hüsken 38
Hauptvortrag 40
V11: Handerer 40
Samstag, 20.03.2027 - Vormittag 41
Warm-Up: Finner 41
POD: Bötsch & Schmidt 41

W36: Benaguid 42
W37: Bierbaum-Luttermann 43
W38: Drews 44
W39: Fischer-Ott 45
W40: Jansen 46
W41: Kollenberg 47
W42: Lang & Haller 47
W43: Lejeune 48
W44: Neubauer 49
W45: Pérez Hidalgo 50
W46: Peter 51
W47: Pigorsch 52
W48: Scarpinato-Hirt 52
W49: Schweizer 53
W50: Strauß 54
W51: Strunden 55
W52: Wilk 55
MEG*science*-Vorträge 56
V12.1: Siewert 56
V12.2: N. N. 57
Posterpräsentation (Kurzvorträge zu wissenschaftlichen Arbeiten) 57
Mittagsentspannung: Heymann & Kannicht 57
Samstag, 20.03.2027 - Nachmittag 58
Film: Aschauer & Karner 58
W53: Giesen 59
W54: Fruth 60
W55: Gößling 61
W56: Hartman 62
W57: Hoffmann-Bisinger 63
W58: Kachler 64
W59: Kaiser Rekkas 65
W60: Knakkergaard 66
W61: Müller-Quade 66
W62: Neumeyer 67
W63: Niehues 68
W64: Reinicke & Reinicke 69
W65: Riedel 70
W66: Schwegler 71
W67: Thomaßen 72
W68: Tigges-Limmer 73
Sonntag, 21.03.2027 74
Warm-Up: Umlauf 74
Hauptvorträge Medizin & Hypnose 74
V13: Albermann 74
V14: Mertens 75
V15: Abrahamsen 75
V16: Teut 76
W69: Barnewitz 77
W70: Dierkes & Wieprecht 78
W71: Ernsting 78
W72: Fritzsche, T. 79
W73: Hager 80
W74: Heer 81
W75: Heymann & Kannicht 82
W76: Hupe 83
W77: Kossel 84
W78: Lorenz-Wallacher 84
W79: Peichl 85
W80: Radtke 86
W81: Rieken & Fabian 87
W82: Schiebler & Schütter 88
W83: Trenkle 89
W84: Venizeleas 90
Abschlussvortrag 91
V17: Rauchfleisch 91

Donnerstag, 18.03.2027

Hauptvorträge V01-V06

Moderation: Stella Nkenke & Kerstin Schnurre

V01: Eilert

Sehen, was Menschen nicht sagen: Die verborgene Sprache von Verbundenheit, Einsamkeit und Depression

Dirk Eilert

Vortrag
Do, 18.03.2027
13:15 - 14:00 Uhr

Abstract:
Menschen teilen ihre Bedürfnisse nicht nur durch Worte mit. Sie zeigen sich auch in flüchtigen Veränderungen der Mimik, in Bewegungen des Körpers und in nonverbalen Signalen, die oft unbemerkt bleiben. Gerade diese stille Sprache gibt Einblick in die emotionalen Prozesse, die unser Erleben, Denken und Handeln prägen.
Der Vortrag nimmt die Teilnehmenden mit in die faszinierende Welt der nonverbalen Kommunikation und zeigt, wie Mimik und Körpersprache als Ausdruck grundlegender menschlicher Bedürfnisse verstanden werden können. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Menschen die Balance zwischen Verbundenheit und Abgrenzung gestalten – und welche Rolle Emotionen dabei als innere Orientierungshilfen spielen.
Anhand aktueller Forschungsergebnisse und ausgewählter Praxisbeispiele wird deutlich, dass sich in der stillen Sprache des Körpers weit mehr erkennen lässt als einzelne Emotionen. Sie gibt Hinweise darauf, wonach Menschen suchen, wovor sie sich schützen und wie sie ihren Platz zwischen Nähe und Distanz finden. Gerade in Zeiten von Einsamkeit und depressivem Rückzug eröffnet dies neue Perspektiven auf die Bedeutung nonverbaler Signale für zwischenmenschliche Verbundenheit und psychische Gesundheit.
Ein Vortrag über die Kunst, hinter Worte zu blicken – und über eine zutiefst menschliche Fähigkeit, die selbst modernste Technologien bislang nur ansatzweise beherrschen: die Sprache von Mimik und Körper zu verstehen.

Dr. Dirk Eilert
Ph.D. Klinische Psychologie, Akademieleiter / Head of Academy, Director Emotion Processing Lab
Eilert-Akademie | The Science of Emotions, Akademie: www.eilert-akademie.com
Emotion Processing Lab: www.eilert-akademie.com/emotion-processing-lab/

V02: Neubrand

Impathie - Was sie ist, was sie nicht ist und warum sie in der Praxis zählt

Stefanie Neubrand

Vortrag
Do, 18.03.2027
14:00 - 14:45 Uhr

Abstract:

Ist es möglich, dass Menschen nicht nur gegenüber anderen, sondern auch gegenüber sich selbst zu Empathie fähig sind? Forschungsergebnisse und klinische Praxis zeigen, dass die Entwicklung dieser introversiven Seite der Empathie, kurz Impathie genannt, ein Schlüssel zur psychischen Gesundheit und zu einer erfolgreichen Therapie ist. Impathie ist die Fähigkeit, sich selbst mit einer annehmenden Haltung zu begegnen und sich mit all seinen verschiedenen Anteilen, teilweise widersprüchlichen Gefühlen und Gedanken, wahrnehmen und verstehen zu können. In diesem Vortrag erfahren Sie, was Impathie ist und was nicht. Sie erfahren außerdem, wie Impathie und Empathie in Wechselwirkung stehen, wie wir als Therapeut:innen mit unserer Empathie Impathie fördern können und sie mit einem Ton zum klingen bringen.

Prof. Dr. Stefanie Neubrand
Msc. Psychologie, Dipl. Betriebswirtin, Systemische Therapeutin, klinische Hypnose (Erickson), Professorin für Psychologie, Therapeutin in eigener Praxis, Begründerin der Impathie.

V03: Meiss

Selbstbestimmung, Einzigartigkeit und Selbstwirksamkeit. Wo bleibt der Mensch im KI-Zeitalter?

Ortwin Meiss

Vortrag
Do, 18.03.2027
15:05 - 15:50 Uhr

Abstract:
Selbstbestimmung, Einzigartigkeit und Selbstwirksamkeit. Wo bleibt der Mensch im KI-Zeitalter?

Wir befinden uns in einer Welt zunehmender Disruption. Radikale Umwälzung durch neue Technologien werden viele Branchen radikal verändern und alte Geschäftsmodelle verdrängen. Die damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen überfordern viele Menschen, die sich diesen Veränderungen anpassen müssen. Unsere demokratischen Strukturen geraten dabei unter Druck.
Bei all diesen Veränderungen ergibt sich die Frage, wie eine menschengerechte Welt aussehen kann. Was macht den Menschen zufrieden? Welche gesellschaftlichen Strukturen braucht es, um gesund zu bleiben. Der Vortrag will hierzu Antworten geben.

Dipl.-Psych. Ortwin Meiss
Dipl.-Psych. Ortwin Meiss leitet das Milton Erickson Institut Hamburg und arbeitet als Psychotherapeut, Supervisor, Coach und Trainer für Einzelpersonen, Institutionen und Unternehmen. Zudem gibt er Seminare für Unternehmen zum Thema Persönlichkeitsentwicklung.

V04: Loriedo

Emotional Loneliness: Using Hypnotic Connections to Understand and Treat Dissociative Disorders

Carmillo Loriedo

Vortrag
Do, 18.03.2027
15:50 - 16:35 Uhr

Vortrag in Englisch

Abstract:
Dissociation can be described as a failure to integrate information and self-attributions that would ordinarily be integrated, as well as alterations in consciousness characterized by a sense of detachment from the self and/or the environment.
The profound connection existing between hypnosis and dissociation has been recognized since the pioneering work of Pierre Janet. Dissociative hypnotic interventions have demonstrated considerable usefulness in treating pain, anxiety disorders, and many other conditions. After painful traumatic experiences, hypnosis can reactivate the mind's natural integrative processes, linking different parts, distinct modes of information processing, into a functional and unified self.
Trauma frequently results in a form of emotional loneliness, understood as a dissociative consequence of distancing processes together with the fear of forming potentially dangerous connections.
Rapport, the special and selective therapeutic relationship capable of creating intense interpersonal exchanges while also allowing profound disconnection from ordinary waking reality, may provide a reliable pathway for accessing dissociative states and facilitating an effective therapeutic approach.
Ultimately, the therapeutic aim is not simply to reduce dissociation, but to restore the capacity for emotional sharing, connection, and integration, transforming emotional loneliness from an enduring consequence of trauma into an opportunity for renewed connection with oneself and with others.

Camillo Loriedo, MD, PhD, is Professor of Psychiatry at Sapienza University of Rome and a psychotherapist, teacher, and author known for his work in hypnosis, psychotherapy, family therapy, and eating disorders. Since 1998, he has served on the Board of Directors of the Milton H. Erickson Foundation. He is President of the Società Italiana Milton Erickson, the Società Italiana di Psicoterapia, and the Società Italiana di Ipnosi, and is Past President of both the International Society of Hypnosis and the European Society of Hypnosis. Loriedo is Scientific and Training Director of the Istituto Italiano di Psicoterapia Relazionale and the Scuola Italiana di Ipnosi e Psicoterapia Ericksoniana in Rome. He has received the Milton H. Erickson Lifetime Achievement Award for outstanding contributions to psychotherapy and has authored extensively in the professional literature.

V05: Knakkergaard

From Pain to Participation: Helping Children with Functional Abdominal Pain Return to School and Everyday Life

Anna Knakkergaard

Vortrag
Do, 18.03.2027
16:55 - 17:40 Uhr

Vortrag in Englisch

Abstract:
Background
Functional abdominal pain is common in children and adolescents and can significantly affect every day functioning, including school attendance. Hypnotherapy and cognitive behavioural therapy are among the psychological treatments with the strongest evidence base, and Hypnotherapy is strongly recommended in recent international guidelines. Increasingly, the challenge is not identifying effective treatments but making them accessible and implementing them in realworld settings.

Treatment approach
To address this gap, we developed Min Magiske Mave (My Magical Tummy) and Ro i Maven (Calm My Belly), two fully digital, self-guided programmes for children and adolescents. The programmes combine guided hypnotherapy, psychoeducation and selected elements from cognitive behavioural therapy, with a focus on symptom improvement, daily functioning and participation in school and everyday life.

Implementation and outcomes
The child programme has been in routine use for more than two years through Danish municipalities and private access, with more than 1,600 children participating. The presentation will include selected real-world outcome data, including improvements in pain-related impact and school attendance, and will discuss how evidence-based treatment principles can be translated into a scalable digital format without therapist contact.

Conclusion
The evidence for hypnotherapy and cognitive behavioural approaches is well established. The next challenge is implementation. This presentation will focus on what we have learned from bringing these treatment principles into routine, large-scale use.

Anna Knakkergaard MD
Founder and Clinical Director, Min Magi, Denmark

V06: Niehues

KI, Social Media und individuelle Freiheit – Die leise Transformation gesellschaftlicher Werte

Frauke Niehues

Vortrag
Do, 18.03.2027
17:40 - 18:25 Uhr

Abstract:
Künstliche Intelligenz und soziale Medien sind keine neutralen Werkzeuge. Sie sind auf der Grundlage eines bestimmten Menschenbildes entstanden und beeinflussen unsere Beziehungen, unser Selbstverhältnis sowie gesellschaftliche Werte und Diskurse.

Der Vortrag beleuchtet die Wechselwirkungen zwischen technologischen Rahmenbedingungen und menschlichem Verhalten und Erleben: Wie verändern KI und Social Media unsere Kommunikation, Beziehungen und Identitätsentwicklung? Wie treiben sie Individualisierung, Polarisierung und gesellschaftliche Diskurse voran? Welche Auswirkungen ergeben sich daraus für die psychische Gesundheit, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und demokratische Prozesse?

Der Vortrag verbindet psychologische, philosophische und gesellschaftliche Perspektiven und zeigt auf, wie und warum die digitale Transformation mit einem kulturellen Wandel einhergeht.

Dipl.-Psych Frauke Niehues
Frauke Niehues ist approbierte Psychotherapeutin in eigener Praxis und in der Personal- und Organisationsentwicklung tätig. Sie ist Dozentin an Universitäten, leitet ein Fortbildungsinstitut für lösungsorientierte Therapie- und Beratungsansätze und ist Herausgeberin der Reihe „Kompetenz!Box“. Darüber hinaus führt sie ein Portal für Hoch- und Höchstbegabung, ist Gastgeberin des Podcasts „Aktiv zugehört“ und Gründerin des Spenden- und Gemeinschaftsprojekts „Methodenschatz“, in dem renommierte Kolleg:innen

kostenfrei Methoden und Vorträge zur Verfügung stellen und soziale Projekte unterstützen. Einen Überblick über ihre Angebote findet man unter www.frauke-niehues.net.

Abendmeditation: Umlauf

Ankommen in der Verbundenheit - Vom Ich zum Wir

Doris Umlauf

Abendmeditation
Do, 18.03.2027
19:30 - 20:45 Uhr

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Yogamatte, Kissen oder Decke

Abstract:
Ankommen in der Verbundenheit - Vom Ich zum Wir
Eine meditative Reise vom individuellen Erleben hin zur Verbundenheit - mit sich selbst - mit anderen und dem gegenwärtigen Moment. Atem, Körperwahrnehmung und innere Ausrichtung schaffen Raum zum Ankommen, wahrnehmen und gemeinsames Einstimmen auf die Tagung.

Dipl.med. Doris Umlauf
Ich bin…mehr als meine Qualifikationen ;-) Ich bin eine Begleiterin - eine Impulsgeberin auf dem Weg in Dein persönliches Gleichgewicht, ganzheitliche Gesundheit und Wohlbefinden als Ärztin, Yogalehrerin und medizinische Ayurvedaspezialistin. In der Entspannung kommen wir in Kontakt mit uns selbst und wir heilen. Das durfte ich in meinem Leben lernen, "raus aus dem Hamsterrad und rein in die Entspannung" und dass sich dann das Leben auf seine natürliche Weise entfaltet. Es ist ein Umlernen und Prozess für den wir uns öffnen dürfen, was nicht immer einfach ist. So freue ich mich, dazu auf der M.E.G.-Tagung einen Impuls geben zu dürfen und die Eingangsmeditation zu gestalten sowie eine Yogaeinheit am Mittag anzuleiten.

Freitag, 19.03.2027 - Vormittag

Warm-Up: Ernsting

Gemeinsam bewegt - in der eigenen Mitte

Ronja Ernsting

Warm-Up
Fr, 19.03.2027
08:00 - 08:30 Uhr

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung

Abstract:
Mit Elementen aus der Atem-, Stimm- und Bewegungsarbeit werden neue Begegnungsräume geschaffen. Sprechend und Singend leben die Teilnehmenden regenerierende Kräfte.

B.A. Ronja Ernsting
Berufspädagogin Gesundheit/Therapie (B.A.) ; staatl. gepr. Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin (Konzept Schlaffhorst - Andersen) mit Weiterbildung in Hypnosystemischer Kommunikation und PEP; Funktionale Stimmbildnerin; POVT; arbeitet in eigener Praxis in Minden/Ostwestfalen mit dem Schwerpunkt Stimme und Auftritt für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Sie ist Lehrende an der Berufsfachschule der Atem-, Sprech- und Stimmlehre. Für weitere Bildungseinrichtungen arbeitet sie im Bereich Kommunikation und tritt als Sprecherin und Sängerin auf. Zudem studiert sie an der HSBI den Master Berufspädagogik. Weitere Informationen unter www.ronjaernsting.de

---

Hauptvorträge V07-V10

Moderation: Thomas Fritzsche & Christian Schwegler

V07: Hullmann

Mit Leichtigkeit Schweres meistern - Wie Bewusstsein und Haltung zur stärksten Intervention werden

Ina Hullmann

Vortrag
Fr, 19.03.2027
09:00 - 09:45 Uhr

Bitte mitbringen: Papier und Stift

Abstract:
Theoretischer Hintergrund
Wir verbringen unsere Tage meistens in den schweren Zuständen anderer Menschen – und über die empathische Resonanz nehmen wir einiges mit. Der „rote Modus" meldet sich zuverlässig: Anspannung, Tunnelblick, Erschöpfung. Hypnosystemisch betrachtet eine autohypnotische Problemtrance, in der ausgerechnet das knapp wird, was wirkt: Präsenz, Perspektive, Humor. Doch in die Leichtigkeit begleiten können wir nur von dort, wo wir selbst stehen. Das Ampelmodell der Bewusstseinszustände sortiert das in drei Modi – Überleben (Rot), Ruhe (Gelb), Schöpferkraft (Grün) – und macht das Umschalten zur bewussten Entscheidung. Der eigene Zustand ist die stärkste – und meist unbewusste – Intervention.

Lernziele
Die Teilnehmenden erkennen die drei Modi im eigenen Alltag wieder; sie schalten mit dem BAZ-Prinzip über Parasympathikus-Aktivierung vom Überlebens- in den Ruhemodus; sie entdecken ihre „Leichtigkeitstankstellen" als Psychohygiene; sie reflektieren den eigenen Modus als Resonanzraum für das Gegenüber – und nehmen ein Selbstcoaching-Tool mit, das auch in eine volle Woche passt.

Inhaltlicher Ablauf
Kurzer Zustands-Check zum Einstieg; das Ampelmodell als Landkarte; Demonstration und Erprobung des BAZ-Prinzips als Reset zwischen zwei Sitzungen; Leichtigkeitstankstellen aufspüren; Transfer in den Praxisalltag; zehn Minuten Diskussion.

Didaktische Mittel

Impulsvortrag mit Visualisierung, kurze Selbsterfahrungsübungen allein und zu zweit, Live-Demo, Reflexionsfragen. Alle Übungen sind einladend und freiwillig – Leichtigkeit lässt sich ohnehin nicht anordnen.

Literatur
Schmidt, G. (2004). Liebesaffären zwischen Problem und Lösung, Schmidt, G. (2005). Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung, Hullmann, I. (2020). Psychologie der Leichtigkeit, Hullmann, I. (2023). Hypnosystemische Top-10-Tools, Hullmann, I. (2025). Hypnosystemisch wirksam. Schattauer.

Dipl.-Psych. Ina Hullmann
Dipl.-Psych., Psychotherapeutin (HeilprG), Psychologin FSP (Föderation Schweizer Psychologen) und Autorin, ist Inhaberin des Hypnosystemik-Instituts IHC in Luzern. Sie ist aktives Mitglied und Dozentin der M.E.G. Deutschland und lehrt am IEF Zürich sowie an der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften). 2016 konzipierte sie den Ausbildungsgang „Hypnosystemisches Coaching" in der Schweiz.
Ihre Faszination für Leichtigkeit beginnt mit einem Ballettbesuch im Alter von fünf Jahren – und mit der Erkenntnis, dass Schwerelosigkeit auf der Bühne vor allem mit Vorstellungskraft und innerem Zustand zu tun hat. Aus dieser Beobachtung ist ihr Arbeitsprinzip geworden: Leichtigkeit ist keine Charaktereigenschaft, sondern ein Zustand, den man gezielt herstellen kann – und der darüber entscheidet, was im Kontakt mit schweren Themen überhaupt möglich wird. Daraus entstanden das „Ampelmodell der Bewusstseinszustände" als mentaler Shortcut zwischen Überlebens-, Ruhe- und Schöpfermodus sowie mehrere Fachbücher zum Thema. Im Schattauer Verlag erschienen zuletzt „Psychologie der Leichtigkeit", „Hypnosystemische Top-10-Tools" und „Hypnosystemisch wirksam" (Buch und Kartenset). Ergänzend hat sie sich journalistisch weitergebildet, um Komplexes einfach auf den Punkt zu bringen, sowie in Stimm- und Sprechtraining. Fünf Jahre war sie als TV-Psychologin für RTL2 und VOX im Einsatz.

V08: Reinicke

Einsamkeit – der blinde Fleck bei ADHS?

Claudia A. Reinicke

Vortrag
Fr, 19.03.2027
09:45 - 10:30 Uhr

Abstract:
Viele Menschen kennen bereits seit ihrer Kindheit das Gefühl, anders zu sein und nicht wirklich dazuzugehören. Wiederholte Zurückweisung, Misserfolg trotz großer Anstrengung und das ständige Erleben, „nicht richtig“ zu sein, können Einsamkeit, Scham und einen fragilen Selbstwert hinterlassen – und im weiteren Lebensverlauf den Weg in die Depression ebnen und manchmal liegt dabei einfach eine unerkannte ADHS-Symptomatik dahinter.
Der Vortrag lädt dazu ein, ADHS und Depression aus einer anderen Perspektive zu betrachten: Ist Einsamkeit möglicherweise ein bislang unterschätztes Bindeglied zwischen beiden? Und was verändert sich therapeutisch, wenn wir nicht nur die Symptome, sondern die gesamte Entwicklung und die relevanten sozialen Systeme in den Blick nehmen?
Anhand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie klinischer Fallbeispiele wird diskutiert, welche diagnostischen Hinweise auf eine zugrunde liegende ADHS aufmerksam machen und welche Konsequenzen sich für eine wirksame psychotherapeutische Behandlung ergeben.

Dipl.-Psych. Claudia A. Reinicke
Dipl. Psych., verhaltenstherapeutische Psychotherapeutin, ich arbeite seit 34 Jahren in eigener Praxis, außer mit Entspannungsverfahren und Hypnotherapie lösungsfokussiert und seit 2009 mit Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie (PEP®) in Gruppen- und in Einzeltherapie. Ich verbinde die verschiedenen Verfahren zu einem humorvollen und von Leichtigkeit gekennzeichnetem Vorgehen, das ich KIKOS® (Kompass zur Integration komplexer Systeme) nenne. Die Ausbildung in KIKOS® beinhaltet einerseits das Vermitteln der Verfahren in den unterschiedlichen Kontexten, da ich zu der therapeutischen Überzeugung

gekommen bin, dass das Einbeziehen des unmittelbaren und auch des entfernteren Umfeldes des Klienten, ein maßgeblicher Anteil zum Erfolg ist. Seit einigen Jahren nutze ich auch Kaltwasserexposition mit den anderen Techniken in Kombination, um körperliche und psychische Themen zu bearbeiten.

V09: Schnell

KI im Dienst des Menschen - Hypnotische Trance als Erfahrung von Lebendigkeit, Ganzheit und Verbundenheit

Maria Schnell

Vortrag
Fr, 19.03.2027
10:45 - 11:30 Uhr

Abstract:
Ausgehend von dem Spannungsfeld, in welchem sich moderne Menschen bewegen, zwischen Natur sein, einen Körper haben, und der fortschreitenden Technisierung und Digitalisierung, wird das Potenzial von Psychotherapie, speziell der Nutzung hypnotischer Trance beleuchtet. Bezugnehmend auf kulturkritische Ansätze von Gernot Böhme, Byung-Chul Han, Hartmut Rosa, sowie auf Aspekte der Ökologiebewegung, wird der Fokus auf die Entwicklung positiver Dimensionen des Menschseins gerichtet, wie Lebendigkeit und Weltverbundenheit. Und wie wäre es, wenn die KI mit dem Besten, was den Menschen ausmacht, trainiert würde, vom Algorithmus vielfach verstärkt: Humanität, Werteorientierung, Kreativität?

Maria Schnell
Dipl.- Psych., Hypnotherapeutin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Verhaltenstherapeutin;
Niedergelassen als Psychologische Psychotherapeutin in Berlin;
Ausbilderin und Supervisorin für Klinische Hypnose (M.E.G.);
Langjährige Leiterin der M.E.G.-Regionalstelle Berlin-IfHE

V10: Bierbaum-Luttermann

Wenn Kinder aussteigen. Wie Gewalterleben einsam macht und wie der Weg zurück ins Leben gelingen kann

Hiltrud Bierbaum-Luttermann

Vortrag
Fr, 19.03.2027
11:30 - 12:15 Uhr

Bitte mitbringen: Weißes Papier

Abstract:
"Wenn Kinder aussteigen.“ Wie Gewalterleben einsam macht und der Weg zurück ins Leben aussehen kann
Gewalt hat vielerlei Gestalt. Verbale/körperliche Gewalt, Cybermobbing, Ausschluss und Abwertung/rassistische Ausgrenzung ect. findet - wie eine diesjährige Studie aus Berlin zeigt -zunehmend unter Kindern und Jugendlichen statt. Sie führt zu Rückzug durch Scham und Beschämung, manchmal Verbitterung und Aggression oder Resignation.
Für den Weg zurück ins Leben braucht es vor allem Angebote von Bindung, Orientierung, Sicherheit und Geduld. Ansätze dazu werden im Vortrag vorgestellt.

Dipl.-Psych. Hiltrud Bierbaum-Luttermann
Psychologische Psychotherapeutin in Berlin. Als Dozentin und Supervisorin u.a. tätig für die MEG, DGVT Jugendhilfeträger ect., stellvertretende Leitung der Institutsambulanz der DGVT-KIJU Berlin, Vorstandstätigkeit für die MEG bis 2021 , Organisation/Leitung der MEG-Regionalstelle für Kinder- und Jugendlichenhypnose KIHYP Berlin. Approbation und niedergelassen in Berlin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Studium in München und Berlin, (Projektstudium Kindertherapie), Ausbildungen in Kindertherapie, Verhaltenstherapie, Hypnotherapie (MEG) , NLP, EFT, EMI

W01: Appel & Bockmann

Allein mit vielen. Wie Trance und IFS bei komplexer Traumatisierung Wege aus der Einsamkeit eröffnen

Patricia Appel & Ann-Katrin Bockmann

Workshop
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Abstract:
„Ich fühle mich so allein." Einsamkeit ist in unserer zunehmend digitalen Welt weit verbreitet. Bei komplex traumatisierten Menschen trifft sie zusätzlich auf eine oft tief erschütterte Beziehungsfähigkeit: Nähe wird ersehnt und zugleich gefürchtet und Verbindung scheint manchmal kaum erreichbar. Nicht selten mündet dieses Erleben in depressiven Zuständen. Dabei sind unsere Patient:innen im Grunde nie wirklich allein. In ihrem Inneren leben viele Anteile: kindlich verletzte, schützende, jugendlich herausfordernde Anteile bis hin zu kompetenten Managern. Und trotzdem fühlen sich viele zutiefst einsam und von sich selbst getrennt.
Hier bietet das Internal Family Systems Model (IFS) einen hilfreichen Zugang, der sich gut mit hypnotherapeutischem Arbeiten verbinden lässt. Beide Ansätze nutzen die Fähigkeit, innere Bilder, Körperempfindungen und unterschiedliche Selbstzustände wahrzunehmen und mit ihnen in Beziehung zu treten. Über die Präsenz des eigenen Selbst kann wieder Verbindung entstehen mit inneren Anteilen, mit dem eigenen Erleben und darüber auch mit anderen Menschen. Auch depressive Zustände werden aus dieser Perspektive neu verstehbar als Schutzstrategien erschöpfter innerer Anteile.
In diesem Workshop geben wir einen praxisnahen Einblick, wie IFS und Trance bei komplexer Traumatisierung Wege aus Einsamkeit, innerem Rückzug und depressiven Erleben eröffnen können. Durch Trancen, Selbsterfahrungsübungen, praktische Interventionen und Fallbeispiele erkunden wir, wie der Kontakt zum eigenen Selbst gestärkt und die innere Beziehung zu Anteilen vertieft werden kann.
Außerdem werfen wir einen Blick auf eine KI-basierte IFS-App, mit der einige unserer komplex traumatisierten Patient:innen eigenständig arbeiten. Denn auch wenn KI keine Umarmung ersetzt und schon gar keine therapeutische Beziehung, kann sie – klug eingesetzt und therapeutisch reflektiert – manchmal erstaunlich hilfreich sein, um mit den eigenen inneren Anteilen im Gespräch zu bleiben.

Dr. med. Patricia Appel
Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit eigener Praxis in München und Würzburg. Nach Ausbildungen in Gestalttherapie, Verhaltenstherapie, Hypnotherapie und Enaktiver Traumatherapie vertieft sie ihre Arbeit aktuell mit IFS (Internal Family Systems). Viele Jahre war sie in leitenden Positionen im Gesundheitswesen tätig, zuletzt als Chefärztin einer psychosomatischen Klinik. Besonders am Herzen liegen ihr die Begleitung komplex traumatisierter Menschen und die Förderung von Frauen, die Verantwortung übernehmen und Führung gestalten. Lebensfreude, Humor und Kreativität sind für sie die Essenz ihrer Lebensgestaltung. Daher gehört ihre künstlerische Tätigkeit als Sängerin, Schauspielerin und Moderatorin ebenso zu ihrem beruflichen Werdegang wie ihre Tätigkeit als Psychotherapeutin, Supervisorin, Führungskräftecoach, Dozentin und Autorin. Denn sie ist davon überzeugt: „Jeder Mensch ist dazu bestimmt zu leuchten."

Dr. Ann-Katrin Bockmann
Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Logopädin, niedergelassen in eigener Praxis und am Institut für Psychologie der Universität Hildesheim tätig (Lehre, Forschung und Hochschulambulanz). International ist sie Lead Trainerin am IFS-Institute (IFSI) – als bislang einzige Deutschsprachige in dieser Rolle – sowie zertifizierte IFS- und Somatic-IFS-Therapeutin. Besonders am Herzen liegt ihr die Arbeit mit traumatisierten und geflüchteten Menschen – u.a. im Leyla-Projekt in Jordanien und im Libanon – und die Belastung von Fachkräften, etwa durch sekundäre Traumatisierung. Wenn sie nicht arbeitet, findet man sie in der Natur, bei der Musik, beim Wassersport und in der Begegnung mit Menschen. Sie ist überzeugt, dass Beziehung heilt, und erlebt die aktuelle Mental-Health-Krise vor allem als Sinn- und Einsamkeitskrise – deshalb geht es ihr in ihrer Arbeit vor allem um Verbindung und Sinn, und darum, möglichst früh mehr Heilung in die Welt zu bringen.

W02: Bleile

Im Tango-Argentino-Tanz Reichtum der persönlichen Trance, nonverbale Kommunikation und Nähe erleben

Ingrid Bleile

Workshop **Kommunikation & Hypnose**
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Bitte mitbringen: Tanzschläppchen oder bequeme Schuhe mit Ledersohle
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
In Beziehung treten mit euch und eurem Gegenüber durch die persönliche Trance, durch die Kontaktaufnahme in der speziellen Tanzhaltung (eine Art Umarmung im argentinischen Tango), durch die nonverbale Kommunikation mit dem Körper und durch die Tango-Musik. Die persönliche Trance geschieht durch die Aufmerksamkeitsfokussierung auf die innere und äußere Aufrichtung, durch das präsent sein mit mir und meinem Gegenüber. Klare Grenzen ermöglichen eine getanzte Nähe. Durch die Vermittlung von Basisübungen (keine Figuren) im Tango-Argentino-Tanz können wir lernen sehr klare Impulse mit dem Körper an unser Gegenüber zu senden - sehr sanft und fein oder temperamentvoll. Diese klare Sprache mit dem Körper, das feine sich einfühlen in mein Gegenüber, kann durch eine KI nicht ersetzt werden. Umso wichtiger wird es in der Zukunft werden unsere inneren Impulse wahrzunehmen und klar zu kommunizieren. Verschiedene Übungen können das Beziehungserleben bei Patienten verdeutlichen und stärken.
Es braucht viel Übung, daher ist dies ein rein praktischer Workshop. Jeder kann beide Rollen ausprobieren: zu führen und geführt zu werden. Auch wechseln die Paare häufig, um wechselnde Beziehungserfahrungen zu machen und um das Vertrauen in den eigenen Körper zu stärken und mutig zu werden persönliche Impulse klar zu kommunizieren. Jeder kann als Einzelperson ohne Hypnose- und ohne Tangotanz-Vorkenntnisse teilnehmen. Bitte Tanzschläppchen oder bequeme Schuhe mit Ledersohle mitbringen.

Dipl.-Psych. Ingrid Bleile
Dipl.-Psych., Dipl.Soz.Arb., Psychologische Psychotherapeutin, Ausbildungen in Verhaltenstherapie, Hypnotherapie, Traumatherapie, EMDR und NLP. Seit 1998 in eigener Praxis tätig. Salsa- und argentinischer Tango-Tanz seit mehr als 25 Jahren.

W03: Bongartz

Indigene Trancesprache: Eine praktische Anleitung zur Integration in die hypnotherapeutische Arbeit.

Walter Bongartz

Workshop **Kommunikation & Hypnose**
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Indigene Trancesprache: Eine praktische Anleitung zur Integration in die hypnotherapeutische Arbeit.
Moderne und indigene Trancesprachen arbeiten beide mit Imaginationen. Neben der Verwendung von Imaginationen nutzt die indigene Trancesprache noch zusätzlich sogenannte perceptual simulations, die insbesondere der Aktivierung emotionaler Ressourcen dienen. Mit diesen „Wahrnehmungssimulationen“ ist die sprachlich getriggerte Aktivierung neuronaler Wahrnehmungsmechanismen gemeint, durch die Tranceinhalte (z.B. Selbstvertrauen) „körperlich real“ gespürt und authentisch als „ich-kongruent“ erlebt werden.
Die Struktur der dabei verwendeten Sprachmuster ist in den Trancetexten indigener Kulturen, die nie Kontakt miteinander hatten (z.b. San/Südafrika; Aranda/Australien), bis in Einzelheiten gleich. Das lässt vermuten, dass indigene Kulturen im Laufe der Zeiten unabhängig voneinander eine strukturell gleiche, wirkungsvolle Trancesprache gefunden haben. Diese kann auch heute effektiv mit der modernen Trancesprache kombiniert werden. Eine wesentliche Gemeinsamkeit indigener mit modernen, Ericksonschen Trancetexten liegt in der völligen Indirektheit indigener Texte.
Der Workshop führt Schritt für Schritt in die leicht erlernbare indigene Trancesprache ein, die über Demonstrationen und hypnotherapeutische Anwendungsbeispiele illustriert wird.

Bongartz W & Bongartz B (2026). The Structure of Indigenous Trance Language.
International Journal of Clinical and Experimental Hypnosis, 74, 362-386.

Prof. Dr.rer.nat. Walter Bongartz
Psychotherapeut und Hypnoseforscher (Universität Konstanz); Interessenschwerpunkte: physiologische Änderungen, anthropologische Grundlagen sowie Sprache der Hypnose. Ehemaliger Präsident der European Society of Hypnosis (ESH), der International Society of Hypnosis (ISH) sowie t der Deutschen Gesellschaft für Hypnose (DGH). Ausbildungstätigkeit im In- und Ausland (Australien, China, Israel, Japan, USA, Rußland etc.).

W04: Cordes

Glauben Sie ja nicht, wer Sie sind: Einführung in den Provokativen Ansatz in Coaching und Therapie

Charlotte Cordes

Workshop
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
Dieser Workshop bietet eine Einführung in den sog. Provokativen Ansatz in Coaching und Therapie in Form von theoretischem Input, Live Sessions durch die Referentin und ersten Übungen, damit die Teilnehmenden den komplexen Ansatz in ersten Schritten ausprobieren können.

Frank Farrelly ist der Erfinder der Provokativen Therapie (in der Psychiatrie entwickelt). Sie wurde von Dr. Noni Höfner und Dr. Charlotte Cordes (Mutter und Tochter) zum Provokativen Ansatz weiterentwickelt. Die Beiden arbeiten seit Jahrzehnten im Deutschen Institut für Provokative Therapie (www.provokativ.com) damit, Noni seit den 1980ern und Charlotte seit Beginn der 2000er.

Das „Herz" des Provokativen Ansatzes ist der Humor, und zwar das Lachen über die eigenen Stolpersteine. Das ist, wie wir alle wissen, das schwierigste Lachen überhaupt, denn wenn man irgendwo feststeckt, geht einem der Sinn für Humor im Allgemeinen komplett verloren. Grundlage der provokativen Arbeit ist eine bedingungslose Wertschätzung des Klienten durch den Coach/Beratenden und das uneingeschränkte Vertrauen in dessen Ressourcen und Veränderungsmöglichkeiten. Diese positive Einschätzung äußert der provokative Berater nur nonverbal. Verbal konzentriert er sich mit treffenden Unterstellungen auf die Bereiche, in denen die Klienten feststecken und verzerrt sie ins Absurde. In der Rolle des Advocatus Diaboli übertreibt er humorvoll karikierend die kontraproduktive Selbstsabotage des Klienten und verneint jegliche Veränderungsmöglichkeit. Wenn es gelingt, den Klienten über sich selbst zum Lachen zu bringen, wird die immense emotionale Energie, die der Klient in die Aufrechterhaltung seiner Symptomatik gesteckt hat, umgeleitet und produktiv genutzt. Dieser emotional geladene Widerstand des Klienten gegen seine selbstschädigenden Denk-, Fühl- und Verhaltensweisen macht neue und gesündere Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen möglich und bewirkt schnelle, nachhaltige Veränderungen.

Dr. Charlotte Cordes
Dr. Charlotte Cordes hat Kommunikationswissenschaft, Amerikanistik und Markt- und Werbepsychologie an der LMU in München studiert und in Kommunikationswissenschaft promoviert. Sie ist Referentin am Deutschen Institut für Provokative Therapie (www.provokativ.com), das ihre Mutter Dr. Noni Höfner in den 1980er Jahren gegründet hat. Anfang der 2000er Jahre ist sie dort mit eingestiegen und hängen geblieben. Sie arbeitet seitdem erfolgreich mit dem Provokativen Ansatz in Fortbildungen, Einzelberatungen, Paarsitzungen und Teamsupervisionen und zusammen mit Florian Schwartz auch auf der Bühne (www.provokativ.com/coachingmarathon).
Sie ist Autorin mehrere Bücher und Fachartikel zum Thema und hostet seit 2021 den Podcast 'Der Provokative Ansatz', in dem sie regelmäßig provokative Sitzungen mit echten Klienten veröffentlicht (inzwischen über 100 Stück). Er hat inzwischen 500 und 2500 Hörer und Hörerinnen pro Folge. www.provokativ.com

---

W05: Gkaitatzis

Hypno-Systemische Ego-State-Therapie (HSEST)

Stefanos Gkaitatzis

Workshop **Kommunikation & Hypnose**
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Die Hypno-Systemische Ego-State-Therapie (HSEST) stellt eine neue Synthese aus hypno-systemischer und Ego-State-Therapie dar – im Sinne eines „Yin und Yang", in dem sich beide Ansätze wechselseitig ergänzen und verstärken. Die

hypno-systemische Kraft liegt in ihrem lösungs- und zielorientierten Ansatz: Sie unterstützt Klient:innen darin, aus der Gegenwart heraus ihre Zukunft bewusst und selbstwirksam zu gestalten. Der Einbezug aktueller neurowissenschaftlicher Erkenntnisse ermöglicht dabei ein vertieftes Verständnis davon, wie das Gehirn in Bezug auf (Über-)Leben, Anpassung und Bedeutungsgebung funktioniert – und wie bewusste sowie unbewusste Prozesse in eine kooperative Beziehung treten können.
Die Ego-State-Therapie ergänzt diesen Ansatz durch eine körperorientierte, haptische und traumasensible Arbeitsweise. Ausgehend von der Sicherheit der Gegenwart werden vergangene, noch spürbare Erfahrungen erneut aufgesucht, korrigierende emotionale Erfahrungen ermöglicht und neuroplastische Prozesse angestoßen – bei gleichzeitiger Regulation des Nervensystems.
Die Integration beider Ansätze ermöglicht einen ganzheitlichen und dynamischen Prozess: eine Pendulation zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dadurch kann sich ein kohärenteres und lebendigeres Selbst entwickeln – erfahrbar sowohl auf körperlicher als auch auf kognitiver Ebene, getragen von neuen neuronalen Vernetzungen und einem lebendigen inneren Dialog.

Der Workshop ist als Live-Demonstration konzipiert, in der die praktische Anwendung der HSEST unmittelbar erlebbar wird. Anhand Live-Arbeit(en) wird gezeigt, wie die beschriebenen Konzepte im therapeutischen Prozess umgesetzt werden können.

Literatur:
W.Hartman: Ego-State-Therapie (Kapitel: HSEST)
Lisa Feldman Barrett: Siebeneinhalb Lektionen über das Gehirn
Bessel van der Kolk: Das Trauma in dir
Gunther Schmidt: Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung
Martina Gross & Vera Popper: Und die Maus hört ein Rauschen

Stefanos Gkaitatzis
Stefanos Gkaitatzis ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie systemischer Supervisor mit Sitz in Frankfurt am Main. Er ist zertifizierter systemischer Therapeut, Hypnotherapeut und international anerkannter Ego-State-Therapeut. Bis Ende 2024 war er als stellvertretender Chefarzt im sysTelios Gesundheitszentrum tätig. In seiner privaten Praxis integriert er systemische, hypno-systemische, körperorientierte, emotionsfokussierte und ego-state-therapeutische Ansätze, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Einzel- und Mehrpersonensettings. Er entwickelte die Hypno-Systemische Ego-State-Therapie (HSEST), die hypno-systemische und Ego-State-Therapie mit innovativen nonverbalen Methoden wie Lichttrance, Zeichnen und musikbasierten Interventionen verbindet.
Stefanos ist als Lehrender und Supervisor an führenden systemischen Instituten in Deutschland und international tätig.

W06: Jung

„Ich mit mir - ich mit Anderen“ Aktivworkshop Kunsttherapeutische Methoden

Frauke Jung

Workshop **Kommunikation & Hypnose**
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Bitte mitbringen: Lieblingsfarben, Klemmblock
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Wie sehe ich mich selbst und wie gestalte ich meine Beziehungen zu Anderen?
Mangelnde Selbstfürsorge und Vereinsamung sind häufige Themen unserer Patienten.
Mit kunsttherapeutischen Methoden schnell zum Kern der Probleme kommen, unbewusste Prozesse aktivieren, etwas Greifbares zum Besprechen und Ankern nutzen - das ist Ziel dieses Aktivworkshops.
Wir erproben Methoden, die in unseren therapeutischen Alltag integriert werden können.
Der Schwerpunkt liegt auf der Selbsterfahrung und Umsetzung, es bleibt aber auch Zeit für Auswertung und Nachfragen.
Künstlerische Begabung ist dabei keine Voraussetzung, es reicht, zu wissen, wo beim Bleistift vorne ist.

Frauke Jung
Psycholog. Psychotherapeutin mit Verhaltenstherapie in Kassenpraxis in Karlsruhe niedergelassen. Weitere Ausbildungen: Klientenzentrierte Gesprächstherapie, Hypnotherapie M.E.G., Systemische Familientherapie (Weinheim). 23 Jahre Fortbildungen „kunsttherapeutische Methoden für Psychotherapie“ , 25 Jahre VHS Dozentin, 9 Jahre Moderatorin „ Lehrercoaching nach dem Freiburger Modell“.

W07: Kohlhoff

Von Todeswünschen und neuen Lebensmöglichkeiten – hypnotherapeutische Arbeit mit Suizidalität

Susanne Kohlhoff

Workshop
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
Suizidalität gehört zu den größten Herausforderungen psychotherapeutischer Arbeit. Viele Therapeutinnen und Therapeuten erleben dabei ein Spannungsfeld zwischen Sicherheitsverantwortung, rechtlichen Anforderungen und dem Wunsch, Menschen in ihrer existenziellen Not wirklich zu begegnen.
Sicherheit entsteht nicht allein durch eine gute Risikoabschätzung. Sie entsteht auch dadurch, dass Suizidalität ihren Schrecken verliert und therapeutisch verstehbar wird.
Nicht selten sagen Menschen in Krisen: „Ich will sterben.“ Dahinter verbirgt sich jedoch häufig die Aussage: „Ich möchte so nicht weiterleben.“ Diese Unterscheidung verändert den therapeutischen Blick und führt oft überraschend schnell zu den eigentlichen Lebensthemen.
Aufbauend auf den grundlegenden Strategien der Suizidprophylaxe (vgl. Dorrmann 2025; 2013) wie der Förderung von Ambivalenz, dem Gewinnen von Zeit und der Entwicklung neuer Perspektiven werden ergänzend weitere Interventionen vorgestellt, die aus der eigenen langjährigen ambulanten Tätigkeit hervorgegangen sind. Eine zentrale Rolle spielen dabei die prozessorientierte Standortbestimmung, die Arbeit mit individuellen Vorstellungen von Tod und Leben sowie die Aktivierung persönlicher Lebensmöglichkeiten.
Neben den Grundlagen zur Abschätzung des Suizidrisikos und den rechtlichen Rahmenbedingungen stehen Fallbeispiele, Demonstrationen und praktische Übungen im Mittelpunkt.
Ziel des Workshops ist es, die therapeutische Sicherheit im Umgang mit suizidalen Krisen zu stärken und einen hypnotherapeutischen Zugang kennenzulernen, der es ermöglicht, hinter Todeswünschen die eigentlichen Lebensthemen sichtbar zu machen – und daraus gemeinsam neue Lebensmöglichkeiten zu entwickeln.

Literatur
Dorrmann, W. (2025, 11. Aufl.). Suizid. Therapeutische Interventionen bei Selbsttötungsabsichten. Stuttgart: Klett-Cotta.

Dorrmann, W. (2013). Hypnotherapie in der Suizidprophylaxe: Hypnotherapeutische Gesprächsführung in suizidalen Krisen. Hypnose-ZHH, 8(1+2), 183–198.

Dipl.-Psych. Susanne Kohlhoff
Dipl.-Psych. Psychologische Psychotherapeutin, Regionalstellenleiterin des Milton Erickson Instituts Nürnberg/Fürth (gemeinsam mit Dr. Wolfram Dorrmann) und Ausbilderin für Klinische Hypnose (M.E.G.). Akkreditierte Dozentin und Supervisorin der PTK Bayern, Lehrtherapeutin und staatlich bestellte Prüferin für Verhaltenstherapie. Seit 2003 in eigener Gemeinschaftspraxis (Lehr- und Ausbildungspraxis für Verhaltenstherapie) in Amberg niedergelassen. Arbeitsschwerpunkte: Hypnotherapie, Psychosomatik und existenzielle Psychotherapie.

W08: Loriedo

Recognising And Using Minimal Cues In Hypnotic Diagnosis And Treatment

Carmillo Loriedo

Workshop
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Workshop in Englisch mit deutscher Übersetzung

Abstract:
Despite a diffused tendency to identify meaningful and unique events that could have, by themselves, the power to change the habitual way of living, one of the most important contributions of Erickson's work and of hypnosis in general has been the amount of attention paid to little, seemingly unimportant cues and details.
Minimal cues are those indicators, seemingly trivial and irrelevant, of a specific state of mind or internal processes. Since only careful investigation can reveal the specific connections between these indicators and meaningful behavioral responses, usually minimal cues are not considered a signal by untrained observers.
On the contrary, once used consciously by the hypnotist, they prove to be a very useful diagnostic and therapeutic instrument. The intense attention paid by the hypnotist to device minimal cues should be considered another crucial therapeutic factor: the subject will in fact consciously or unconsciously respond to the intensity of this attention increasing cooperation to the therapeutic relationship.
Because of their profound impact and implications minimal cues can produce enormous and often unexpected changes in a person's life.

Camillo Loriedo, MD, PhD, is Professor of Psychiatry at Sapienza University of Rome and a psychotherapist, teacher, and author known for his work in hypnosis, psychotherapy, family therapy, and eating disorders. Since 1998, he has served on the Board of Directors of the Milton H. Erickson Foundation. He is President of the Società Italiana Milton Erickson, the Società Italiana di Psicoterapia, and the Società Italiana di Ipnosi, and is Past President of both the International Society of Hypnosis and the European Society of Hypnosis. Loriedo is Scientific and Training Director of the Istituto Italiano di Psicoterapia Relazionale and the Scuola Italiana di Ipnosi e Psicoterapia Ericksoniana in Rome. He has received the Milton H. Erickson Lifetime Achievement Award for outstanding contributions to psychotherapy and has authored extensively in the professional literature.

W09: Meyer

Glaube und Verantwortung

Silvia Meyer

Workshop
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Glaube und Verantwortung - Das Märchen vom „Tischlein deck dich!“ im 21. Jahrhundert.

Viele kennen das Märchen der Gebrüder Grimm und haben vielleicht auch mit den Brüdern mitgelitten, wenn die Lügen der Ziege sie aus dem Haus trieben. Wer mit Märchen aufgewachsen ist, hatte jedoch immer die Hoffnung, dass auf etwas Schlimmes etwas Besseres folgt. Die Helden fanden Helfer und verbündeten sich gegen das vermeintlich Böse. So kann es im kindlichen Glauben funktionieren.
Damals wie heute gehen wir davon aus, dass psychische Störungen im Kontext sozialer Beziehungen entstehen und auch nur dort bearbeitet werden können. Dichotomes Denken führt jedoch häufig in emotionale Sackgassen, dem Erleben von Enttäuschung, Ablehnung, Schuld, Scham, Selbstabwertung und letztendlich von Vereinsamung.
Wer taff sein will, muss attraktiv, schnell, intelligent, furchtlos, clever sein. So stürmt die Medienwelt unaufhaltsam auf uns ein. Wo bleibt Platz für die eigene Identität, Akzeptanz unserer Zweifel, Stärken und Schwächen, Zeit für physischen Kontakt und Austausch zu unserer Umwelt? Darf ich überhaupt um Hilfe bitten oder geht der Daumen gleich nach unten? Gibt es einen Weg aus Isolation und inneren Leere? Das sind Zweifel von Menschen, die unter Ängsten, Zwängen und Depressionen leiden.
In dem WS beschäftigen wir uns mit hypnotherapeutischen Strategien zur Bearbeitung innerer Überzeugungen, Aufbau psychischer Spannkraft und gesunder Aggressivität, dem Glauben an sich selbst, sowie dem Erleben von Verbundenheit und Nähe.

Ablauf:
Kurzer theoretischer Input
Live Demo
Diskussion

Literatur:
Ernaux, Annie (2023). Die Scham. Berlin: Suhrkamp Verlag
Haidt, Jonathan (2025), Generation Angst. Hamburg: Rowohlt Verlag
Revenstorf, Dirk; Peter, Burkhard (Hrsg.)(2001). Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag
Riemann, F. (2000). Grundformen der Angs

Silvia Meyer, Dipl.-Psych.
Psychologische Psychotherapeutin Dresden; seit 1984 therapeutisch tätig, Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Schwerpunkte: Zwänge, Ängste, Depressionen; Dozentin und Supervisorin an verschiedenen VT Weiterbildungsstätten, Ausbilderin der M.E.G.

W10: Neubrand

Impathie erleben und fördern - Übungen für Therapie und Beratung

Stefanie Neubrand

Workshop
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Abstract:
Impathie (introversive Empathie) ist eine wichtige menschliche Fähigkeit zur Wiederherstellung und Erhaltung der psychischen Gesundheit, die gezielt in Therapie und Beratung gefördert werden kann. Impathie ist die Fähigkeit, sich selbst mit einer annehmenden Haltung zu begegnen und sich mit all seinen verschiedenen Gefühlszuständen wahrzunehmen und zu verstehen, ohne sich dabei von einzelnen Erlebensweisen davontragen zu lassen. Sie ist eine Voraussetzung für Selbst-Mitgefühl und eine Praxis der klugen Sorge für sich selbst. In diesem Workshop haben Sie die Möglichkeit, Impathie als Ressource für sich selbst und als förderbare Fähigkeit zu entdecken. Kreative Methoden wie hypnosystemische Trancereisen und Impathie-Fragen laden zum Erforschen und Ausprobieren ein.

Prof. Dr. Stefanie Neubrand
Msc. Psychologie, Dipl. Betriebswirtin, Systemische Therapeutin, klinische Hypnose (Erickson), Professorin für Psychologie, Therapeutin in eigener Praxis, Begründerin der Impathie.

W11: Nkenke

Grenzen, die verbinden: Die Kunst, offen und geschützt zu sein!

Stella Nkenke

Workshop
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
Metaphern können komplexe innere Prozesse verdichten und erfahrbar machen. Eine besonders kraftvolle und zugleich universell zugängliche Metapher ist die Zelle: Ihre Membran schützt und begrenzt, ohne abzuschotten, ermöglicht selektiven Austausch und bewahrt zugleich die eigene Integrität. Im Workshop lernen die Teilnehmer, die Zelle als hypnotische Metapher therapeutisch zu nutzen und flexibel an unterschiedliche Fragestellungen anzupassen. Nach einer kurzen theoretischen Einführung wird die praktische Umsetzung in einer Live-Demonstration gezeigt und anschließend in einer Übung selbst erprobt. Vielfältige Transfermöglichkeiten ergeben sich sowohl im somatischen, psychosomatischen und psychischen Bereich als auch bei OP-Vorbereitung, Geburt, Zahnarztangst sowie im Coaching von Leistungs- und Spitzensportler:innen.
Kurzinput, Demonstration, praktische Übung, Selbsterfahrung und gemeinsamer Austausch bilden den didaktischen Rahmen.
Das Zellmodell wurde im Oktober 2026 unter dem Titel „When the Outside Comes Too Close to the Inside – The Cell Model“ im American Journal of Clinical Hypnosis veröffentlicht.

Dr. med. Stella Nkenke
Dr. med. Stella Nkenke ist Ärztin mit Schwerpunkt Medizinische Hypnose und spezialisiert auf die Behandlung chronischer Schmerzen. Sie leitet den Universitätslehrgang für Medizinische Hypnose an der Medizinischen Universität Wien und ist Präsidentin der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose (MEG). Darüber hinaus ist sie Vorstandsmitglied der European Society of Hypnosis (ESH) sowie Vice Chair der International Society of Hypnosis (ISH). Neben ihrer klinischen Tätigkeit arbeitet sie mit Musikerinnen und Musikern sowie Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern zu mentaler Stärke, Fokus und Performance.

W12: Passvogel

Sichere Bindung durch Ideale-Eltern-Figuren – therapeutische Nähe im Zeitalter der KI

Stefanos Passvogel

Workshop
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Einsamkeit und Depression sind oft Ausdruck unsicherer oder fehlender Bindung. KI verspricht Nähe auf Knopfdruck, simuliert aber Responsivität, ohne ein echtes Bindungsfeld zu schaffen. Wo Technik parasoziale Pseudo-Nähe anbietet, kann sie die Isolation vertiefen, die sie zu lindern vorgibt.

Die Prävalenz von Bindungsstörungen wird in den USA auf etwa 32 % geschätzt, mit ähnlichen Werten in Deutschland. In der Regel „vererben" Eltern ihren Bindungsstil; die meisten psychischen Störungen korrelieren mittel bis hoch mit unsicherer Bindung. Trotz umfangreicher Bindungsforschung erreichen die meisten Verfahren, auch Gesprächspsychotherapie und die Arbeit mit Übertragung, den Kern früher Bindungserfahrungen nur unzureichend.

Der an der Harvard Medical School entwickelte „Three-Pillars-Approach" (Daniel P. Brown, David Elliott), den ich direkt bei den Entwicklern erlernt und in ein hypnotherapeutisches Framework übersetzt habe, setzt genau hier an, und zeigt, was therapeutische Nähe leistet, wo Technik an Grenzen stößt.

In der ko-kreativen Imagination „Idealer Eltern" entsteht innerhalb einer realen therapeutischen Beziehung eine emotional korrigierende Erfahrung. Anders als die ausgelagerte Simulation der KI nutzt die Methode die Vorstellungskraft im echten relationalen Feld, um eine sichere innere Bindungsrepräsentation aufzubauen. Zugleich werden metakognitive und kollaborative Fähigkeiten gestärkt — Grundlage erwachsener Bindungssicherheit, Emotionsregulation und relationaler Reife. Die Praxis ist sanft, ressourcenorientiert und nicht pathologisierend. Auch 2027 stelle ich neue Entwicklungen vor, sodass sich der Workshop kontinuierlich weiterentwickelt.

M. Sc. Psych. Stefan Passvogel
Ich habe Psychologie an der Universität Tübingen studiert und befinde mich in der Weiterbildung an der ZIST Akademie für Psychotherapie. Die Integrative hypnotherapeutische Bindungstherapie habe ich bei Ph.D. David Elliott und Ph.D. Daniel P. Brown erlernt; heute biete ich sie als Lehrtrainer in Deutschland an, einschließlich Supervision. Meine Arbeit mit der „Integrativen Bindungstherapie" ist eingebettet in mein Verständnis als langjähriger Meditierender, hypnosystemischer Therapeut und Körperpsychotherapeut (Hakomi, Pesso, Somatic Experiencing).

W13: Prior

Demonstrationsworkshop

Manfred Prior

Workshop
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
In diesem Workshop wird Manfred Prior anhand von Anliegen von Teilnehmenden demonstrieren und anschließend erläutern, wie er Klienten/Coachees darin unterstützt, ihre Ziele zu erreichen. Dabei wird er sich bemühen, die Situation so ähnlich wie möglich zu dem zu gestalten, wie er im Rahmen seiner Praxis eine einmalige Beratung/Therapie oder eine isolierte Coaching-Sitzung macht. Wer das als Klient/Coachee im Rahmen dieses Workshops an sich selbst erfahren und damit Manfred Priors Seminar unterstützen will, kann sich vor oder zu Beginn des Workshops bei ihm melden (Manfred.Prior@meg-frankfurt.de). Manfred Prior wird die Demonstrationen damit beginnen, dass er fragen wird: „Was muss ich Ihrer Meinung nach wissen, damit ich für Sie ein guter Berater/Therapeut/Coach sein kann?“. Weitere Fragen werden sein: „Welches sind Ihre Ziele in Bezug auf unser Gespräch?“, „Was haben Sie schon versucht, um Besserungen zu erzielen und mit welchem Erfolg?“, „Was hat sich möglicherweise in Richtung Ihrer Ziele geklärt oder in Richtung Besserungen getan, seit Sie diese Workshop-Ausschreibung gelesen und angefangen haben zu überlegen, ob Sie mit Manfred Priors Unterstützung mit Ihrem Anliegen weiter kommen wollen?“ Die Demonstration(en) werden nicht oder nur zu dem Zweck aufgezeichnet, dass der „Klient“/Coachee ein Protokoll des Gesprächs bekommen kann.

Literatur: Manfred Prior: Beratung und Therapie optimal vorbereiten - Informationen und Interventionen vor dem ersten Gespräch. Carl Auer Verlag, Heidelberg, 10. Auflage 2025

Dr. phil. Dipl.-Psych. Manfred Prior
Dr. phil. Dipl.-Psych. Manfred Prior ist Coach, Berater, Therapeut und Supervisor; Ausbilder der Milton Erickson Gesellschaft, zusammen mit Frauke Niehues Leiter der M.E.G. Regionalstelle Frankfurt-Gießen und Gastgeber des „HypnoSalons". Autor der „MiniMax-Interventionen“ (Minimale Interventionen mit maximaler Wirkung), von „MiniMax für Lehrer“ und von „Beratung und Therapie optimal vorbereiten". Produktion hochwertiger Seminardokumentationen www.meg-frankfurt.de und www.therapie-film.de

---

W14: Widauer-Scherf & Widauer

Mein Körper ist meine Freund - hypnotherapeutisches Arbeiten mit Ki. und Ju. mit dem Einsatz eines Erzähltheaters

Monika Widauer-Scherf & Ludwig Widauer

Workshop **Kinder & Hypnose**
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
„Mein Körper ist mein Freund“ - hypnotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Einsatz eines Erzähltheaters

Das Erleben von Stress und Trauma kann Stress, Fremdheitsgefühle, Angst, Erinnerungslücken u.s.f. auslösen. Der eigene Körper wird oftmals als fremd, als „Verräter“ oder als unberechenbar erlebt.
Sicherheit und relative Stabilität im Erleben erscheinen vielfach als unerreichbar.
Ein kleines Element in der psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen kann der Einsatz des Erzähltheaters sein. Es ermöglicht im eigenen Tempo, mit eigenen Bildern Geschichten zu erzählen und eine gute Distanz zum Geschehenen zu wahren.
In diesem Workshop setzen wir ein Erzähltheater ein, um ausgehend von einen „Problembild“ Szenen zu gestalten und spielerisch Lösungs- bzw. Verbesserungsideen auszuprobieren. Und somit den Beginn einer neuen Geschichte zu finden.

Der Workshop soll die Möglichkeit bieten, diese Methode selbst zu beobachten, auszuprobieren, anzuwenden und zu diskutieren um mit vielen Ideen in die eigene Praxis zu gehen.

Monika Widauer-Scherf
Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis seit 1994
Systemische Therapie und Hypnotherapie und tiergestützte Interventionen in Wien und am Therapiebauernhof in der Steiermark

MMag. Ludwig Widauer
Psychotherapeut und Supervisor - Systemische Therapie, Hypnotherapie nach M. Erickson, Tiergestützte Therapie in freier Praxis in Wien und am Therapie-Bauernhof in der Steiermark

---

W15: Wilczek

Kontakt ist Nahrung – Über Grundbedürfnisse, "Mangelernährung" und Zutaten individuell verträglicher Kontakt-Rezepte

Brit Wilczek

Workshop
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Abstract:
Kontakt ist eine Nahrung. Es gibt sie in vielfältigen Formen. Menschen haben individuelle Vorlieben und nicht jedem bekommt alles – aber ohne gehen wir kläglich ein. Wir bedürfen, vom ersten Moment an, eines Erlebens von Präsenz und Resonanz eines menschlichen Gegenübers und daraus erwachsender, sicherer Verbundenheit. Kontakt gibt uns Energie – Hartmut Rosa spricht vom Phänomen der „sozialen Energie“ – und ohne ausreichende Kontaktnahrung fühlen wir uns einsam, werden schwach und auch physisch krank. Aber brauchen wir, um gut und ausgewogen „ernährt“ zu sein, wirklich permanent Kontakt? Müssen wir unablässig erreichbar sein und andere erreichen können? Ist es lebensnotwendig, stets und sofort Resonanz zu bekommen? Ist unmittelbare Präsenz einer Person erforderlich, um die Verbundenheit zu ihr wahrzunehmen? Oder gibt es nicht unendlich viele Formen des Kontaktes, immer neue Erlebnisse mit neuen Ingredienzen und Kompositionen? Je mehr wir wissen über verschiedene „Zutaten“ und Varianten nährenden Kontakts, ihre Konsistenzen, ihre „Verdaulichkeit“ und ihren „Nährwert“, über menschliche Bedürfnisse, Empfindlichkeiten und auch Unverträglichkeiten, desto besser können wir für uns selbst und für unsere Klient*innen passende „Rezepte“ kreieren, erproben und variieren. – Und wir werden feststellen, dass KI bestimmte Zutaten in hochreiner Form vorhalten mag, dass jedoch andere „Nährstoffe“ fehlen. Und es wird deutlicher, warum eine einseitige Ernährung auch in diesem Bereich zu Problemen führen kann. Im Workshop wollen wir verschiedene Arten von Kontaktnahrung probieren, uns austauschen über Erfahrungen, Bedarfe und Dosierungen – und so Ideen entwickeln zu Rezepten und Diäten, zu Essenzen und Kreationen einer haute cuisine en contact.
Vortrag, Übungen zur Selbsterfahrung, Diskussion.

Dipl.-Psych. Brit Wilczek
Psychologische Psychotherapeutin, Tanztherapeutin BVT. Seit 1989 therapeutische Arbeit, Supervision, Vortrags- u. Weiterbildungstätigkeit im Bereich Autismus, Beratung u. Therapie in Reha- und Jugendhilfeeinrichtungen, seit 2009 psychotherapeutische Praxis für Erwachsene im Autismus-Spektrum; seit 2022 Institut „Der 3. Raum“. Diverse Veröffentlichungen zum Thema Autismus

---

W16: Wilhelm-Gößling

Was Hypnotherapie bei Depressionen leisten kann und ob auch KI gegen Einsamkeit hilft

Claudia Wilhelm-Gößling

Workshop
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
Hypnotherapie greift vegetative Mikroprozesse wie Atmung, Hautfärbung, Pulsschlag auf und moduliert daraufhin das individuelle Vorgehen. Gleichzeitig wird ein Weg zu unbewussten psychischen Vorgängen gebahnt, die viel häufiger handlungsleitend sind als bewusste Planungen. Gerade bei Depressionen haben die Menschen den Zugang zu solchen lebendigen Hinweisen aus dem Organismus verloren, der Mensch fühlt sich leer, schwer und wie runtergefahren. Hier schafft Hypnotherapie einen Raum, der wieder Kontakt zu sich selbst (Wahrnehmung, körperliche Reaktionen, Gefühle) und letztlich auch die emotionale Beziehung zur Umwelt ermöglicht. Ein wichtiger Schritt, um depressivem Rückzug und Einsamkeit entgegenzuwirken. Depressive Symptome utilisierend bietet Hypnotherapie zahlreiche Möglichkeiten einer Wandlung hin zu größeren Freiheitsgraden, zu mehr Leichtigkeit und Kontaktfähigkeit.

Im Workshop wird das Vorgehen demonstriert und das mittlerweile gut etablierte Hypnotherapeutische Depressionsmanual vorgestellt. Es beruht auf dem über Jahrzehnte erworbenen Erfahrungsschatz der M.E.G und hat sich in einer randomisierten, kontrollierten Studie (Ltg. A. Batra, Universitätsklinikum Tübingen) im Vergleich mit der Kognitiven Verhaltenstherapie als ebenso gut wirksam erwiesen. Die darin enthaltene, von der Referentin erstmals entwickelte strukturbezogene Hypnotherapie bildet eine entscheidende Voraussetzung, damit auch Menschen mit Ich-struktureller Schwäche, die nicht selten schwere, rezidivierende Depressionen aufweisen, von Hypnotherapie profitieren.

Für die Thematik wie viel Technik das hypnotherapeutische Vorgehen „verträgt“ und inwieweit Digitalisierte Anwendungen bis hin zu einer therapeutischen KI-Figur, Menschen zukünftig weniger einsam macht, wird kollegial diskutiert.

Hypnotherapie bei Depressionen – Ein evidenzbasiertes Manual für die psychotherapeutische Arbeit. C. Wilhelm-Gößling, C. Schweizer, C. Dürr, K. Fuhr & D. Revenstorf. Kohlhammer, 2. Überarbeitete Auflage, 2025.

Dr. med. Claudia Wilhelm-Gößling
Dr. med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Über 30jährige psychiatrisch-psychotherapeutische Erfahrung, mehr als 20 Jahren Leitungstätigkeit u.a. Institut für Psychotherapeutische Aus- und Weiterbildung an der Medizinischen Hochschule Hannover und am Winnicott-Institut Hannover. Seit 2015 Chefärztin der Wunstorfer Klinik für Suchtmedizin am Klinikum Region Hannover. Autorin von zahlreichen Fachartikeln und Buchbeiträgen. Ehemals Vizepräsidentin der M.E.G., Dozentin & Supervisorin verschiedener Ausbildungsinstitute.

W17: Wittkuhn

Einsamkeit als Gemeinsamkeit – Prozess-Hypno-Systemische Ansätze im Gruppensetting

Eva Wittkuhn

Workshop
Fr, 19.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Abstract:
Untersuchungen und Befragungen zeigen weniger offenen Austausch und mehr Nutzung des Internets als Freizeitbeschäftigung in Deutschland.

Soziale Medien suggerieren Gemeinschaft, die die emotionale Qualität nicht bietet, gleichzeitig wollen Menschen sich anderen weniger zumuten, es gibt Angst vor Abwertung und weniger offene und ungezwungene Kontaktmöglichkeiten.
Klient*innen berichten über eine schmerzhafte Form der Einsamkeit. Sie haben Beziehungen, die physisch präsent sind, aber in denen keine gefühlte Bezogenheit und Nähe vorkommt.
Während sich gesellschaftliche Formen von Gemeinschaft wandeln, bleibt das menschliche Bedürfnis nach Nähe und Zugehörigkeit bestehen.

Die Gründe sind sehr unterschiedliche, warum man nicht in den Kontakt geht.

Das Thema Einsamkeit ist als Thema prädestiniert für das Gruppensetting in der therapeutischen Praxis.
In der Gruppe ist der Wunsch nach Verbundenheit ausdrückbar, teilbar und öffentlich.
Dieser Workshop zeigt eine Herangehensweise, die ich zum Thema Bezogenheit in der laufenden Gruppentherapie in Bonn durchgeführt habe.
Dabei geht es darum, die Gruppe als Ressource zu nutzen zum Offenbaren, Feedbacken, Vertiefen, Ermutigen, Ideen sammeln und vergleichenden Austausch.
Dazu wurden systemische und prozess-hypno-systemische Interventionen genutzt.
Diese Erfahrung wirkt und kann in den Alltag mitgenommen und übertragen werden.
Wir werden im Workshop Beispielübungen selbst durchführen und erfahren.

Eva Wittkuhn
Approbierte Psychologische Psychotherapeutin (Fachkunde Systemische Therapie), M.Sc. Psychologie
Arbeitsfelder:
- Psychotherapeutische Praxis mit Kassensitz (Einzel-, Familien- & Gruppensetting)
- Psychotherapeutische Lehre an den Approbationsinstituten Rhein-Eifel Institut und ifs Essen
- Trainerin in der Unternehmensberatung Train, Bonn
Ehrenamt:
- Vorstandsvorsitzende der Rheinischen Allgemeinen Psychotherapietage e.V.

Mittagsentspannung: Machulik

Go with the Flow

Tina Machulik

Mittagsentspannung
Fr, 19.03.2027
12:30 - 13:00 Uhr

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung

Abstract:
Aus einer einfachen Bewegungsabfolge entwickelt sich Schritt für Schritt ein gemeinsamer Bewegungsfluss. Neue Impulse verändern immer wieder Dynamik, Qualität und Ausdruck, obwohl die Abfolge gleich bleibt. Mal folgen wir, mal führen wir, mal reagieren wir aufeinander – und erleben, wie sich dadurch das Miteinander verändert.

Was passiert, wenn wir uns synchron bewegen? Wann entsteht das Gefühl, Teil von etwas Größerem zu sein? Welche Rolle spielen Rhythmus, Resonanz und der Körper, wenn Verbindung entsteht?

Diese Mittagsentspanneung lädt dazu ein, Verbundenheit nicht nur zu denken, sondern gemeinsam zu erleben.

Tina Machulik
Schulsozialpädagogin und Fachkraft für Beratung bei Schulstress, Prüfungsangst, Schulverweigerung etc. an der Valentin-Traudt-Schule in Kassel. Professionelle Tänzerin und Tanzlehrerin mit Kindern und Jugendlichen. Fortbildung PAC-Prüfungs- und Auftrittscoaching, Weiterbildung „Systemische Beratung in Bildungskontexten“ i.A., umfangreiche Beratungs- und Gruppenleitungserfahrung im genannten Themenfeld. Selbstständig tätig in eigener Beratungspraxis.

Freitag, 19.03.2027 - Nachmittag

W18: Apsel

Long-/ Post-Covid-Rehabilitation: Hypnosystemische Haltung & Kommunikation in der Neuropsychologie

Sascha Apsel

Workshop **Medizin & Hypnose**
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
Von Long-/ Post-Covid-/ Post-Vac-betroffene (COVID-19) Menschen erleben überwiegend eine medizinische und psychosoziale Odyssee, geprägt durch Unverständnis, Misstrauen, Vorhaltungen, „gut gemeinten“ Ratschlägen bis hin zu Zweifeln, Zuschreibungen von „psychischen“ Ursachen, Unterstellungen in Form von Simulation und aggravierendem Verhalten. Dies findet, neben der eigenen Unsicherheit bezüglich des Krankheitsgeschehens, vor dem Hintergrund einer mehrfach aufgeladenen, von ängstlichen Vorstellungen geprägten Umwelt statt. Mit diesem beschwertem „Rucksack“ gelangt die Mehrheit der Covid-Betroffenen in die stationäre Rehabilitation. Dies oftmals geprägt und begleitet von subjektiv ängstlichen Erwartungen hinsichtlich einer „Reha“, bzw. wurde eine solche bereits im Vorfeld von den Betroffenen als eher belastend bis sogar verschlimmernd und schädigend erlebt.

Hier soll dargestellt werden, wie eine konsequente hypnosystemische Haltung im Kontext einer rehabilitativen Psychologie/Neuropsychologie äußerst hilfreich und zieldienlich umgesetzt und für die Betroffenen unterstützend wirksam eingesetzt werden kann. Insbesondere bei einer „neuartigen“ Erkrankungsform (Covid) wird dies von den Betroffenen, obwohl zur Zeit noch keine Heilung im medizinischen Sinne möglich, in aller Regel als sehr hilfreich erlebt.

1. Teil: theoretische Einführung in die Erkrankungsthematik, insbesondere mit neurologisch-kognitivem Schwerpunkt (Fatigue, PEM, kognitive Defizite), psychosoziale Auswirkungen.

Rehabilitativer Kontext, Zielstellung der Betroffenen und des in der Regel einweisenden Trägers (DRV) hinsichtlich einer Einschätzung der beruflichen Leistungsfähigkeit. Neuropsychologische Diagnostik mit hypnosystemischer Einbettung.

2. Teil: Präsentation einer hypnosystemisch geleitenden Einzel-Beratung/Therapie, hypnosystemische Covid-Fatigue-Gruppe. Bei Bedarf 1 Demonstration. Fragen, Diskussion.

Didaktische Mittel: Videopräsentation, Flipchart, Auszüge aus neuropsychologischer Diagnostik, Demo.

Dipl.-Psych. Sascha Apsel
Dipl.-Psychologe, Studium Psychologie an der Freien Universität Berlin, Abschluss 2000
Ab 2000 (mit Unterbrechung) Klinischer Psychologe an der GLG Klinik Wolletzsee, Angermünde, Rehabilitations-Fachklinik für Neurologie und Kardiologie
2002 Psychologische Gesundheitsfürsorge & Stressmanagement/ Kaluza/ Marburg
2005 Systemische Therapie/ IST Berlin
2010 Neurologische Musiktherapie/ Thaut/ D/ Toronto
2016 Hypnotherapie/ Hypnosystemik/ Gunther Schmidt/ Heidelberg
2023 Ego-State-Therapie/ Kai Fritzsche/ Berlin

W19: Biroumi

The Human Algorithm: Ericksonian Metaphors and Multilayered Communication in the Age of AI Isolation

Wasim Biroumi

Workshop
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Workshop in Englisch mit deutscher Übersetzung
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
As AI is more and more mimicing human interaction, it paradoxically deepens the modern epidemic of loneliness and depression. While AI offers the illusion of constant availability, it lacks the somatic resonance and authentic empathy essential for psychological well-being. This workshop explores how Ericksonian hypnosis and multilayered communication can bridge this growing clinical disconnect in the digital era.
How to bypass the cognitive defenses often fortified by depressive states and digital overstimulation. By reframing technological concepts—such as "machine learning" and "neural networks"—into therapeutic metaphors, practitioners can establish rapid rapport and guide isolated clients toward profound states of internal connection. Furthermore, the session will integrate clinical mindfulness within hypnotic frameworks to anchor disassociated clients back into their physical bodies, countering the disembodiment of screen-bound lives. Attendees will experience and deconstruct complex metaphors designed to shift clients from feeling like isolated digital 'nodes' to experiencing meaningful human networks. Through theoretical discussion and an experiential group trance, this workshop equips clinicians with advanced hypnotic strategies to rewire connection, foster resilience, and combat the unique presentations of depression in our increasingly automated world.

Wasim Biroumi
Clinical psychologist.
Vice president of the Israeli society of hypnosis.

Board member of the European society of hypnosis.
Trained in hypnosis, psychodynamic psychotherapy, group analysis, psychedelic psychotherapy, mindfulness.

W20: Bischof & Kriebisch

Wir lieben uns, aber beim Sex sind wir uns so fern...

Karoline Bischof & Ronny Kriebisch

Workshop
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
Wie kommt es, dass Menschen sich in der Paarsexualität einsam fühlen? Unsicherheit, Scham, Ängste oder Anstrengungen rund um die sexuelle Erregung verhindern Intimität und authentisches Begegnen. Oft verändert dabei die starke Aktivierung des sympathischen (oder dorsovagalen) Nervensystems Genuss, Wahrnehmung und Denken ungünstig: Im Kampf/Flucht-Modus wird das Gegenüber zum potenziellen Feind. Auslöser sind oft Funktionsstörungen wie Erregungs- oder Orgasmusprobleme, die mit Versagensangst einher gehen. Ein krampfhaftes Erzwingen des Höhepunktes isoliert und lässt die sinnliche Interaktion aus dem Fokus geraten. Umgekehrt birgt auch das Delegieren der Verantwortung für Wohlbefinden und Erregung an das Gegenüber potenziell Frust und Stress. Schließlich nutzen viele Menschen in sexueller Erregung idiomotorische Automatismen und einseitige Stimulationsmuster, die auch den Sympathikus triggern und Distanz schaffen.

Der Sexocorporel-Ansatz ist eine im deutschsprachigen Raum verbreitete, Körper- und achtsamkeitsbasierte Sexualtherapiemethode, die sexuelles Erleben als Folge von mehr oder weniger günstigen Lösungsstrategien versteht. Nach kurzem theoretischem Hintergrund stellt der interaktive Workshop anhand von Demo-Rollenspielen geeignete Interventionen für Individuen und Paare vor. Diese einfachen Bewegungsübungen und Atemtechniken können auch mitgemacht werden. Über diese Körper-Emotionsarbeit werden parafunktionale Gedanken entkräftet und hoffnungsvolle, zielführende sexuelle Kognitionen und Fantasien etabliert. Die gezielte Modifikation körperlicher Muster fördert Emotionsregulation, Gelassenheit und Selbstwirksamkeit beim Sex (und auch sonst), intensiviert den zwischenmenschlichen Kontakt und unterstützt zugleich Sinnlichkeit, sexuelle Erregung und das erotische Erleben.

Bischof, K. (2020) Wissenschaftliche Grundlagen des Sexocorporel. in: HJ Voß (Hrsg.) Die deutschsprachige Sexualwissenschaft https://www.nomos-elibrary.de/10.30820/9783837976977-423.pdf

Dr. med. Karoline Bischof
Karoline Bischof ist Gründungsmitglied des Zürcher Instituts für klinische Sexologie und Sexualtherapie ZISS. Als Frauenärztin und Feldenkrais-Praktikerin arbeitet sie seit vielen Jahren überwiegend als Sexocorporel-Sexualtherapeutin, -Ausbildnerin und Forscherin. Sie hat über 15 Sexocorporel-Sexualtherapieausbildungen in Deutschland und in der Schweiz geleitet. Die Erforschung, Entwicklung und Verbreitung des Sexocorporel-Ansatzes hat sie dazu veranlasst, u.a. die Polyvagaltheorie und Studien zu Achtsamkeitsverfahren als Mittel zum Verständnis der Wirksamkeit von Sexocorporel-Interventionen einzubeziehen.

Dipl.-Psych. Ronny Kriebisch
Jg. 1972, Psychologischer Psychotherapeut, Klinischer Sexologe ISI (Institut Sexocorporel International), Paartherapeut und Psychokardiologe in eigener Praxis seit 2009 (Verhaltenstherapie, Hypnotherapie, Sexualtherapie) tätig. Arbeit in der Medizinpsychologie: Herzchirurgie und Kardiologie am Herzzentrum Leipzig. Ausbilder und Supervisor an verschiedenen psychotherapeutischen Einrichtungen.

W21: Finner

Die Antwort wohnt nicht in der Maschine - Körperresonanz, innerer Dialog und menschliche Begegnung im Umgang mit KI

Sascha Finner

Workshop **Kinder & Hypnose**
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Künstliche Intelligenz kann schnell Informationen, Deutungen und scheinbar passende Handlungsvorschläge liefern. Als jederzeit verfügbares Gegenübern kann Sie gerade bei persönlichen und beruflichen Unsicherheiten, Rückzugstendenzen oder gefühltem Alleinsein entlastend wirken.
Zugleich besteht die Gefahr, Orientierung, Bewertung und Verantwortung zunehmend nach Außen zu verlagern und zudem digitale Antworten an die Stelle zwischenmenschlicher Beziehung treten zu lassen.

Wie lässt sich die bestehende Nutzung von KI durch Jugendliche und junge Erwachsene so utilisieren, dass Selbstkontakt, Selbstwirksamkeit und Verbundenheit unterstützt, statt ersetzt, werden?

Ausgehend von einer vorbereiteten KI-Sequenz soll den TN im Rollenspiel als Jugendliche(r) oder junge erwachsene Person erlebbar gemacht werden, wie eine äußere Antwort innerlich, körperlich und zwischenmenschlich nachwirkt. Mit einfachen Erdungs-, Körperwahrnehmungs- und bewegungsorientierten Embodiementübungen wird erfahrbar, wie ein äußerer Impuls aufgenommen werden kann, ohne ihm vorschnell zu folgen oder reflexhaft abzuwehren.
In einer hypnotisch angeleiteten inneren Konferenz werden unterschiedliche Perspektiven und Kompetenzen erlebbar. Wahrnehmende, schützende, verbindende und handelnde Seiten kommen miteinander in Kontakt.

Im abschließendem nicht wertendem Gespräch unter vier Augen erhalten die TN im Rahmen ihrer gespielten Rolle den notwendigen Raum für zwischenmenschliche Beziehung und Resonanz.

Der Workshop verbindet Selbsterfahrung im Rahmen eines Rollenspiels, Bewegung, Trance und zwischenmenschliche Beziehung.
Die KI darf antworten. Der Körper und das Unbewusste dürfen resonieren. Der junge Mensch bleibt in Beziehung und Verantwortung.

Hinweis: Die Demonstration erfolgt mit der gesamten Großgruppe. Die einzelnen TN werden gebeten in die Rolle eine(r) Jugendlichen oder jungen Person zu gehen. Entweder in die Rolle des eigenen jungen Selbst oder in die Rolle eines bekannten jungen Menschen. Die Übungen werden so angeleitet und durchgeführt, dass Sie sich speziell für die Anwendung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen eignen.

Dipl.-Päd. Sascha Finner
Jahrgang 1983, Diplom Pädagoge, Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut (VT, Einzel- und Gruppe), Dozent und Supervisor für PsychotherapeutInnen in Ausbildung (KJP), Ego-State-Therapeut (EST-DE), klinischer Hypnotherapeut (M.E.G. KiHyp / KliHyp). Leitung des Bereichs KiHyp (Klinische Hypnose, Hypno-therapie und systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen) an der M.E.G. Gelsenkirchen/
Dortmund und Ausbilder für KiHyp (M.E.G.). Seit 2016 niedergelassen in eigener Praxis.

W22: Graf

Wenn die Toten antworten - KI in der Trauerarbeit zwischen Trost, Einsamkeit und dem Sog digital erzeugter Nähe

Kerstin Graf

Workshop
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Was bis vor wenigen Jahren nach Science Fiction klang, beginnt Teil einer neuen Wirklichkeit des Trauerns zu werden. KI-basierte Digital Afterlives, Griefbots oder postmortale Avatare ermöglichen es, Verstorbene auf der Basis erhaltener Daten digital zu repräsentieren und mit ihnen scheinbar in einen fortgesetzten Dialog zu treten. Ganz zu schweigen vom Konzept einer „Digital Legacy AI“ (bewusstes Hinterlassen von Daten noch zu Lebzeiten). Insbesondere aus China werden bereits Formen einer solchen KI-vermittelten „Fortsetzung von Beziehungen zu Verstorbenen“ beschrieben.
Noch mag die Vorstellung befremdlich oder futuristisch erscheinen, doch was geschieht mit unserer Trauerarbeit, wenn geliebte Gestorbene nicht mehr „nur“ in den inneren Bildern und der inneren Beziehung präsent sind, sondern scheinbar auf „neue Fragen neue Antworten“ geben? Wie bereiten wir uns in der Hypnotherapie auf ein Phänomen vor, das zunehmend auch im deutschsprachigen Raum Bedeutung gewinnt?
Der Workshop will und kann auf keinen Fall ein fertiges oder moralisierendes Angebot liefern, sondern bewährte hypnotherapeutische Prinzipien in dieser neuen Situation betrachten, indem Ressourcen und Gefahren im Hinblick auf KI gestützte Verbundenheit zur Diskussion gestellt werden. Praktische Übungen, die hierbei unterstützen können, werden in Gruppentrance Übungen vorgestellt und umfassen die Themen
- Differenzieren
- Internalisieren
- Nähe und Abwesenheit balancieren und aushalten können

Literatur u.a.:
- Xun Ci et al: Digital grief technology to support bereavement: A systematic review of potential benefits and risks (2026)
- Jiachun Lu et al: Exploring public perceptions of artificial intelligence in bereavement support: a qualitative study of griefbots (2026)
- Roland Kachler: Hypnosytemische Trauerbegleitung. Ein Leitfaden für die Praxis; Carl Auer Verlag
- Revenstorf/Peter/Rasch: Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin; Springer Verlag

Dipl.-Psych. Kerstin Graf
Kerstin Graf studierte Psychologie an der LMU in München in Kooperation mit der Universidade de Brasília, Brasilien, während sie an Hilfsprojekten für Favela Bewohner*innen beteiligt war. Während/nach der Approbation stellvertr. Leitung der GOAL-Gruppe im Isar-Amper-Klinikum. Nach Approbation 2009 Privatpraxis in München, Niederlassung in Niederbayern und Brandenburg. Hier Kooperation mit Kinderhospiz und Johanniter. Zudem tiergestützte Therapie bei PTSD. Curriculum klin. Hypnose zunächst M.E.G. München, dann IfHE Berlin bis 2024.

W23: Hertlein

Hypnotherapeutische Trancen bei der Behandlung von Depressionen

Thomas Hertlein

Workshop
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Hypnotherapeutische Trancen bei der Behandlung von Depressionen
Häufig fehlt Menschen, die unter Depressionen leiden, der Antrieb und/oder es liegt eine passive Erwartungshaltung vor. Ziel ist es, die Betroffenen in Bewegung zu bringen und sie zu motivieren wieder aktiv zu werden.
Eine Lösung kann darin bestehen, bestehende Problemtrancen zu pacen und hypnotherapeutische Methoden, wie z.B. die Altersregression und die Stellvertretertechnik einzusetzen.
In diesem Workshop soll durch den Einsatz von Gruppentrancen und Einzeldemos ein mögliches hypnotherapeutisches Vorgehen demonstriert werden.

Dipl.-Psych. Thomas Hertlein
Psychologischer Psychotherapeut, seit 2000 niedergelassen in eigener Praxis (VT). Traumatherapeut DeGPT. Dozent und Supervisor. Trainer MEG in KliHyp.

W24: Kollar

Der Kompetenzscheinwerfer - KI kann alles! Aber kann KI auch "Nichts"?

Andreas Kollar

Workshop **Kommunikation & Hypnose**
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Der Kompetenzscheinwerfer - KI kann alles, aber kann KI auch „Nichts“?

Künstliche Intelligenz kann in Sekunden analysieren, erklären, strukturieren und Lösungen produzieren. Aber kann sie auch „Nichts“?

„Nichts“ bedeutet dabei nicht Untätigkeit. Es bezeichnet die Fähigkeit, einen Prozess nicht vorschnell mit weiteren Fragen, Erklärungen oder Interventionen zu überlagern. Genau hier setzt der Kompetenzscheinwerfer als hypnosystemische Prozessarchitektur an: Wofür? – Wo im Körper? – Und was kommt jetzt? Er basiert auf dem

Minimax-Prinzip und auf der Begleitung von Prozessen, die auf der feinen Wahrnehmung ideomotorischer Impulse beim Gegenüber und sich selbst beruht.

Mit Live-Experimenten, Selbsterfahrung und Übungen erkunden wir das Zusammenspiel von Utilisation und menschlicher Selbstorganisation.

Arbeitsweise: theoretische Inputs, Live-Demos, kleine Selbsterfahrungsrunde(n)

Andreas Kollar
Andreas Kollar ist Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe und Sportpsychologe, Fachbereichsleiter der Sozialen Dienste Burgenland sowie President-Elect der European Society of Hypnosis (ESH). Als Past President der MEGA und Lehrtrainer für Klinische Hypnose (MEG und MEGA) beschäftigt er sich mit Hypnosystemik, Klinischer Hypnose, Sportpsychologie sowie der Entwicklung "hypnotischer" Gesprächs- und Veränderungsmodelle.

W25: Krause

All the lonely people …

Gabriele Krause

Workshop **Kommunikation & Hypnose**
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
In Deutschland liegt die Einsamkeitsprävalenz bei Erwachsenen je nach Erhebung, Fragestellung und Alter zwischen 20 % und fast 40 %. Als Berater*innen, Coaches oder Trainer*innen begegnen wir somit in allen Gruppen, mit denen wir zusammenarbeiten, Menschen mit Einsamkeitserleben. Das Thema ist häufig tabu. Außerhalb psychotherapeutischer Kontexte gibt es kaum Präventions- oder Interventionsangebote auf individueller Ebene. Dabei bieten gerade Gruppen in edukativen und anderen nicht klinischen Kontexten dafür ein hohes Potential, dass utilisiert werden kann. Übungen und Methoden, die in Gruppenkontexten ohnehin geplant sind, können gezielt ausgewählt und angepasst werden, so dass parallel zu Sachthemen oder Coachinginhalten präventive Angebote möglich sind. Aufgabenstellungen können so hypnosystemisch ausgerichtet und gerahmt werden, dass Räume zum Erleben von sozialer Selbstwirksamkeit, Unterstützung und Zugehörigkeit entstehen. Es bieten sich Gelegenheiten zum Erfahren von Verbundenheit oder zu niedrigschwelligen Einladungen für Mut zum Kontakt. Dies stärkt hilfreiche Kompetenzen und positives Erleben zur Überwindung von Einsamkeit.
Ein hypnokommunikatives Vorgehen, das Ressourcen und positive Zukünfte fokussiert, unterstützt dabei, die Gruppe als Begegnungs-, Lern- und Erfahrungsort schätzen und nutzen zu lernen. Im Workshop werden dazu verschiedene Gruppeninterventionen vorgestellt. Neben kurzen Inputs und Selbsterfahrungsphasen arbeiten wir mit Ihren Alltagsbeispielen. Sie erfahren, wie Sie zusätzlich zu den Themen und Kontextbedingungen ihre Gruppensettings utilisieren und hypnosystemisch erweitern können, um Einzelne zu stärken.
Zielgruppe:
Der Workshop richtet sich vornehmlich an Berater*innen, Coaches, Trainer*innen mit hypnosystemischer Vorerfahrung. Interessierte ohne Vorerfahrung sowie Gruppenpsychotherapeut*innen sind mit ihrer Neugierde ebenfalls herzlich willkommen.

Literatur im Workshop

Dr. Gabriele Krause
Dipl.-Psychologin, freiberufliche Beraterin, Trainerin, Supervisorin, und Coach in eigener Praxis und Dozentin an der TU Braunschweig (Institut für Psychologie, Abt. Klinische Psychologie), Systemisches Coaching (DGSF), Supervision

(DPA) und Hypnosystemische Kommunikation (M.E.G.), M.E.G.-Ausbilderin im Curriculum KomHyp (Regionalstelle Bonn)

W26: Kückelmann-Schramm

Hypnoprompting: KI-gestützte Anker für die Zeit zwischen den Sitzungen – ein Ideenworkshop

Stefanie Kückelmann-Schramm

Workshop
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
KI hält immer mehr Einzug in unseren Lebens- und Arbeitsalltag und in den unserer Klient:innen. Meist ist es keine Frage mehr, ob KI genutzt wird, sondern welche von wem und wozu. Sie einzusetzen, um individualisierte Trancetexte zu erstellen, hat sich bereits weit verbreitet.
In diesem Workshop geht es um das, was darüber hinausgeht: Wo und wie wir KI und ihre Nutzung (hypno-)therapeutisch utilisieren und für die Prozesse unserer Klient:innen zwischen den Sitzungen hilfreich einsetzen können. Angesprochen sind alle, die das ausprobieren möchten – ob mit KI vertraut oder eher skeptisch.
Hypnoprompting steht dabei für einen neuen Möglichkeitsraum, den es zu erkunden gilt: Wie können KI-generierte Inhalte das in Trance entstandene Erleben unterstützen, es im Alltag lebendig halten und dazu anregen, zwischen den Sitzungen bewusst und unbewusst am Thema weiterzuarbeiten?
In Trance erlebte Wohlfühlorte nehmen über einen Bildgenerator Gestalt an und werden als Bildschirmhintergrund zum Anker im Alltag. Bestärkende innere Sätze entstehen als Auswahl, aus der Klient:innen verwerfen und präzisieren – und bereiten so vor, welches Erleben in Trance vertieft und verankert werden soll. Daraus können Gedichte werden, Lieder, wieder ein Bild oder eine ganze Geschichte – Fortsetzung folgt.
Diese Ideen werden anhand von Praxisbeispielen illustriert. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Systeme kommen im Überblick zur Sprache, dazu Hinweise zur Nutzung und zum Aufbau eines „Hypnoprompts“ sowie zu der Frage, wie Klient:innen zu einer bewussten und für sie hilfreichen Nutzung angeleitet werden können.
Als Ideenworkshop lebt er vom Mitdenken: Raum für Fragen, für den Austausch über Erfahrungen und Vorbehalte und für eigene Einfälle. Eine gemeinsame Trance spricht die Erlebnisebene an und lädt im Anschluss zum direkten Ausprobieren ein: Aus dem eigenen Erleben entsteht ein Bild, ein Satz, ein Lied – oder etwas ganz anderes – zum Mitnehmen.

Dipl.-Psych. Stefanie Kückelmann-Schramm
Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (VT, ST), niedergelassen in Bad Ditzenbach (Landkreis Göppingen, Baden-Württemberg). Langjährige Leiterin der Krefelder Regionalstelle der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose e.V. (M.E.G.). Erkundet mit viel Freude und Neugier den Einsatz KI-gestützter Anker mit und für ihre Klient:innen in der täglichen Arbeit.

W27: Lirk

TIEFTRANCE - Trancevertiefung und das Ermöglichen von tiefer Trance in der Praxis

Ursula Lirk

Workshop

Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
Um Menschen mithilfe von Hypnose wirksam zu unterstützen, genügt häufig bereits eine leichte Trance. In manchen Situationen kann es jedoch hilfreich sein, eine größere Trancetiefe zu erreichen – einen „Zustand, der es Menschen erlaubt, sich auf einer unbewussten Ebene spontan und angemessen zu verhalten, ohne dass das bewusste Denken sich einmischt“ (Erickson, 1995, S. 213).

Wie lässt sich ein Tranceraum gestalten, der es Patientinnen und Patienten erleichtert, genau die Trancetiefe zu erreichen, die für ihr jeweiliges Anliegen hilfreich ist? Welche Rahmenbedingungen, Interventionen und Haltungen fördern die Bereitschaft, sich auf eine tiefere Trance einzulassen?

Der Workshop vermittelt praxisnahe Möglichkeiten zur Förderung der Trancevertiefung – vom Vorgespräch über die Induktion und verschiedene Vertiefungstechniken bis hin zur Gestaltung eines tragfähigen Tranceraums. Anhand von Live-Demonstrationen, Gruppentrancen sowie Übungen in Kleingruppen erhalten die Teilnehmenden konkrete Anregungen und unmittelbar anwendbare Methoden für ihre therapeutische Praxis.

Erickson, M. H. (2022). Gesammelte Schriften von Milton H. Erickson. Gesamtausgabe – Studienausgabe in 6 Bänden (3. Aufl., E. L. Rossi, Hrsg.). Heidelberg: Carl-Auer Verlag.

Dr. Ursula Lirk
Klinische und Gesundheitspsychologin in eigener Praxis in Salzburg (Sinnzentrum), sowie in einer Salzburger Zahnklinik (Smile Clinic), Psychologischer Fachdienst im Kinderheim Sonnenblick in Berchtesgaden. Medizinische Hypnose (MEG), Trainerin und Supervisorin für zahnärztliche Hypnose (DGZH), Lehrtrainerin für klinische Hypnose (MEGA). Auszeichnung: 2011 Nachwuchs-Förderpreis der MEG für Hypnoseforschung. Arbeitsschwerpunkte: Behandlung von Angst-, und Schmerzpatienten, Krisen, Trauer, Kinderbehandlung. www.ursula-lirk.at

---

W28: Meiss

Hypnotherapie bei schweren, chronischen Depressionen

Ortwin Meiss

Workshop
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
Hypnotherapie bei schweren, chronischen Depressionen
Bei schweren chronischen Depressionen erweisen sich die üblichen psychotherapeutischen Verfahren als wenig wirksam und als unzureichend. Oft scheinen die depressiven Episoden ohne direkten Auslöser unabhängig von den Lebensereignissen zu entstehen, so dass sich für viele Methoden wenig Ansatzpunkte ergeben.
Viele Psychotherapeuten machen um chronisch depressive Patienten einen weiten Bogen, da sie leicht in eine ähnliche Hilflosigkeit geraten, die auch ihre Patienten auszeichnet.
Der Workshop zeigt effektive hypnotherapeutische Methoden und Techniken, die bei diesen Patienten indiziert sind und auch in anscheinend hoffnungslosen Fällen positive Veränderungen in Gang bringen.

Dipl.-Psych. Ortwin Meiss
Dipl.-Psych. Ortwin Meiss leitet das Milton Erickson Institut Hamburg und arbeitet als Psychotherapeut, Supervisor, Coach und Trainer für Einzelpersonen, Institutionen und Unternehmen. Zudem gibt er Seminare für Unternehmen zum Thema Persönlichkeitsentwicklung.

W29: Neunhöffer

Enter the Gap® – Embodiment: Hypnosystemisches Aikido

Till Neunhöffer

Workshop **Kommunikation & Hypnose**
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo

Bitte mitbringen: Bequeme Schuhe
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Das, was im Inneren eines Menschen passiert, und das, was zwischen Menschen passiert, stehen in enger dynamischer Wechselwirkung. Diese Sichtweise haben der hypnosystemische Ansatz und die japanische Kampfkunst Aikido gemeinsam. In Coaching- und Therapie-Kontexten kann das manchmal etwas theoretisch, trocken und abstrakt klingen. Auf der Aikido-Matte kann es erlebbar werden – vor lauter Kampfkunst geht aber manchmal die Theorie unter.

„Die Energie folgt der Aufmerksamkeit“, „Entspannung erzeugt Stabilität“, „Probleme werden stärker, wenn man gegen sie kämpft.“
Wer diese Prinzipien körperlich erleben möchte, ist herzlich eingeladen, am Workshop "Enter the Gap - Embodiment: Hypnosystemisches Aikido" teilzunehmen. Mit aus dem Aikido abgeleiteten Partner-Übungen werden sie erleb- und erfühlbar.

Im Embodiment-Ansatz nach Enter the Gap (und damit im Workshop) werden aus dem Aikido abgeleitete sanfte Partner-Übungen mit Imaginations-Arbeit kombiniert – das sind die somatischen Metaphern. Sie erzeugen intensive Kommunikation zwischen dem Willkürlichem und dem Unwillkürlichen im Inneren und den beiden Übungs-Partnern im Äußeren. Die angesprochenen Wechselwirkungs-Dynamiken können direkt körperlich nachempfunden werden.

Dadurch entsteht ein erlebbarer Weg der Selbstwahrnehmung, Selbstregulierung und Selbstführung über direkte Feedback-Schleifen auf Embodiment-Ebene. Über die Körper-Erinnerung werden die erlebten Prinzipien auch unter Druck abrufbar. Im Workshop werden die Grundlagen, Mechanismen und Hintergründe des hypnosystemischen Aikido kurz(weilig) erklärt und vor allem im Üben mit verschiedenen Partnern zum Erlebnis.

Dr. Till Neunhöffer
Dr. Till Neunhöffer arbeitet als Speaker, Coach und Trainer in den Bereichen Führung, Kooperation, Konfliktlösung und Zielerreichung. Till verbindet die Perspektiven eines Naturwissenschaftlers, Unternehmers, Mediators, Coaches und eines Kampfkünstlers zu einem 360 Grad Blick aus analytischer, intuitiver und verkörperter Sichtweise.
Seine Vision besteht darin systematisch Probleme und Konflikte in kreative, generative Transformation zu verwandeln. Das ist Enter the Gap.

W30: Nolle

Blackout, Bauchweh und kein‘ Bock: Wenn Prüfungsangst einsam macht

Timo Nolle

Workshop
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Prüfungsangst und Leistungsdruck treten in Schule, Hochschule und Ausbildung sehr oft auf. Aber auch andere Prüfungen (Fahrprüfung, Bewerbungsgespräche, Assessment) erscheinen subjektiv oft unüberwindbar. Die Scham kann riesig sein, was oft zu einem sozialen Rückzug und massiver Prokrastination führen kann. Therapeuten und Coaches stellt dies vor zwei Herausforderungen: Erstens bleibt oft nicht viel Zeit, weil die nächste Prüfung unmittelbar vor der Tür steht. Zweitens sind die Anliegen meist ein Geflecht aus verschiedenen Themen, die alle zusammenhängen und sich bedingen. Die Aufgabe besteht darin, in einem Moment ein verständnisvoller, reflexionsfördernder Gesprächspartner zu sein, dann eine (Lern-)Technik zu erklären um gleich darauf als Motivationscoach lösungsorientiert „Gas zu geben“. In der Therapie gilt es, unterschiedliche Haltungen und konkrete „hands-on“-Techniken zu integrieren: Einerseits Power-Talk, Lerntechniken, Zeitplanung, mentales Training; aber auch Methoden zur Reflexion hemmender Glaubenssätze und familiärer Loyalitäten und Dynamiken.
Im Workshop zum gleichnamigen Fachbuch wird das mehrdimensionale Konzept der Fortbildung PAC® (Prüfungs- und Auftrittscoaching) vorgestellt. Anschließend werden zwei körperorientierte Techniken demonstriert und mit den Teilnehmenden geübt: Eine Lerntechnik für tiefes Verständnis komplexer Prüfungsthemen und eine Methode zur Aktivierung und Übertragung kraftvoller Ressourcen auf konkrete Prüfungssituationen.

Literatur: Nolle, T. (2026): Blackout, Bauchweh und kein' Bock. Therapie und Coaching bei Prüfungsangst, Prokrastination und Leistungsdruck. Carl-Auer Verlag, Heidelberg, 3. Aufl.

Dr. Timo Nolle
Dr. Timo Nolle, Erziehungswissenschaftler, systemischer Therapeut (SG) und Leiter der Fortbildung Prüfungs- und Auftrittscoaching, Lehrer für systemische Beratung in Bildungskontexten (SG), hat 12 Jahre an der Universität Kassel (Zentrum für Lehrerbildung) geforscht und gelehrt. Seit 2014 führt ein eigenes Institut für systemisches Prüfungs- und Auftrittscoaching. Seit 2007 leitet er Fortbildungen zu unterschiedlichen Bildungs- und Beratungsthemen. 2013 promovierte er zur Frage der Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung psychosozialer Kompetenzen von Lehrkräften. Seit 2014 ist er spezialisiert auf Therapie und Beratung in komplexen Lern- und Leistungssituationen und bildet Psychotherapeuten, Lerntherapeuten, (Studien-)Berater, Lehrkräfte und Menschen anderer Berufsgruppen aus. Er ist Autor zahlreicher Publikationen, hält bundesweit Keynotes und leitet Seminare an Universitäten, Schulen, Fortbildungsinstituten und Unternehmen.

W31: Nörtemann

ADHS bei Erwachsenen - was Betroffene brauchen, was sie wirklich brauchen - und Hypnose natürlich auch

Matthias Nörtemann

Workshop
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
AD(H)S im Erwachsenenalter ist bunt, komplex und lebendig – genauso wie viele der Menschen, die damit leben. Kaum ein anderes Störungsbild wird so kontrovers diskutiert. Egal ob im klinischen Alltag, auf Social Media oder beim Bäcker - bei AD(H)S prallen die unterschiedlichsten Sichtweisen aufeinander.
In diesem Workshop verschaffen wir uns erstmal einen kompakten, evidenzbasierten Überblick über das Störungsbild. Wir reflektieren bewährte therapeutische Strategien, prüfen sie kritisch – und beziehen dabei vor allem auch die Stimmen der Betroffenen ein: Was erleben Menschen mit AD(H)S wirklich als hilfreich? Wir entwickeln daraus abgeleitete Ideen, wie wir Menschen mit AD(H)S dabei unterstützen können, einen guten Umgang mit sich selbst, ihrer Lebensgeschichte, ihren Fähigkeiten aber auch ihren ganz realen Einschränkungen zu finden. Die Erickson'sche Hypnotherapie eröffnet uns dabei nicht nur spezifische Techniken, sondern vor allem auch eine innere Haltung die es erleichtert, dass wir unseren Patient:innen - trotz und wegen ihres "So-Seins" - wieder zu Lebensfreude und Lebensqualität verhelfen.

Dr. med. Matthias Nörtemann
Seit 2024 unterstützt Dr. Nörtemann seine Patient:innen in einer psychiatrischen Privatpraxis an der Münchner Freiheit. Zuvor war er 20 Jahren in der stationären Akutpsychiatrie und Psychosomatik tätig, zuletzt als Chefarzt einer Psychosomatischen Klinik in München. Seit 15 Jahren beschäftigt er sich intensiv mit Erickson'scher Hypnotherapie. Er ist Ausbilder für Klinische Hypnose (KliHyp) und Medizinische Hypnose (MedHyp). Seit 2019 ist er Vorstandsmitglied der M.E.G.
Sein klinischer Schwerpunkt liegt in der umfassenden Versorgung von Erwachsenen mit ADHS.

W32: Schmidt

Depression und Einsamkeit als Beziehungs- u. Loyalitätsleistung - Chancen hypnosystemischer Utilisation.

Gunther Schmidt

Workshop **Kommunikation & Hypnose**
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Für „Depression“ überwiegen in Psychotherapie/Psychiatrie Defizit- und Krankheitsmodelle. Trotz widerlegter Hypothesen wie z.B. die eines Serotoninmangels werden dennoch SSRI-Hemmer in Milliardenhöhe verschrieben. Verdinglichende, pathologisierende Beschreibungen wie „ X hat eine Depression“ usw. wirken sogar für viele Betroffene attraktiv.

Im Seminar wird vermittelt, wie „Depressionen“ als Problem-Trance-Prozesse verstehbar gemacht werden können, wie mit hypnosystemischen Problem-Trance-Rekonstruktionen das auf unwillkürlicher, meist unbewusster Ebene selbsthypnotisch ablaufende leidvolle Niederdrücken bewusst gemacht und damit die belastenden Abläufe befreiend transformiert werden können. Mit dem Kontext-bezogenen Blick auf alle Auswirkungen in Beziehungen, die mit „Depressionen“ einher gehen (auch die dabei auftretenden Trance-artigen Effekte in Interaktionen) kann gezeigt werden, dass niederdrückende innere Prozesse meist Ausdruck von intensiven Loyalitätsleistungen für wichtige Bezugspersonen sind, deren Bewertungen, Erwartungen usw. aus Treue internalisiert wurden und jetzt zu massiv schwächenden Prozessen beitragen.

Vermittelt wird, wie hilfreich gemeinte Interventionen starke Loyalitätszwickmühen für KlientInnen bewirken können und wie diese utilisiert und gelöst werden können.

Ebenso,

- dass und wie Einsamkeit verstanden werden kann als Ergebnis von Beziehungsgestaltungen und inneren Beziehungsbildern, die den Zugang zu gelingenden Begegnungen sehr erschweren,
- wie diese Prozesse wieder utilisiert werden können dafür, konstruktiv wirkende, schützende Ambivalenzen anzuregen,
- wie dazu wieder gezielt Selbstbild und Fremdbilder von Menschen so konstruktiv aufgebaut werden, dass gelingende „Bezogene Individuation" zieldienlich gestärkt wird.

Diskutiert wird auch, dass diese Prozesse erst kongruent in menschlichen, empathischen Begegnungen z.B. in einer Psychotherapie entwickelt werden können und keine KI das gleichwertig leisten kann.

Dr. med. Gunther Schmidt
Dr. med., Dipl. rer. pol., Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor der sysTelios Privatklinik Siedelsbrunn für Psychotherapie und psychosomatische Gesundheitsentwicklung (www.systelios.de) und Leiter des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg (www.meihei.de).
Dr. Schmidt ist Mitbegründer der Internationalen Gesellschaft für Systemische Therapie (IGST), des Carl-Auer-Verlags, des Helm-Stierlin-Instituts in Heidelberg und des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC), 2.Vorsitzender der Milton-Erickson-Gesellschaft (MEG) von 1984-2004 und Ausbilder der MEG, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor der Systemischen Gesellschaft (SG) und der Deutschen Gesellschaft für systemische Familientherapie (DGSF), Mitgründer und Senior Coach des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC).
Er ist Begründer des hypnosystemischen Ansatzes für Kompetenz- Aktivierung und Lösungsentwicklung in Therapie/ Beratung/ Coaching/ Team- und Organisationsentwicklung. Zahlreiche Publikationen (Bücher, Fachartikel, Audio- und Video-Publikationen).
2011 erhielt Gunther Schmidt den Life Achievement Award der Weiterbildungsbranche, 2014 den MEG-Preis, 2015 den Coaching Award der deutschen Coaching Convention und 2017 den winwinno-Preis der Fördergemeinschaft Mediation DACH e.V., Deutschland, Austria, Schweiz (Dachgesellschaft der deutschsprachigen Mediationsverbände).

W33: Teut

Die innere Apotheke aktivieren: Hypnotherapie bei Neurodermitis

Michael Teut

Workshop **Medizin & Hypnose**
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden bewährte hypnotherapeutische Interventionstechniken bei Neurodermitis (und anderen Hauterkrankungen) kennen. In Demonstrationen erfahren sie, wie sie die innere Apotheke aktivieren: Ressourcenaktivierung, Imaginative Körperreise, immunologische Rebalancierung und tiefe Entspannung.

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Teut
PD. Dr. med. Michael Teut ist Facharzt für Allgemeinmedizin in eigner Praxis in Berlin, leitet das Weiterbildungszentrum Berlin der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) und ist Präsident der DGH. Er war viele Jahre als Forscher an der Charité und hat an der Medizinischen Hochschule Brandenburg u.a. Hypnose untersucht und zur Integrativen Medizin in der Altersheilkunde habilitiert.

W34: Weber

Mehr Körper bitte!

Reinhard Weber

Workshop
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Abstract:
In der Hypnotherapie ist der Körper unterrepräsentiert. Einerseits nutzen wir zwar Körper(re-)aktionen für Atempacing, Ideomotorik, Ideosensorik sowie Yes- und No-Sets, darüber hinaus kommt der Körper aber viel zu selten ins Blickfeld. Dabei hätte er viel beizutragen.
Denn Körperbau und Körperhaltung sowie Bewegungsmuster und physiologische Parameter (z. B. Blutdruck) bieten Informationen, die für die therapeutische Hypothesenbildung und zur Therapiekontrolle enorm bedeutsam sein können.
Eine Depression mit niedrigem Blutdruck ist beispielsweise anders anzugehen als eine Depression mit hohem Blutdruck.
Ein praktisches Beispiel: Eine Klientin formuliert zu Anfang als Therapieziel, dass sie „Loslassen“ lernen müsse. Im zeitlichen Zusammenhang mit diesem Thema war es zu häufigen Durchfällen gekommen. Medizinisch konnte keine verursachende Krankheit diagnostiziert werden. Könnte man Durchfälle als eine Art des Loslassens verstehen? In dem Fall würde man zunächst nicht so sehr am „Loslassen“ sondern wohl eher am „Festhalten“ arbeiten.
Eine Therapie wird insgesamt passender, wenn das Vorgehen die körperlichen Gegebenheiten genauso berücksichtig wie die psychischen.
Der Workshop wird beispielhaft auf viele Körperbezüge eingehen und Möglichkeiten aufzeigen, wie sie für den Therapieprozess genutzt werden können - sei es zur Hypothesenbildung, zur Auswahl möglicher Interventionen, zur (Er-)Findung von Metaphern und Geschichten oder zur Erfolgskontrolle. Körperbezogene Beobachtungen aus Psychotherapien, besonders auch ohne psychosomatische Diagnosen, sind im Workshop erwünscht und können im Verlauf gerne mit bearbeitet werden.

Dipl.-Psych. Reinhard Weber
1990 bis 2022 leitender Psychologe an der Klinik Höhenried gGmbH mit Leitung einer Station (48 Betten) der Psychosomatik sowie des Konsildienstes für die Kardiologie und die Orthopädie. Approbiert in VT, NLP-Master, Fortbildungen in klientenzentrierter sowie systemischer Therapie. 1988 Hypnotherapiezertifikat (MEG); MEG-Mitglied seit 1989. Im Vorstand der MEG von 2003 bis 2013. Leitung von Fort- und Weiterbildungsseminaren sowie Supervisionen seit 1990. Verschiedene Veröffentlichungen. Privatpraxis.

W35: Weinspach & Hüsken

Der Schönheitsweg – Schamanische Ansätze der Navajo (Diné) in der modernen Psychotherapie

Claudia Weinspach & Claudia Hüsken

Workshop
Fr, 19.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Bitte mitbringen: Decke
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Schamanische Praktiken wie Rituale, Trance-Reisen und die Arbeit mit Natur-Symbolen können Einsamkeit und Depression lindern, indem sie Verbindungen herstellen, innere Ressourcen aktivieren, Trauma und Blockaden lösen sowie Sinn stiften. In diesem Workshop integrieren wir den Schönheitsweg (Hózhǫ́) der Navajo in die modernen psychotherapeutischen Methoden. Der ganzheitliche Heilungsansatz der Diné versteht Heilung als Wiederherstellung von Balance – zwischen Mensch und Natur, Vergangenheit und Gegenwart, Innen und Außen. Diese Ansätze zeigen Parallelen zu Hypnose, Traumatherapie und hypnotherapeutischer Umstrukturierung.

Der Workshop richtet sich an Psychologinnen, Ärztinnen und Psychotherapeutinnen, die schamanische Methoden als Ergänzung zu evidenzbasierten Ansätzen kennenlernen und praktisch erproben möchten. Durch einführende theoretische Inputs und Trance-Reisen wird die Integration in die eigene Praxis greifbar.

Dipl.-Psych. Claudia Weinspach
Dipl.-Psych. Claudia Weinspach ist Approbierte Psychologische Psychotherapeutin, Hypnotherapeutin (MEF, MEG und DGH) und Supervisorin (PTK,DGH, ZAP und IPP). Sie ist seit 1998 in eigener Praxis in Münster niedergelassen mit angeschlossener Lehrpraxis und außerdem als Autorin und Dozentin national und international tätig.
Parallel baute sie seit 1995 die Beratungsstelle „Zartbitter Münster e.V." in ihrer heutigen professionalisierten Form mit auf, die Hilfe für Opfer sexuellen Missbrauchs und ihren Familien bietet. Basierend auf ihren Ausbildungen in Klientenzentrierter Psychotherapie nach Carl Rogers (GT), der Verhaltenstherapie, Transaktionsanalyse, Körpertherapie und Hypnose entwickelte sie lösungsorientierte Einzel- und Gruppenkonzepte, die spielerische Körper-Verstand-Geist-Verbindungen und Authentizität für Jugendliche und Erwachsene betonen. In den Jahren 2003/2004 arbeitete und studierte sie ehrenamtlich in den Archiven der Milton Erickson Foundation in Phoenix, Arizona. Dort absolvierte sie ihr Ericksonian Training mit Lehrern wie Jeffrey Zeig, Brent Geary, Steve Lankton, Joyce Mills und Carl Hammerschlag. Für 8 Jahre arbeitete sie international (USA, Europa) mit TIP („Turtle Island Project") unter Verwendung von Ritualen und Zeremonien aus indigener Medizin integriert mit westlichen Ansätzen, um eine kollaborative Heilungserfahrung zu ermöglichen. Seit 2013 unterrichtet sie außerdem Hypnose und Hypnotherapie in einem zweijährigen Lehrplanformat für Ärzte, Zahnärzte und Psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichentherapeuten. Ihre Fort- und Weiterbildungszentren Rhein-Ruhr und München sind an die Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) angeschlossen.

Dipl.Psych. Claudia Hüsken
Claudia Hüsken (Dipl.Psych.) ist Leiterin einer Beratungsstelle. Ihre beruflichen Wurzeln liegen in der systemischen Familien- und Paartherapie(IFW).
Über viele Jahre war sie als lösungsorientierte Sachverständige und als Familientherapeutin in der Jugendhilfe tätig.
Zusätzliche Ausbildungen hat sie in den Bereichen:
Traumatherapie und dissoziative Störungen, energetische Psychotherapie und Sexualtherapie.
Sie bringt 30 Jahre Berufserfahrung in der Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren und Familien mit. Seit 2009 leitet sie eine Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Parallel dazu arbeitet sie seit vielen Jahren in eigener Praxis und in privaten Projekten.

Hauptvortrag

Moderation: Silvia Meyer

V11: Handerer

Wie fühlt es sich an (k)eine Maschine zu sein? Über die Seele im Zeitalter künstlicher Intelligenz

Josua Handerer

Vortrag
Fr, 19.03.2027
17:30 - 18:30 Uhr

Abstract:
Künstliche Intelligenz schafft nicht nur neue Möglichkeiten, sondern geht mit tiefgreifenden Veränderungen unseres Selbstverständnisses einher. Ein Denker, der diese Veränderungen beinahe prophetisch vorhergesehen hat, ist Günther Anders. Der heute leider nur noch selten gelesene Essayist und Technikphilosoph beobachtete bereits in den 1950er Jahren, dass zwischen dem, was unsere Maschinen können, und dem, was wir selbst zu leisten imstande sind, ein zunehmendes Gefälle besteht. Lange bevor KI-Systeme Teil des Alltags wurden, vertrat er daher die These, dass sich der moderne Mensch angesichts der Perfektion seiner Geräte zunehmend unzulänglich fühle – eine Erfahrung, die er als „prometheische Scham“ bezeichnete.

Im Vortrag wird untersucht, ob und wie sich diese Erfahrung in der Gegenwart bemerkbar macht. Wie wirkt sich die Kränkung durch künstliche Intelligenz auf unser Selbstverständnis und unsere seelische Gesundheit aus? Lässt sich die prometheische Scham auch in aktuellen Debatten um Geschlechtsidentitäten und Neurodiversität wiederfinden – und was hat sie mit Diagnosen wie Depression, ADHS und Autismus zu tun?

Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen eröffnet eine andere Perspektive auf psychische „Störungen“. In einem Kontext zunehmender Technisierung erinnern sie uns daran, dass wir Menschen und keine Maschinen sind. Sie müssen daher weder als Defekte noch als neuronale Divergenz vermeintlich atypischer Gehirne verstanden werden, sondern können auch als Botschaften kluger Organismen gelesen werden. Als solche wollen sie uns vielleicht den Weg in eine menschenfreundlichere – und gesündere? – Zukunft weisen.

„Ein bewegender, zutiefst menschlicher Vortrag, der mich echt zum Nachdenken gebracht hat und sicher noch lange beschäftigen wird.“ (ChatGPT, OpenAI)

Anders, G. (2002). Die Antiquiertheit des Menschen I. Über die Seele im Zeitalter der zweiten industriellen Revolution. München: C.H. Beck.

Dipl.-Psych. Josua Handerer
Josua Handerer studierte Germanistik, Theologie und Psychologie. Er ist Psychologischer Psychotherapeut mit Fachkunde in Systemischer Therapie und Verhaltenstherapie sowie Zusatzqualifikationen in Gruppentherapie und Klinischer Hypnose. Nach langjähriger Tätigkeit im voll- und teilstationären Setting einer privaten Akutklinik für Psychiatrie und Psychosomatik ließ er sich 2024 mit eigener Praxis in Berlin nieder. Parallel dazu ist er als Supervisor tätig und lehrt an verschiedenen Instituten und Hochschulen systemische Therapie und Hypnotherapie. Er ist Mitgründer und Leiter der systemischen Approbationsausbildung an der Psychologischen Hochschule Berlin und seit 2026 Co-Leiter der Berliner Regionalstelle der Milton Erickson Gesellschaft (www.meg.berlin).

Samstag, 20.03.2027 - Vormittag

Warm-Up: Finner

Tai Chi Chuan und Qui Gong erfahren und gemeinsam in Bewegung kommen.

Sascha Finner

Warm-Up
Sa, 20.03.2027
08:00 - 08:30 Uhr

Bitte mitbringen: Rutschfeste Socken oder Schuhe, bequeme Kleidung

Abstract:
Tai Chi Chuan und Qui Qong stärken Gleichgewicht, Körperbewusstsein und Entspannung.
Durch die sanften Bewegungen werden Faszien gedehnt, durch die teilweise tieferen Stände die Verbindung mit der Erde gestärkt, durch die körperliche Aufrichtung die Verbindung mit dem Himmel gestärkt.

Tai Chi Chuan und Qui Quong sind tief mit dem Daoismus verbunden und eignen sich dadurch ganz hervorragend als praktisch erfahrbare Verbindung mit dem Konzept der Hypnotherapie nach Erickson.
Lassen Sie uns diese Verbindung gemeinsam in Bewegung erfahren, indem ich Sie durch eine Abfolge unterschiedlicher Basisübungen begleite.

Ich freue mich auf Sie!

Dipl.-Päd. Sascha Finner
Jahrgang 1983, Diplom Pädagoge, Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut (VT, Einzel- und Gruppe), Dozent und Supervisor für PsychotherapeutInnen in Ausbildung (KJP), Ego-State-Therapeut (EST-DE), klinischer Hypnotherapeut (M.E.G. KiHyp / KliHyp). Leitung des Bereichs KiHyp (Klinische Hypnose, Hypno-therapie und systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen) an der M.E.G. Gelsenkirchen/
Dortmund und Ausbilder für KiHyp (M.E.G.). Seit 2016 niedergelassen in eigener Praxis.

POD: Bötsch & Schmidt

Sucht macht Sinn?! – Hypnosystemische Perspektiven auf Konsum, Abhängigkeit und Veränderung

Stefanie Bötsch & Gunther Schmidt

Workshop
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Podcastaufnahme mit anschließender Diskussion

Abstract:
Problematischer Substanzkonsum und Abhängigkeit werden häufig primär unter dem Blickwinkel ihrer schädlichen Folgen und der Notwendigkeit ihrer Veränderung betrachtet. Eine hypnosystemische Perspektive lädt zu einem Perspektivwechsel ein: Auch problematisch gewordenes Verhalten kann als bislang bestmöglicher Lösungsversuch verstanden werden, mit dem Menschen auf relevante Bedürfnisse, innere Konflikte oder belastende

Lebensbedingungen reagieren. Gerade im Zusammenhang mit Einsamkeit, depressivem Erleben oder Sinnverlust kann Substanzkonsum Funktionen wie Entlastung, Aktivierung, Zugehörigkeit oder Distanzierung übernehmen. Was bedeutet diese Sichtweise für therapeutische Haltung und Veränderungsprozesse?

Die Teilnehmer lernen, Suchtverhalten funktional und ressourcenorientiert zu betrachten, die hinter dem Konsum liegenden Bedürfnisse und Lösungsversuche therapeutisch zu utilisieren und daraus neue Perspektiven für den Umgang mit Ambivalenz, Veränderungszielen und Rückfällen abzuleiten.

Im ersten Teil diskutieren Gunther Schmidt und Stefanie Bötsch in einem 60-minütigen Live-Podcast zentrale Fragen hypnosystemischer Suchtarbeit: Wofür kann Sucht eine Lösung sein? Wie können problematische Konsummuster gewürdigt werden, ohne ihre Folgen zu bagatellisieren? Welche Bedeutung haben Autonomie, Ambivalenz und unterschiedliche Veränderungsziele? Und wie können aus bisherigen Lösungsversuchen neue, weniger schädliche Handlungsmöglichkeiten entstehen? Im zweiten Teil werden die Perspektiven im Austausch mit den Teilnehmenden anhand von Fragen und Praxisbeispielen vertieft.

Live-Podcast als moderiertes Fachgespräch, Fall- und Praxisbeispiele, moderierte Diskussion und Fragen der Teilnehmer. Der Live-Podcast wird aufgezeichnet und im Anschluss als Folge des Wissenschaftspodcasts "Psychoaktiv" veröffentlicht; die anschließende Fragerunde wird nicht aufgezeichnet.

Stefanie Bötsch
Stefanie Bötsch, M.A., ist Suchttherapeutin, Sozialarbeiterin und Host von Psychoaktiv, dem reichweitenstärksten Wissenschaftspodcast zu Drogen, Konsum und Sucht im deutschsprachigen Raum. Mit dem Fachmagazin Psychoaktiv+ vermittelt sie wissenschaftlich fundiertes Wissen für Fachkräfte aus Suchthilfe, Psychotherapie und angrenzenden Arbeitsfeldern. Darüber hinaus ist sie als Referentin und Dozentin tätig und gibt Fortbildungen zu Drogen, Sucht und suchttherapeutischen Themen.
Sie arbeitet seit vielen Jahren in unterschiedlichen Bereichen der Suchthilfe und begleitet heute Menschen mit problematischem Substanzkonsum in eigener Praxis. Ihr therapeutischer Schwerpunkt liegt auf zieloffener und akzeptanzorientierter Suchtarbeit. Aktuell absolviert sie das Curriculum Klinische Hypnose der M.E.G. Gemeinsam mit Fabian P. Steinmetz veröffentlichte sie 2025 das Fachbuch Drogen und ihre Wirkung im Kohlhammer Verlag.

Dr. med. Gunther Schmidt
Dr. med., Dipl. rer. pol., Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor der sysTelios Privatklinik Siedelsbrunn für Psychotherapie und psychosomatische Gesundheitsentwicklung (www.systelios.de) und Leiter des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg (www.meihei.de).Dr. Schmidt ist Mitbegründer der Internationalen Gesellschaft für Systemische Therapie (IGST), des Carl-Auer-Verlags, des Helm-Stierlin-Instituts in Heidelberg und des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC), 2.Vorsitzender der Milton-Erickson-Gesellschaft (MEG) von 1984-2004 und Ausbilder der MEG, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor der Systemischen Gesellschaft (SG) und der Deutschen Gesellschaft für systemische Familientherapie (DGSF), Mitgründer und Senior Coach des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC). Er ist Begründer des hypnosystemischen Ansatzes für Kompetenz- Aktivierung und Lösungsentwicklung in Therapie/ Beratung/ Coaching/ Team- und Organisationsentwicklung. Zahlreiche Publikationen (Bücher, Fachartikel, Audio- und Video-Publikationen). 2011 erhielt Gunther Schmidt den Life Achievement Award der Weiterbildungsbranche, 2014 den MEG-Preis, 2015 den Coaching Award der deutschen Coaching Convention und 2017 den winwinno-Preis der Fördergemeinschaft Mediation DACH e.V., Deutschland, Austria, Schweiz (Dachgesellschaft der deutschsprachigen Mediationsverbände).

W36: Benaguid

KKI oder KI? Intimität, Resonanz und Schwingungsfähigkeit

Ghita Benaguid

Workshop
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Die Mehrebenkommunikation nach M.H. Erickson ist ein Spezifikum der hypnotherapeutischen Beziehungsgestaltung. Menschen beziehen sich in ihren Begegnungen nicht nur über Sprache sondern auch über Rhythmus, Körperhaltung, und -spannung, Bewegung, Atem und Stimme aufeinander. Dafür brauchen wir ein Gegenüber, das uns begegnet, uns sieht und mit uns in Resonanz geht.
Das Wahrnehmen und die Utilisation verbaler, nonverbaler und paraverbaler Aspekte der Kommunikation zugleich ermöglicht ein gegenseitiges Einschwingen im Tranceprozess, das Intimität und Resonanz als Wirkfaktoren von Pacing und Inviting erfahrbar werden lässt. Dies setzt eine geschulte Wahrnehmung und Beobachtung auch minimalster Hinweisreize („Minimal Cues“) sowie die Bereitschaft voraus, sich authentisch auf das Gegenüber einzulassen.
Wir erleben z.B. in Vorträgen und auch in Eins-zu-Eins-Begegnungen, dass sich das Publikum räuspert noch bevor es der Referierende tut, der sich plötzlich eng oder verschleimt fühlt. Das erklärt sich durch das Phänomen des funktionellen Nachvollzugs nach Carpenter. Zuhörende atmen im Sinne von Empathie und Nachahmung intuitiv das Gesprochene und damit verbundene Bewegungen auch auf Kehlkopfebene nach.

Wenn wir unsere Sensibilität für das Gehörte und die dadurch in uns entstehende Resonanz auch auf Kehlkopfebene in der Interaktion in Therapie und Beratungskontexten schulen, kann unsere KKI (sprich: KehlKopfIntelligenz) ein wunderbares Medium sein, um intimste Empfindungen nachzuvollziehen.

Der Workshop ermöglicht Einblicke in unsere Körpermitte und zeigt wie hoch intelligent unser Sprech- und Stimmapparat Resonanzphänomene spiegelt.

Eine Möglichkeit zur praktischen Vertiefung bietet der Workshop von Ronja Ernsting „Atemverbundenheit“.

Dipl.-Psych. Ghita Benaguid
Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Verhaltenstherapeutin (AFKV), Klinische Hypnose (MEG), Ausbilderin und Supervisorin der MEG, Leiterin der MEG Regionalstelle Bielefeld, Dozentin und Supervisorin bei Ausbildungsinstituten für Verhaltenstherapie (ZAP, DGVT),
Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie (PITT) nach L. Reddemann, Ego-State-Therapeutin (EST-DE), Prozess orientierte Embodiment Psychologie (PEP) nach M. Bohne, Auftrittscoaching und funktionale Stimmarbeit nach M. Heptner. Interdisziplinäre Arbeit mit Stimmtherapeuten, Gesangspädagogen und Schauspielern.
Nach mehrjähriger Tätigkeit im Rehabereich seit 2000 Kassensitz für VT in Bielefeld.
Arbeitsschwerpunkte: Angstsymptome, Traumatherapie, psychogene Stimmstörungen, Auftrittscoaching.

W37: Bierbaum-Luttermann

7 Herzen für Marie - Wege aus Verbitterung und Einsamkeit bei Kindern & Jugendlichen (& Erwachsenen)

Hiltrud Bierbaum-Luttermann

Workshop **Kinder & Hypnose**
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
7 Herzen für Marie, Wege aus Verbitterung und Einsamkeit bei Kindern und Jugendlichen (und Erwachsenen) Rückzug und Vereinsamung durch Verbitterung und Kränkung folgt anderen Mustern als bei Depressionen oder oppositionellem Verhalten. Auch Kinder können darunter leiden, z.B. durch Ungerechtigkeit, Ausschluss oder Cybermobbing und sich dauerhaft verschließen. Im schlimmsten Fall üben sie Rache an anderen oder richten Aggressionen gegen sich selbst.
Daher ist auch ein besonderer Zugang zu diesen Menschen und deren Verletzungen notwendig. Aspekte der weisheitsorientierten Vorgehensweise (n. M.Linden u.a.) und lassen sich gut mit hypnotherapeutischen Methoden und Impact Interventionen umsetzen und sollen in diesem Workshop anhand von Fallbeispielen und Übungen vorgestellt werden.
Literatur:
Klinische Hypnose und Hypnotherapie mit Kindern und Jugendlichen , Mrochen Bierbaum-Luttermann
Verbitterung und posttraumatische Verbitterungsstörung, Michael Linden
Der singende Pantomime, Hrsg. Wiltrud Brächter

Dipl.-Psych. Hiltrud Bierbaum-Luttermann
Psychologische Psychotherapeutin in Berlin. Als Dozentin und Supervisorin u.a. tätig für die MEG, DGVT Jugendhilfeträger ect., stellvertretende Leitung der Institutsambulanz der DGVT-KIJU Berlin, Vorstandstätigkeit für die MEG bis 2021 , Organisation/Leitung der MEG-Regionalstelle für Kinder- und Jugendlichenhypnose KIHYP Berlin. Approbation und niedergelassen in Berlin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Studium in München und Berlin, (Projektstudium Kindertherapie), Ausbildungen in Kindertherapie, Verhaltenstherapie, Hypnotherapie (MEG) , NLP, EFT, EMI

W38: Drews

Schlechter Sex leicht gemacht! Mit Karacho raus aus der Problemtrance!

Anja Drews

Workshop
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
"Kann ich mit 14,764297 cm eine Frau glücklich machen?"

Wenn diese Frage mal keine Steilvorlage für den Workshop ist!

Eindimensionale und zielgerichtete Vorstellungen von Sexualität, ausbaufähige verbale und nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten und jede Menge Scham: Das sind die besten Zutaten für den im Titel erwähnten schlechten Sex.

Und sie begegnen uns nicht nur zuweilen im privaten Kontext sondern auch in der psychotherapeutischen oder ärztlichen Praxis. Sex kann eine höchst vergnügliche Angelegenheit sein, mit viel Individualität, Sinnlichkeit, Intimität, Kreativität und schamlosem Begehren. Wenn da nicht steigender Leistungsdruck, Versagensängste oder schlechte Erfahrungen wären.

Doch nicht nur unsere Klient*innen schwitzen, wenn sie sexuelle Themen in der Praxis ansprechen möchten. Auch so mancher Therapeut oder Therapeutin gerät innerlich in Aufruhr, wenn es um die Wünsche, Fantasien, Ängste oder

Bedürfnisse ihrer Klient*innen oder Patient*innen geht. Wie geht man angemessen damit um? Was ist mit den eigenen Normen und Werten?

In diesem Workshop möchte ich euch zeigen, wie man mit maßlosen Übertreibungen, Schwarzweißmalerei, Vereinfachung und plakativen Zuschreibungen eingefahrene Denkmuster durchbrechen und wieder zu mehr Lebendigkeit und Leichtigkeit führen kann.

Eine Demo und eine Gruppentrance runden den Workshop ab.

Voraussichtlich im März 2026 erscheint im Junfermann-Verlag passend zum Workshop und mit der Autorin Anja Drews die Kompetenzbox "Sexualität in der Psychotherapie" (Herausgeberinnen Frauke Niehues und Ghita Benaguid).

Dipl.-Päd. Anja Drews
Anja Drews ist Diplom-Pädagogin sowie Sexual-, Paar- und Traumatherapeutin mit eigener Praxis in Hamburg. Bereits im Studium der Erziehungswissenschaften setzte sie ihren Schwerpunkt auf Sexualpädagogik und Sexualwissenschaften und ist dem Thema Sexualität seitdem beruflich treu geblieben.
Nach dem Studium arbeitete sie unter anderem für zwei große Erotikversandhändler. Dort entwickelte und schrieb sie zahlreiche Texte rund um Sexualität und sexuelle Aufklärung und beantwortete in einer Art „Dr.-Sommer-Beratung für Erwachsene“ Fragen zu Lust, Körper, Beziehungen, sexuellen Problemen und all den Dingen, über die Menschen erstaunlich viel nachdenken und erstaunlich wenig sprechen.
Aus der sexualpädagogischen und beratenden Arbeit führte ihr Weg zunehmend in die therapeutische Arbeit. Heute begleitet sie Einzelpersonen und Paare in ihrer Hamburger Praxis. Sie arbeitet systemisch und verbindet Sexual- und Paartherapie mit Traumatherapie, Hypnotherapie nach Milton Erickson, EMDR und Ego-State-Arbeit.
Besonders interessiert sie, was passiert, wenn Menschen beim Sex anfangen, sich selbst beim Funktionieren zuzuschauen und der Körper daraufhin beschließt, nicht mehr mitzumachen. Hypnose versteht sie dabei als Einladung, die bewusste Kontrolle ein wenig in den Hintergrund treten zu lassen und wieder neugieriger auf Körper, Erleben, innere Bilder und unwillkürliche Prozesse zu werden.
Ihr therapeutischer Stil verbindet fachliche Klarheit mit Neugier, Humor und gelegentlicher Provokation. Denn gerade bei Sexualität kann ein überraschender Perspektivwechsel manchmal mehr bewegen als die nächste gut gemeinte Erklärung.

W39: Fischer-Ott

Hypnotherapie bei chronischen Schmerzerkrankungen

Melchior Fischer-Ott

Workshop **Medizin & Hypnose**
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Abstract:
Inhalte des Workshops sind hauptsächlich hypnotherapeutische sowie auch verhaltenstherapeutische Interventionen, die den Klient*innen helfen, mit ihren Schmerzen besser umzugehen. Dabei wird es neben Techniken, die den Schmerz in der Qualität und Intensität verändern können, auch um hypnotherapeutische Möglichkeiten gehen, welche verschiedene Neben- bzw. Auswirkungen von chronischen Schmerzen (wie z.B. Schlafstörungen) positiv beeinflussen. Anhand von Beispielen werden Besonderheiten der Therapie chronischer Schmerzen herausgearbeitet. Ziel des Workshops ist es, grundlegendes Handwerkszeug für die Arbeit mit chronischen Schmerzpatient*innen praxisnah zu vermitteln.

Dipl.-Psych. Melchior Fischer-Ott
Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (VT) in eigener Praxis, Ausbilder, Supervisor und ehemaliges Vorstandsmitglied der M.E.G.. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Behandlung von chronischen Schmerzen, Angststörungen sowie Prüfungs- und Leistungsängste, Traumafolgestörungen und Depressionen. Darüber hinaus ist er auf Mentaltraining und Coaching für Leistungsträger*innen (Führungskräfte, Sportler*innen, Musiker*innen) spezialisiert.

W40: Jansen

Mit dem Körper sprechen – Ideomotorik spielerisch

Till Jansen

Workshop
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Moderne Chatbots führen hervorragende Gespräche. Mit dem Unbewussten sprechen können sie nicht – und mit dem Körper schon gar nicht. Wie auch?

Ideo- und Idiomotorik sind etablierte Techniken, um Zugang zum Unbewussten zu bekommen. Die Bewegung des Körpers wird dabei zum Medium. Die Hand, die sich von selbst hebt. Der Finger, der signalisiert: Da ist etwas. Der Körper spricht, die Assoziationen entstehen. Beim Idiomotorischen kehrt sich dabei die gewohnte Reihenfolge um: Erst kommt die Bewegung, dann der Sinn.

Doch die häufigste Frage lautet: Kann ich das auch? Was, wenn nichts passiert? Wenn die Hand sich nicht hebt? Zur Sorge vor dem Scheitern kommt der Eindruck, das Ganze habe etwas Unheimliches. So gehören Ideo- und Idiomotorik zu den am seltensten genutzten Techniken der Hypnotherapie.

Tatsächlich kann die Arbeit damit leicht sein – wenn man sie als Dialog zwischen Bewusstsein, Unbewusstem und Körper auffasst und nicht als Verfahren, das gelingen oder misslingen kann. Klassische Techniken wie ideomotorisches Signalisieren oder Handlevitation sind dann eine Einladung, der weitere, idiomotorische Bewegungen folgen dürfen. Auch Katalepsie ist eine Antwort. Auch Stillstand ist eine. Was auch immer kommt, ist richtig und interessant.

Im Workshop klären wir die theoretischen Grundlagen und warum Ideo- und Idiomotorik nicht nur interessant, sondern therapeutisch hochgradig relevant sind. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf Demonstration und praktischer Arbeit: Wie arbeite ich frei und ohne Vorgabe mit dem Körper in Trance?

Dr. phil. Till Jansen
Dr. phil. habil. Till Jansen. Studium der Soziologie, Philosophie und Klinischen Psychologie. Systemischer Therapeut und Hypnotherapeut. Forschung zu Führungskommunikation und interpretativen Verfahren. Tätig in eigener Praxis als Therapeut und Coach. Gemeinsam mit Josua Handerer Leiter der Berliner Regionalstelle der Milton Erickson Gesellschaft.

W41: Kollenberg

Time to say goodbye: Wie Psychotherapien ein gutes Ende finden

Eva-Maria Kollenberg

Workshop
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Im phasenhaften Verlauf einer Psychotherapie stellt die Abschlussphase neue Themen bereit. Die Gestaltung dieser Beendigungsphase kann für den Übergang in die nachtherapeutische Zeit hilfreich sein. Sie rahmt den bisherigen Behandlungsprozess, leitet die Beendigung der regelmäßigen Kontakte und therapeutischen Beziehung ein, und aktiviert im besten Fall Ressourcen. Rituale können helfen, den Übergang zu gestalten.
Folgende Fragen werden adressiert:
Wie kann das Ende von Anfang an mitgedacht werden?
Welche Themen treten in dieser Phase auf, sowohl bei Patient*Innen als auch bei Behandler*innen?
Und vor allem: Wie können diese Phänomene auch unter hypnotherapeutischen Gesichtspunkten aufgegriffen und genutzt werden?

Das Ziel des Workshops ist Steigerung der Beendigungskompetenzen von Behandler*Innen, um dem eigenen, oft intuitiven Vorgehen eine hilfreiche Struktur zu geben. Unter hypnotherapeutischen Vorzeichen wird ein Vorgehen vorgestellt, welches sich an den Ressourcen der Patient*Innen orientiert und ihre individuellen Erfahrungen im Therapieprozess nutzt. Die Beendigung der Behandlungsstunden ist so ein natürlicher Teil des weiter fortwährenden Veränderungsprozesses der Patient*Innen.

Folgendes Vorgehen und Methoden werden vorgeschlagen:
- Gruppentrance zur Erkundung eines eigenen Themas zum Thema „Therapieabschied“
- Erläuterung des theoretischen Hintergrundes anhand Powerpoint
- Vorstellung einer Arbeitshilfe zur Prozessgestaltung
- Austausch der Teilnehmenden in Kleingruppen über bereits genutzte Abschiedsrituale

Literatur
Müller-Ebert, J. (2001). Trennungskompetenz: die Kunst, Psychotherapien zu beenden. Klett-Cotta.
Rieber-Hunscha, I. (2005). Das Beenden der Psychotherapie: Trennung in der Abschlussphase ; mit 7 Tabellen. Schattauer Verlag.
Uhlhorn, S. (2007). Das emotionale Erleben von Patienten in der Beendigungsphase von Psychotherapien: eine explorative Studie unter besonderer Berücksichtigung der Bindungstheorie.

Dipl.-Psych. Eva-Maria Kollenberg
Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, ambulante Psychotherapie im Einzelsetting in niedergelassener Praxis in Bielefeld, Ausbilderin der MEG, Dozentin an verschiedenen Ausbildungsinstituten

---

W42: Lang & Haller

Die Meta-Instruktionen des Bonner Ressourcen Modells als hypnotisches Vorgehen bei Depression und Einsamkeit

Anne M. Lang & Vincent Haller

Workshop
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
Milton H. Erickson zeichnete sich dadurch aus, dass er dieselben Symptome unterschiedlich anging, je nachdem welcher Mensch vor ihm saß. Er behandelte maßgeschneidert, je nach Alter, Lebenssituation, Werten, und zu verstärkender Ressource. Heute – in einem vermeintlich quantifizierbarem Gesundheitssystem - fragen Patient*innen nach festen psychischen und psychiatrischen Diagnosen und wir fragen nach deren standardmäßiger Behandlung. Was macht man bei … ? Psychotherapie braucht hier neue Impulse.
In diesen Workshop zeigen wir anhand von Beispielen von Depression und Einsamkeit, wie die Meta-Instruktionen des Bonner Ressourcen Modells einem Ericksonschen Arbeiten näher kommen. Sie rahmen so eine Psychotherapie, die sich versteht als ein Prozess den Menschen in eine zukünftige Entwicklung gehen zu lassen. Sie sind in jeder Psychotherapie anzuwenden und verwirklichen von Beginn an die hypnotische Implikation von Selbstwirksamkeit und zu erweiternder Selbstorganisation in die Entwicklung. Gerne greifen wir auch Ihre Beispiele auf und veranschaulichen das Vorgehen im Rahmen von Live-Demos.

Dipl.-Psych. Anne Marie Lang
Dipl.Psych. PP in den Fachkunden VT, TP, ST; Senior Coaching Business, Sport; Lehrende; Lehrsupervisorin der DGSF, M.E.G., GWG u.a.; Psychotherapeuten-Kammer NRW; Weiterbildungsbefugte für ST; Leitung der AML Institute

M.Sc. Psych. Vincent Haller
Vincent Haller ist M.Sc. Klinischer Psychologe, Mental Trainer (Uneståhl Mental Training) und Psychologischer Berater (KomHyp-M.E.G.; Systemischer Berater nach DGSF). Er arbeitet in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik in Basel, Schweiz, und selbstständig als Mental Trainer und Psychologischer Berater, u.a. in Schulen. Zusammen mit Eva Wittkuhn bildet er zudem den Vorstandsvorsitz der Gesellschaft für Allgemeine Psychotherapie e.V.

W43: Lejeune

Yoga meets Hypnotherapie – Körperorientierte Interventionen bei depressiven Zuständen.

Nina Lejeune

Workshop
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Bitte mitbringen: Yoga Matte, ggf. Pullover
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Theoretischer Hintergrund und Inhalt
Depressive Zustände lassen sich nicht allein über kognitive Prozesse verstehen. Chronischer Stress, frühe Belastungserfahrungen und Bindungstraumatisierungen beeinflussen die Stressphysiologie, Körperwahrnehmung und Selbstregulation und stellen zentrale Faktoren für die Entstehung und Aufrechterhaltung depressiver Symptome dar.

Auf Grundlage neurobiologischer Erkenntnisse zur Stressphysiologie und den Folgen früher Belastungserfahrungen wird die Bedeutung körperorientierter Interventionen für die psychotherapeutische Behandlung depressiver Zustände erläutert.

Lernziel
Die Teilnehmenden erwerben ein neurobiologisches Verständnis für die Bedeutung der Stressphysiologie und frühen Belastungserfahrungen bei depressiven Zuständen. Sie lernen, körperorientierte Interventionen aus dem Yoga (Atemarbeit, Embodiment) mit der Hypnotherapie gezielt zur Förderung von Selbstregulation, Ressourcenaktivierung und therapeutischen Veränderungsprozessen zu verbinden.
Dabei steht weniger Yoga als Übungssystem im Vordergrund als vielmehr die Frage, wie und wofür ausgewählte körperorientierte Interventionen hypnotherapeutisch genutzt werden können, um Selbstregulation, Ressourcenaktivierung und therapeutische Prozesse zu unterstützen. Ziel des Workshops ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse mit unmittelbar anwendbaren Interventionen für die Praxis zu verbinden.

Didaktik und inhaltlicher Ablauf
Der Workshop kombiniert einen Kurzvortrag mit körperorientierten Interventionen aus dem Yoga. Bitte eine eigene Matte sowie einen dickeren Pulli mitbringen.

Literatur

- Grawe, K. (2004). Neuropsychotherapie. Hogrefe.
- Curi, M., & Richter, J. (Hrsg.). Yoga in der Psychotherapie. Springer.
- Felitti, V. J., Anda, R. F., et al. (1998). Relationship of Childhood Abuse and Household Dysfunction to Many of the Leading Causes of Death in Adults. American Journal of Preventive Medicine, 14(4), 245–258.
- van der Kolk, B. A. (2014). The Body Keeps the Score.

M.Sc. Psych. Nina Lejeune
M.Sc., Psychologische Psychotherapeutin, EMDR-Therapeutin, Dozentin an der Universität Düsseldorf (HHU) für Psychotherapeut:innen in Ausbildung sowie Yogalehrerin. Sie arbeitet als stellvertretende leitende Psychologin einer Fachklinik für Depressionen und Traumafolgestörungen sowie in eigener Privatpraxis. Ihre Schwerpunkte liegen in der Behandlung komplexer Traumafolgestörungen, körperorientierter Psychotherapie, Hypnotherapie und EMDR.

W44: Neubauer

PROMPTS FÜR MEIN INNERES - Hypnowriting® als Weg zu mehr Verbundenheit

Ursula Neubauer

Workshop **Kommunikation & Hypnose**
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Bitte mitbringen: Stift und Papier
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Mit Hypnowriting®-Techniken ist es möglich, passende "Prompts" fürs Innere zu erstellen, um intuitiv auftauchen zu lassen, was weiterhilft – und um dabei unmittelbar Verbundenheit zu erfahren, wo sonst oft Leere ist; um dabei individuelle Lösungen zu finden für Wege aus der Einsamkeit.

„Oh, ich bin besser als die KI“, sagte mal eine Klientin nach einem Hypnowriting®-Prozess, bei dem sie Antworten aus ihrem Inneren mit denen der KI verglichen hatte. Und genau darum geht es in diesem Workshop: mit unseren

Anliegen nach innen zu gehen und die Selbstbeziehung und das Vertrauen in die eigene Lösungskompetenz zu stärken.

Hypnowriting® ist eine innovative Vorgehensweise, die hypnotherapeutische, hypnosystemische und schreibtherapeutische Ansätze miteinander kombiniert. Eine kurze Imaginationsreise führt in einen Zustand nach innen fokussierter Aufmerksamkeit, aus dem heraus geschrieben wird – so, als würde es die Hand von selbst tun. Auf diese Weise kann man sich in gewünschtes Erleben schreiben und Verbundenheit kann sofort spürbar werden, Lösungsideen können rasch greifbar werden.

Für das Ausprobieren in einer Gruppenanleitung bitte Stift und Papier mitbringen.

Mag. MSc. Ursula Neubauer
Mag. Ursula Neubauer, MSc. ist Germanistin, Pädagogin, zertifizierte Schreibtherapeutin, Journaling-Trainerin und Psychologische Coachin mit einem Masterabschluss in Hypnosystemischer Beratung. Nach ihrem Studium der Germanistik und Psychologie/Philosophie (LA) an der Universität Wien war sie als Journalistin tätig, bevor sie Hypnosystemik an der Sigmund Freud Universität studierte.
Heute begleitet sie Menschen in Wien und online im Coaching, der Supervision und im Training – mit einem besonderen Schwerpunkt auf ihrer eigenen Methode Hypnowriting®, die Schreiben mit hypnosystemischen Prinzipien, Trance und Imagination verbindet.
Neben einem Ratgeber und einer Tagebuchbox hat sie 2025 ihr erstes Fachbuch im Carl Auer Verlag veröffentlicht: "Hypnowriting - 60 Anleitungen für Coaching, Therapie und Beratung". Sie ist Host des Podcasts „Kopfzerbrechen – Psychologie-Inspiration für Praxis und Alltag“, hypnowriting.at.

W45: Pérez Hidalgo

A Self-Hypnosis Programme to Prevent and Reduce Depression.

Isidro Pérez Hidalgo

Workshop
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Workshop in Englisch
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Based on the concept of depression as a form of negative trance, this workshop introduces a practical model that can be used with patients as a form of self-hypnosis.
The model focuses on recognizing and interrupting negative trance states and on developing and strengthening positive, resource-oriented states.
The workshop will be experiential and highly practical, with participants invited to actively explore and apply the model themselves.

Isidro Pérez Hidalgo
ACADEMIC DEGREES:
- Degree in Psychology, Madrid in 1980.
- Specialist Degree in Clinical Psychology.

CLINICAL ACTIVITY:
- Hypnotherapist (since 1984) in private practice.
- Director of CHC PSICÓLOGOS Madrid (since 1993).

OTHER ACTIVITIES:

- President of the Sociedad Hipnológica Científica (since 2009).
- Board Member of the European Society of Hypnosis
- International speaker.

PUBLICATIONS:
Coordinator and author of books:

- "Hipnosis en la práctica clínica Vol. I", (2012); Vol II, (2014).
- "Hipnosis Clinica Avanzada: Manual Internacional. (2018).
- "Hipnosis en el Manejo del Dolor. Manual Internacional". (2022). (French versión available).
- "Hipnosis: casos clínicos: Manual Internacional" (2025), (English versión available).

W46: Peter

Das hypnotherapeutische Phasenmodell der Traumatherapie

Burkhard Peter

Workshop **Medizin & Hypnose**
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Das hypnotherapeutische Phasenmodell der Traumatherapie nach Pierre Janet wird vorgestellt, erläutert und wenn möglich mit Hilfe einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers (mit PTB-Symptomen vom Typ 1) demonstriert.

Lernziele:

- Kennenlernen des hypnotherapeutischen Phasenmodells der Traumatherapie im Unterschied zu verhaltenstherapeutischer Exposition.
- Wenn möglich Erkennen der Bedeutung des Unterschiedes zwischen Arbeit in expliziter hypnotische Trance und "bloßer" Imagination.

Literatur:
Peter, B. (2018). Hypnotherapie bei Posttraumatischer Belastungsstörung vom Typ I. Hypnose-ZHH, 13(2), 57–80.
Peter, B. (2026). Janet als "Urvater" der Traumatherapie. Hypnose-ZHH, 26(1+2)
Philipps, M., & Frederick, C. (2003). Handbuch der Hypnotherapie bei posttraumatischen und dissoziativen Störungen. Carl-Auer-Systeme Verlag.
Van der Hart, O. (2023). Dissoziative Identitätsstörung. In D. Revenstorf, B. Peter, & B. Rasch (Eds.), Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Ein Manual für die Praxis (4 ed., pp. 461-471). Springer.
Kluft, R. P. (1995). Zur Anwendung hypnotischer Interventionen bei der Behandlung von Dissoziativen Identitätsstörungen. Hypnose und Kognition, 11(2), 13–33. MEG-Stiftung.de

Dr. Dipl.-Psych. Burkhard Peter
Dr. Burkhard PETER: Mitbegründer und Gründungsvorsitzender (1978-84) der M.E.G. 1992 bis 2000 im Vorstand der International Society of Hypnosis (ISH). Ausbilder für klinische Hypnose/Hypnotherapie bei verschiedenen Hypnosegesellschaften, bei der Bayerischen Landesärztekammer und verschiedenen Ausbildungsinstituten für Verhaltenstherapie. 1997 bis 2018 Lehrauftrag für klinische Hypnose an der LMU München. Autor und Co-Autor von mehr als 250 Publikationen und 5 Büchern zum Thema Hypnose und Hypnotherapie. 1984 bis 2004 Co-Herausgeber

der Zeitschrift HYPNOSE UND KOGNITION und seit 2005 Herausgeber von Hypnose-ZHH. Verschiedene Auszeichnungen (Näheres siehe www.Burkhard-Peter.de).

W47: Pigorsch

KI: Korrektiv oder Beschleuniger des inneren Kritikers?

Boris Pigorsch

Workshop
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Ist die KI hilfreich, um zu starke selbstkritische (und ggf. auch depressive) Glaubenssätze als "Korrektiv" zu entmachten? Oder gießt eine KI-Kommunikation über eigene Belastungen als "Beschleuniger" noch mehr Öl ins Feuer, treibt zu weiterer Selbstoptimierung an, führt zu zu viel Distanz in realen menschlichen Beziehungen und somit zu Einsamkeit?

Dieser praxisorientierte Workshop soll genau diese Fragen beleuchten, um zu einer ausgewogenen ersten Perspektive für uns und unsere Patienten zu kommen. Im Zentrum des Workshops steht auch 2027 eine Live-Demo mit dem "Kritiker-Interview", bei dem intensiv verfolgt werden kann, wie diese selbstkritische innere Anteil im Rahmen dieser Stühletechnik, verstanden, anerkannt und beruhigt werden kann. Auf dass Impulse für mehr Selbstmitgefühl und -akzeptanz auch für uns als Therapeutinnen und Therapeuten spürbar werden.

Dipl.-Psych., Boris Pigorsch
Dipl.-Psych. Approbierter Psychotherapeut (VT) - Kassensitz im Duisburger Süden – Dozent, Supervisor und Selbsterfahrungsleiter. Zertifiziert in Klinischer Hypnose (M.E.G.). Autor des Buches „Der innere Kritiker von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (…) im Beltz Verlag und des 2023 erschienenen Kartensets „Freundschaft mit dem inneren Kritiker schließen“ aus der Reihe „Kompetenz!Box“ im Junfermann Verlag. Weitere Referenzen unter www.innerer-kritiker.de

---

W48: Scarpinato-Hirt

KI als neuer Gesprächspartner in depressiven Krisen – zwischen therapeutischer Beziehung und dialogischer Trance

Francesca Rita Scarpinato-Hirt

Workshop
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Generative Künstliche Intelligenz (KI) wird zunehmend als emotionaler Gesprächspartner in psychischen Krisen genutzt. Insbesondere Menschen mit depressiven Symptomen berichten, sich von KI verstanden, angenommen und

jederzeit begleitet zu fühlen. Studien zeigen, dass KI-generierte Antworten hinsichtlich wahrgenommener Empathie und kommunikativer Qualität teilweise höher bewertet werden als Antworten von Ärzt:innen oder Psychotherapeut:innen. Gleichzeitig ist bislang wenig darüber bekannt, welche psychologischen Prozesse diese Erfahrungen prägen und welche Chancen und Risiken sich daraus für die psychotherapeutische Praxis ergeben.
Aus der Perspektive der Ericksonschen Hypnotherapie eröffnet sich eine bislang wenig diskutierte Fragestellung: Können intensive Dialoge mit generativer KI Prozesse fördern, die hypnotischen Phänomenen wie fokussierter Aufmerksamkeit, Absorption, Imagination und der Konstruktion subjektiver Wirklichkeit ähneln? Entsteht dabei ein dialogischer Erfahrungsraum, der therapeutische Ressourcen aktivieren kann, oder birgt die durch KI erzeugte Beziehungsillusion zugleich Risiken?
Der Workshop verbindet aktuelle Forschung zur KI in der psychischen Gesundheitsversorgung mit zentralen Konzepten der Ericksonschen Hypnotherapie. Anhand klinischer Fallbeispiele und wissenschaftlicher Befunde werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen therapeutischer Beziehung, hypnotischen Prozessen und der Interaktion mit KI diskutiert. Im Mittelpunkt steht die Frage, welchen Beitrag hypnotherapeutische Konzepte zum Verständnis der Mensch-KI-Interaktion und ihrer Bedeutung für die Begleitung depressiver Menschen leisten können.
Literatur:
Ayers et al. (2023). JAMA Internal Medicine, 183, 589–596.
Erickson, M. H., & Rossi, E. L. (1981). Experiencing Hypnosis. Irvington.
Maslej et al. (2023). Translational Psychiatry, 13, 210.
Norcross, J. C., & Lambert, M. J. (2019). Psychotherapy Relationships That Work (3rd ed.).

Dr. Francesca Rita Scarpinato-Hirt
Dr. Francesca Scarpinato-Hirt ist seit 2005 approbierte Psychologische Psychotherapeutin (Schwerpunkt VT). Von 2011 bis 2016 war sie als leitende psychologische Psychotherapeutin im Suchtbereich des Asklepios Fachklinikums Göttingen tätig. Seit 2016 arbeitet sie in eigener Psychotherapie-Praxis mit dem Schwerpunkt Suchterkrankungen und posttraumatische Belastungsstörungen. 2017 in Zusammenarbeit mit Dr. H.W. Gößling Neugründung und Leitung des Milton Erickson Instituts Göttingen-Hannover (M.E.G-Regionalstelle). Vortrags- und Seminartätigkeit sowie Supervisorin für diverse Ausbildungsinstitute und für die Ärztekammer Niedersachsen.

W49: Schweizer

Hypnotherapeutische Konzepte in der Depressionsbehandlung

Cornelie Schweizer

Workshop
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
Die Veranstaltung vermittelt einen praxisnahen Einblick in die hypnotherapeutische Arbeit bei der Behandlung von leichten bis mittelgradigen Depressionen.
Die therapeutische Vorgehensweise ist angelehnt an die Therapie innerhalb einer randomisierten, klinischen Studie, die an der psychiatrisch-psychotherapeutischen Ambulanz des Universitätsklinikums Tübingen unter der Leitung von Professor Dr. Anil Batra durchgeführt wurde.
Im Rahmen dieser Arbeit wurde die Wirksamkeit von Hypnotherapie und kognitiver Verhaltenstherapie bei insgesamt 160 Probanden verglichen.
Der Workshop ist an der klinischen Arbeit unter Einbezug eigener Kasuistiken orientiert, ist sehr praxisbezogen aufgebaut, bietet Übungen, eine Live-Demonstration und trotz des ernsten Themas auch: Spass

Literatur:

Hypnotherapie bei Depressionen.
Wilhelm-Gößling/Schweizer/Dürr/Fuhr/Revenstorf.
Hypnotherapie bei Depressionen.
Ein evidenzbasiertes Manual für die Praxis

Dr.rer.nat. Dipl.-Psych. Cornelie Schweizer
Dr. rer. nat. Cornelie Schweizer, verheiratet, vier Kinder, Diplom-Psychologin, Promotion in hypnotherapeutischer Raucherentwöhnung, Ausbildung in Hypnotherapie (M.E.G.), systemischer Paar- und Familientherapie und systemischer Supervision (IFW, SG). Ausbilderin, Supervisorin und Herausgeberin der Vereinszeitschrift MEGaPhon der Milton Erickson Gesellschaft für klinische Hypnose. Mitautorin der S3-Leitlinie für tabakbezogene Störungen der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), zahlreiche Publikationen zu Hypnotherapie bei Depressionen, Angst, Sucht, Geburtsvorbereitung, Flucht und Trauma. Seit 2004 in eigener freier Praxis als Psychotherapeutin und Supervisorin. Forschungstätigkeit bei Prof. Anil Batra an der Psychiatrischen Universitätsklinik in Tübingen in den Bereichen: Tabakabhängigkeit, pathologisches Glücksspiel, Depression und Angst. Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten in einer Tübinger Erstaufnahmestelle für allein geflüchtete Frauen und LGBTQ-Personen.

W50: Strauß

„Ich fühl das" – Gefühle als ideodynamische Wegweiser

Stephanie Strauß

Workshop **Kinder & Hypnose**
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Gefühle sind der Schlüssel zur inneren Welt – sie zeigen uns, was uns bewegt, was uns trägt und was uns manchmal blockiert. In diesem praxisorientierten Workshop tauchen wir gemeinsam in die emotionale Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein – mit kreativen Methoden, die direkt erlebbar und unmittelbar in die eigene Praxis übertragbar sind.
Im Mittelpunkt stehen drei kraftvolle Zugänge:
Trancen schaffen einen geschützten Raum, in dem Gefühle erfahrbar und begreifbar werden – jenseits von Worten und rationaler Kontrolle.
Lebenslinien machen die eigene Geschichte sichtbar – mit Höhen, Tiefen und den stillen Wendepunkten dazwischen. Sie stärken das Gefühl von Kohärenz und legen Ressourcen frei.
Symbole geben dem Unsagbaren eine Form.

Gemeinsam erkunden wir, wie diese Methoden helfen, individuelle Lebenswelten besser zu verstehen, neue Perspektiven zu entwickeln und konkrete nächste Schritte anzugehen – handlungsorientiert, ressourcenfokussiert und für jede Altersgruppe angepasst.

Dipl. Soz. Päd. Stephanie Elisabeth Strauß
Stephanie Strauß ist Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis, zertifiziert in KliHyp und KiHyp, EMDR-Therapeutin und -Supervisorin, PITT-Therapeutin sowie zertifizierte Traumatherapeutin (DeGPT). Sie ist Autorin des Therapiematerialset „Ich fühl das“. Mit feinem Gespür, fachlicher Tiefe und kreativen Methoden begleitet sie Kinder und Jugendliche. Als Dozentin und Supervisorin gibt sie ihre Erfahrung mit Leichtigkeit weiter.

W51: Strunden

Hypnotherapie bei Allergien

Maren Strunden

Workshop
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Bei einer allergischen Reaktion lautet die Grundidee des Körpers, er müsse einen „Feind“ abwehren. Eine klassische Hypnosestrategie gegen Allergien greift dieses Bild auf: Man visualisiert täglich einen Schutzschirm, um das Allergen fern zu halten. Das funktioniert.

In diesem Workshop folgen wir einem anderen Gedanken: An sich ist die Idee vom „Feind“, den man abwehren muss, gar nicht richtig. Pollen, Äpfel, Nüsse, Tierhaare sind neutral und harmlos. Der Körper vertut sich und aktiviert sein Abwehrsystem, ohne dass dies nötig wäre. Die allergische Reaktion ist in diesem Sinn ein Fehlalarm. Mit einer einfachen Technik nach R. Dilts vermitteln wir dem Körper, dass die Allergene gar keine Feinde sind, sondern harmlos. Wenn er das tief gelernt und verinnerlicht hat, ist kein täglich zu erneuernder Schutz-schirm mehr notwendig. Dann ist Frieden.

Lernziele: * Die Grundannahmen verstehen * Die Technik nach Dilts kennen und für sich oder für KlientInnen anwenden * Allergische Reaktionen reduzieren oder verschwinden lassen

Didaktik: * Fallbeispiele * Kurzvortrag * Kleingruppenübung

Literatur: Dilts, Robert (1991) „Identität, Glaubenssysteme und Gesundheit“ Junfermann, Paderborn

Maren Strunden
1998 Diplom in Psychologie, seit 2000 Klinische Hypnose,
1992 bis 2000 Lehrauftrag Deutsche Paracelsus Schulen Gießen und Mainz in den Bereichen Psychologie und Psychotherapie; Beratung bei Existenzgründungen
2000 bis 2001 Therapie von Strafgefangenen in der Forensischen Psychiatrie
2002 bis 2009 Bewerberauswahl über Assessment Center
Schwerpunkte heute:
Beratung bei Schulleistungsstörungen
Arbeit mit Opfern von Gewalt
Hilfe bei Prüfungsängsten
Bewerbertraining
Supervision von Altenpflegeheimen

W52: Wilk

Durch die Anwendung von Trancegeschichten einen guten Umgang mit Traumata finden.

Daniel Wilk

Workshop
Sa, 20.03.2027
09:00 - 11:00 Uhr

Bitte mitbringen: Isomatte o.ä. und Kopfunterlage

Abstract:
Theoretischer Hintergrund: Im Workshop wird erfahren, wie Trancen auf entspannte Weise das Vertrauen in uns selbst stärken, insbesondere auch im Umgang mit Traumata. In den während des Workshops angewandten Trancegeschichten werden Einschränkungen, die der Verarbeitung von Traumata und der persönlichen Weiterentwicklung im Weg stehen, in der Vorstellung auf angenehme Weise gelockert. Das erleichtert auch außerhalb der Trance die Veränderung von Perspektiven, einen leichteren Zugang zu den eigenen Ressourcen und fördert somit das gesunde und freudvolle Zusammenspiel von Körper und Seele. Konstruktive Veränderungen im Umgang mit uns selbst und anderen geschehen wie von selbst. Durch die Selbsterfahrung wird die hilfreiche Anwendung der Trancegeschichten in der Arbeit mit KlientInnen erlebbar. Das in der Trance dissoziierte Erleben kann Lösungen zunächst als Vorstellung erfahrbar machen, die im weiteren Verlauf der Therapie an den gelebten Alltag angepasst werden.
Lernziele: Selbsterfahrung, Induzieren und Vertiefen von Trancen mit Hilfe der vorgestellten Texte, Erfassen der tranceföndernden und therapeutisch wirksamen Verbalisierungen.
Inhaltlicher Ablauf: Es werden verschiedene Geschichten vorgestellt und vorgelesen, durch die Trancen induziert werden. Über eigene Erfahrungen und Rückmeldungen der anderen Teilnehmer werden die Wirkungen transparent. Der Aufbau der Texte und die therapeutisch wirksamen Anregungen werden erläutert. Die Anwendungsmöglichkeiten reichen von der besseren Wahrnehmung des Körpers, der Akzeptanz der Empfindungen und Gefühle, der Zunahme der Entspannungsfähigkeit, der Schmerz- und der Angstreduktion bis hin zu spezifischen therapeutischen Trancen und der Förderung der Traumaverarbeitung.
Literatur: D. Wilk, im Carl-Auer Verlag: Ruhe wohnt im Augenblick, 2019; Innehalten und Verweilen, 2014; Auf den Schultern des Windes schaukeln, 8. Aufl. 2018; Die Melodie der Ruhe, 2. Aufl. 2017; Geliebter Schnarcher: Paradoxe Interventionen mit Humor, 2022

Dipl. Psych. Daniel Wilk
Psychologischer Psychotherapeut, Weiterbildungen in Klientenzentrierter Psychotherapie (GWG) und Hypnotherapie (M.E.G.) Psychotherapie in eigener Praxis – überwiegend mit traumatisierten KlientInnen. Autor mehrerer Bücher und CDs zur Hypnotherapie und zum Autogenen Training (www.daniel-wilk.de).

MEG*science*-Vorträge

Moderation: Björn Rasch mit Nachwuchsförderpreisverleihung

V12.1: Siewert

Mehr Digitalisierung, mehr Einsamkeit? Hypnose zwischen digitaler Effizienz und menschlicher Nähe

Julia Siewert

Vortrag
Samstag, 20.03.2027
11:15 - 12:00 Uhr

Abstract:
Wir kommunizieren mit künstlicher Intelligenz, holen uns Rat, generieren Wissen und suchen zunehmend auch Bestätigung im Austausch mit ihr. KI kann Gespräche simulieren, auf Gefühle reagieren und den Eindruck vermitteln, verstanden zu werden. Gleichzeitig stellt sich die Frage: Wann erleben wir Verbindung tatsächlich als tragend?

Mit der zunehmenden Digitalisierung verändert sich nicht nur, wie wir arbeiten und kommunizieren, sondern möglicherweise auch, was wir von Beziehungen erwarten. In einigen gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten gehen Menschen bereits emotionale oder romantische Bindungen zu KI-Systemen ein. Ist das eine neue Form von Beziehung? Ein Ersatz für menschliche Nähe? Oder entsteht hier etwas, für das uns bisher schlicht die Begriffe fehlen?
Der Vortrag geht der Frage nach, was wir Menschen brauchen, um uns verbunden, gesehen und verstanden zu fühlen. Dabei werfen wir einen Blick auf aktuelle Entwicklungen und wissenschaftliche Erkenntnisse rund um KI, Einsamkeit und soziale Verbundenheit.
Und was bedeutet all das für die Hypnose? Gerade in einem Feld, in dem Beziehung, Resonanz und Vertrauen eine wichtige Rolle spielen, lohnt sich die Frage, was digitale Angebote leisten können und wo die persönliche Begegnung eine eigene Qualität behält.

Dr. Julia Siewert
Frau Dr. med. Julia Siewert ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie mit dem Schwerpunkt tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Zusätzlich hat sie Qualifikationen und klinische Erfahrung in Hypnose, Schematherapie, ACT (Akzeptanz und Commitment Therapie), Interpersonelle Psychotherapie, Systemische Therapie/Open Dialogue, autogenes Training und Naturheilkunde. Frau Dr. Siewert studierte Medizin in Tübingen und arbeitete während ihrer Facharztausbildung in Berlin in der akut klinischen und ambulanten psychiatrischen und neurologischen Versorgung. Sie behandelt Patienten mit Hilfe psychotherapeutischer Interventionen, ergänzt durch Naturheilkunde und Hypnose. Sie bietet Hypnose u.a. bei Ängsten und Phobien (beispielsweise Höhenangst/Platzangst/Flugangst), Depression und zur Raucherentwöhnung an.

V12.2: N. N.

n. n.
N. N.
Vortrag
Sa, 20.03.2027
12:00 - 12:15 Uhr

Posterpräsentation (Kurzvorträge zu wissenschaftlichen Arbeiten)

MEGscience-Posterpräsentation
Samstag, 20.03.2027
12:15 - 13:00 Uhr

Mittagsentspannung: Heymann & Kannicht

Künstlerische Intelligenz– Kreatives Gestalten zur Entspannung und Verankerung im Hier und Jetzt
Petra Heymann & Lena Kannicht
Mittagsentspannung
Sa, 20.03.2027
12:30 - 13:00 Uhr

Bitte mitbringen: Bequeme Sitzunterlage und ein paar Schreib- und Zeichenstifte

Abstract:
Bei diesem offenen Pausenangebot betrittst du einen Raum, in dem du dich einfach entspannt hinsetzen, gestalten, malen und deinen Händen freien Lauf lassen kannst. Farben und Formen dürfen absichtslos entstehen, und die Energie von Trance- und Flowzuständen wird über die Gestaltung sichtbar. Vielleicht erinnert dich dieses Angebot an vergangene Zeiten, in denen du für dich oder gemeinsam mit anderen gemalt hast – vielleicht ist es auch eine ganz neue spannende Erfahrung für dich, zu bemerken, wie du dich ganz spielerisch ausdrücken und dabei entspannen kannst. Wir begleiten dich durch deine künstlerisch-kreative Pausenzeit mit einem Angebot von Farben, Impulsen und musikalischen Klängen. Diese unterstützen dich, in einen Zustand von Selbstwirksamkeit und Entspannung zu kommen und deinen Moment – dein Hier und Jetzt – spüren und genießen zu können. Durch das gemeinsame Gestalten entsteht zudem der Erfahrungsraum, Verbundenheit mit anderen Menschen zu spüren – ein Weg aus der Einsamkeit, hinein in das wohltuende Gefühl der Gemeinsamkeit.

Bitte bringe mit: eine bequeme Sitzunterlage für das Sitzen auf dem Boden und ein paar Schreib- und Zeichenstifte wie z.B. Kuli, Bleistift, Bunststifte und/ oder Filzstifte

Dr. Petra Heymann Dipl.-Biol., Kunsttherapeutin (B.A.)
Dipl.-Biologin, Kunsttherapeutin (B.A.), Psychotherapeutin (nach HeilprG Künstlerin,) und Künstlerin, arbeitet in eigener Praxis in Ammerbuch bei Tübingen. Mit ihrem methodenintegrativen Ansatz aus Kunsttherapie, Hypnotherapie, Traumatherapie, systemischer Therapie und Beratung begleitet sie sowohl Kinder und Jugendliche wie auch Erwachsene. Sie interessiert sich für biologische, kreative und zwischenmenschliche Prozesse und bietet ihren Klient*innen naturwissenschaftliche Perspektiven für Veränderung und Entwicklung an. Aus unterschiedlichen beruflichen Arbeitskontexten als Biologin und Therapeutin bringt sie mehrere Blickwinkel auf die Selbstorganisation lebendiger Systeme mit und teilt ihr Wissen als Autorin und Dozentin.

Lena Kannicht Dipl.Kunsttherapeutin
Lena Kannicht ist Dipl. Kunsttherapeutin, systemische Beraterin und Supervisorin (SG) sowie Künstlerin aus Stuttgart. Seit über 15 Jahren begleitet sie Menschen im klinischen sowie ambulanten Setting. Ihr methodenintegrativer Ansatz verbindet systemische, hypnotherapeutische mit analytischen Elemente. In ihrer freiberuflichen Praxis bietet sie Seminare und kreative Workshops zu Themen wie Resilienz, Teamentwicklung und seelische Gesundheit an. Regelmäßig leitet sie Fall- und Teamsupervisionen in Unternehmen und gibt ihr Wissen als Dozentin an Ausbildungsinstituten weiter. Der kreativ-künstlerische Prozess ist dabei stets ein wertvoller und wirksamer Bestandteil ihrer Arbeit. Sie ist Co-Autorin der im Junfermann Verlag erschienenen Kompetenz!Box „Einfach machen – gestalterische Methoden in Therapie und Coaching".

Samstag, 20.03.2027 - Nachmittag

Film: Aschauer & Karner

Beziehungen mit KI: Eliza-Effekt und Einsamkeitsbewältigung - Dokumentarfilm FINDING CONNECTION

Arno Aschauer & Florian Karner

Workshop **Kommunikation & Hypnose**
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Filmvorführung mit anschließender Diskussion (Regisseur und Protagonistin anwesend)
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
1966 aktiviert der Informatiker Joseph Weizenbaum am MIT ein von ihm entwickeltes Computerprogramm mit dem er die maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprache aufzeigen wollte. In einem Anflug wissenschaftlich basierter Ironie gab er dem Programm den Namen ELIZA. Benannt nach Eliza Doolittle aus ‚My Fair Lady', ein einfaches Mädchen, dass zum menschlichen LLM/Large Language Model umfunktioniert werden sollte, um durch ein geändertes Sprachverhalten zur Herzogin zu mutieren. Weizenbaum wollte damit demonstrieren, dass Menschen einen Computer nie als Gesprächspartner wahrnehmen werden. Aber zu seinem Entsetzen trat genau das Gegenteil ein. Das menschliche Gegenüber ‚vergaß', dass er es mit einem Chatbot zu tun hatte und schrieb ihm ein emotionales Bewusstsein zu. Dieses Phänomen ist seitdem als ELIZA-Effekt in der Computertechnologie bekannt. Weizenbaum programmierte ELIZA nach Carl Rogers Klientenzentrierter Therapie und gab ihr eine weibliche Identität als Psychotherapeutin. Das war sozusagen der unbeabsichtigte Urknall der KI als therapeutische Unterstützung. 2023 beginnt Florian Karner die Dreharbeiten zu seinem Dokumentarfilm FINDING CONNECTION, der sich als bahnbrechend erweisen sollte, da es dem Regisseur gelingt vier Protagonist*innen zu casten, die sich dem Eliza-Effekt ungefiltert hingeben, aber sich dessen gleichzeitig bewusst sind. 60 Jahre nachdem My Digital Lady aktiv wurde, verbreitet sich die Nutzung von KI als Gesprächspartner rasant. In Florian Karners Worten: „Als Dokumentarfilmer erlebe ich immer wieder, wie stark sich Menschen verändern, wenn ihnen über längere Zeit aufmerksam zugehört wird. Und wie gut es tun kann, wenn jemand ungeteilte Aufmerksamkeit schenkt, selbst wenn diese nur simuliert ist... Im Verlauf des Films wird deutlich, dass die Hinwendung zur KI kein Ersatz für menschliche Nähe ist, sondern eine Antwort auf deren Fehlen."

Ablauf: Filmvorführung (in deutsch) und anschließende Diskussion mit Arno Aschauer (Filmschaffender & system. Coach), Florian Karner (Regisseur) & Stefanie Arndt (Protagonistin)

Arno Aschauer
Arno Aschauer/Künzelsaul, geb. 25.09.1953 in Wien, Drehbuchautor-Regisseur-Dramaturg-Journalist/ ORF/HF-TV, Hypnosystemischer Coach & Berater; interdisziplinäre Forschung an den Berührungspunkten zwischen Film, Coaching & Therapie. Entwicklung - R.E.R- Modell/Regie
Erleben im Raum, mit Mag.a Daniela Halpern und Mag.a Birgit Troger.
Zusammenarbeit mit der Dipl.Psych. und Psychotherapeutin Brit Wilczek in medienkulturellen Inklusiven Projekten zusammen mit künstlerisch tätigen Erwachsenen mit hochfunktionalem Autismus.
• 1993-2003 Dozent am Institut für Publizistik &
Kommunikationswissenschaften/Universität Wien, sowie Leitung eines 5-semestrigen Drehbuchlehrgangs/ Postgraduate Center Universität
Wien, seit 2021 Leitung der Masterclass/Drehbuchpreis SH, zertifiziert durch die FH-Kiel, seit 2011 Workshops und Seminare bei div. psychotherapeutischen Fachtagungen der M.E.G. Mitglied bei: DDV/
Deutscher Drehbuchverband, VeDRA/ Verband für Film - und
Fernsehdramaturgie, M.E.G./Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose, VdFS-Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

Florian Karner
Florian Karner ist Dokumentarfilmregisseur mit Ausbildung an der Filmakademie Baden-Württemberg. Seine Arbeit konzentriert sich auf intime, charaktergetriebene Geschichten an der Schnittstelle von Psychologie und Gesellschaftskritik. Seine Filme erforschen grundlegende menschliche Bedürfnisse – wie Verbundenheit, Sicherheit und Anerkennung – und untersuchen, wie diese von gegenwärtigen gesellschaftlichen Strukturen geprägt und beschnitten werden.

W53: Giesen

Berühren und Berühren lassen. Von documenta-Außenkunstwerken in Kassel. Ein Rundgang.

Manu Dieter Giesen

Outdoorworkshop
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Bitte mitbringen: Wettergerechte Kleidung
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Kassel, eine traumatisierte Stadt. 1943 versinkt sie in Schutt und Asche, über 10.000 vernichtete Menschen in einer Nacht! Trauer und Einsamkeit sind Alltag, aber die Herausforderungen zum Überleben gaben Depression keinen Raum. Erst nach Ende des Krieges und des Naziterrors steigt die Suizidrate beachtlich.
Wunden sind tief und heilen langsam. Die erste „documenta“ als Weltausstellung der Kunst sollte 1955 zur Heilung beitragen. Es wurden hauptsächlich Kunstwerke gezeigt, die die Nazis verboten hatten. Kunst, die berührt, schon allein wegen ihrer Geschichten von Leid und Freud, die sie bis heute erzählen.
Auf einem Rundgang – Startpunkt Stadthalle, Treffpunkt am M.E.G.-Stand – begegnen wir einigen der 7.000 Beuys-Bäume, die oft von Nachbarn gemeinsam gepflanzt wurden. Dem Stuhl von Karl Marx, dem Kochtopf am Markt, dem Traumschiff Tante Olga, das Jugendliche zusammengeführt hat. Oft geht es um Begegnung, Berührung, Gemeinsamkeit. Und weil wir Säugetiere sind, ist Berührung für uns lebenspendend.
Das wird keine KI ersetzen.
Auf dem Rundgang halten wir ab und zu inne, können uns spüren, begegnen, berühren, atmen zwischen Himmel und Erde. Bitte für passende Kleidung sorgen. Der Rundgang ist barrierefrei. Und alle haben mehr davon, wenn wir maximal 25-30 Leute sind.

Dipl.-Psych. Manu Dieter Giesen
Seit 1992 tätig als Dipl.-Psych. in eigener Praxis, vorher in psychiatrischen Kliniken. Auf Umwegen im Berufsleben (Kfz-Mechaniker, Entwicklungshelfer, u.a.) kam ich in einer heftigen Krise zur Psychotherapie. Ich gebe weiter, was mir geholfen hat, meine Lebendigkeit spüren durch Atemerfahrung, Bioenergetik, Yoga, Meditation, JA zu mir selbst. Erickson's Ressourcenorientierung und Oshos "Psychologie der Buddhas": Jeder trägt das Potential für seine Entfaltung in sich.

W54: Fruth

Wege aus der Einsamkeit und Depression durch maßgeschneiderte Trancen

Sabine Fruth

Workshop **Medizin & Hypnose**
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo

Handy mit getesteter Sprachmemo-Funktion zum Erstellen einer Tonaufnahme
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Menschen, die sich alleingelassen fühlen und soziale Kontakte meiden, suchen heute häufig Unterstützung in den sozialen Medien. Eine fremde Stimme aus dem Netz bietet vielleicht Ablenkung, Unterhaltung oder auch Entspannung an.
Was können wir Therapeut:innen dem entgegensetzen, wenn der Weg in unsere Praxis gefunden wurde? Ein einziger Kontakt in der Woche reicht für die Betroffenen meist nicht aus, um aus dem Sumpf der Einsamkeit heraus zu kommen.

Mit einer „Imaginären Körperreise“ wird als Basis einer jeden Therapie zunächst Stabilisierungsarbeit geleistet. Die Klient:innen entwickeln einen sicheren Wohlfühl- und einen Ressourcenraum. In den Sitzungen wird durch die individuelle Arbeit dann der persönliche Prozess begleitet und Widerstände oder Traumatisierungen bearbeitet. Am Ende einer jeden Sitzung wird eine ganz individuelle Tonaufnahme erstellt.

Im Workshop wird neben der Einführung in die Arbeit mit Depressiven ein Schwerpunkt auf die Erstellung individueller Trancen für die tägliche Arbeit zu Hause gelegt. Wie kann ich für eine Konditionierung des unterstützenden Prozesses sorgen? Anhand einer Demo und zahlreichen Fallbeispielen wird die Vorgehensweise dargestellt und in einer praktischen Übung direkt umgesetzt.

Inhalte des Workshops:
Grundlagen der Arbeit mit "Imaginären Körperreisen" bei Depressiven
Wie wird eine persönliche Tonaufnahme erstellt?
Was sind die individuellen Inhalte?
Worauf muss ich achten?
Wie erfolgt die technische Umsetzung?
Was ist mit dem Datenschutz?

Die Teilnehmenden sollten für die Übung ein Handy dabeihaben und die Sprachmemo-Funktion vorher ggf. installiert und getestet haben.

Sabine Fruth
Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie
1993 Niederlassung in eigener Praxis als Hausärztin mit pädiatrischem Schwerpunkt in einer Kleinstadt auf dem hessischen Land. Seit 2004 intensive Ausbildung und Beschäftigung mit Hypnose bei Erwachsenen und Kindern
2011 Erwerb des Zusatztitels „Psychotherapie“. Durch die Kombination von Allgemeinmedizin und Hypnose entstand ein neuer ganzheitlicher Blickwinkel. Sabine Fruth entwickelte ihre eigenen Therapiekonzepte für somatische und psychische Erkrankungen in Form der „Imaginären Körperreisen“, sowie das „Haus des Wissens“ als eigenständige Lerntherapie. Seit 2014 arbeitet sie ausschließlich mit Psycho- und Hypnotherapie.
Seit 2012 Referentin bei Seminaren und Tagungen u.a. zu den Themen „Imaginäre Körperreisen“ und „Haus des Wissens“. Autorin der Bücher „Das Haus des Wissens – Durch Imagination zum individuellen Lernerfolg“ zusammen mit Daniela Hütwohl (2023 – 3. Auflage) und „Imaginäre Körperreisen – Neue Wege zum individuellen Heilungsprozess“ (2023 – 2. Auflage) 2023 Gründung „Institut Fruth“ für Fortbildungen im Bereich „Imaginäre Körperreisen“ mit umfangreichem Curriculum und „Das Haus des Wissens“

W55: Gößling

Hypnose für Aufgeweckte. Hypnotherapie bei Schlafstörungen.

Heinz-Wilhelm Gößling

Workshop
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Schlafprobleme sind ein Schlüsselsymptom der drei häufigsten psychischen Störungen Depressionen, Angststörungen und Suchterkrankungen. Unabhängig davon treten Schlafstörungen – in den letzten Jahren stark zunehmend – auch als eigenständiges Krankheitsbild in Form der „primären“ Insomnie auf. Diese gehört in Europa mit einer Jahresprävalenz von 7 bis 10 % ebenfalls zu den häufigsten psychischen Problemen überhaupt.

Unbehandelt drohen schwerwiegende Folgeerkrankungen wie Immunschwäche, Bluthochdruck, Diabetes oder mentale Einbußen.

Im Seminar werden Hypnosestrategien und Trancetechniken vermittelt, die sich in der Behandlung von Schlafstörungen als besonders effektiv erwiesen haben, auch im Hinblick auf ein diagnoseübergreifendes Therapiekonzept.

Demonstriert wird u.a. ein innovativer Behandlungsansatz zur „Trance“formation schlafverhindernder Grübelgedanken. Nächtliches Grübeln und negatives Gedankenkreisen stellen eine Negativ-Trance dar. Diese ist einerseits Schlüsselphänomen des insomnischen Teufelskreises, andererseits bietet sie Zugang zum unterbewusst schlummernden „Störungswissen“, welches für den Patienten nutzbar gemacht werden kann.

Eingebettet in das vorgestellte Behandlungskonzept ist Grundlagenwissen aus der organischen Schlafforschung, der Stressmedizin, der Chronobiologie und der Neuropsychophysiologie. Bei „Aufgeweckten“ wird dieses Wissen über indirekte Suggestionen, über Metaphern und schlafspezifische Geschichten beiläufig eingestreut, um die Psychologie des Schlafenkönnens mit der Biologie des erholsamen Schlafs auf heilsame Weise zu verknüpfen.

Dr. med. Heinz-Wilhelm Gößling
Dr. med. Heinz-Wilhelm Gößling ist Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie. Von 2003 bis 2016 leitete er die psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik sowie die beiden psychiatrischen Institutsambulanzen des Klinikum Region Hannover. Seit 2007 eigene Praxis für Coaching, Mentaltraining und Hypnose. 2016 Neugründung der MEG-Regionalstelle Göttingen-Hannover zusammen mit Dr. Francesca Scarpinato-Hirt. Dozententätigkeit (M.E.G, DGH, MEGA, Medizinische Hochschule Hannover, Winnicott-Institut Hannover u.a.).

W56: Hartman

Innere Systeme stärken, Flow ermöglichen: Psychotherap. Arbeit und Interventionen mit traumaassoziierten Ego-States.

Woltemade Hartman

Workshop
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
In diesem Workshop wird die Arbeit mit traumatisierten und traumaassoziierten Ego-States vorgestellt. Bei der Konfrontation mit einem Trauma kann das Nervensystem so stark überlastet werden, dass es zur Immobilisierung (Erstarrung) und zur Dissoziation kommt. Dadurch entstehen trauma-assoziierte oder traumatisierte Ego-States.
In diesem Workshop wird sich Dr. Hartman hauptsächlich darauf konzentrieren, wie man Zugang zu diesen dissoziativen, traumatisierten Ego-States erhält. Traumatisierte Ego-States liegen oft jenseits der Bewusstseinsschwelle und werden daher mittels klinischer Hypnose aktiviert. In der Arbeit mit diesen Anteilen legt Dr. Hartman besonderen Wert auf die vertrauensvolle therapeutische Beziehung und deren Bedeutung für die Wiedereinschaltung des ventralen Vagussystems. Es wird aufgezeigt, wie Klient:innen, die sich in einem Zustand der Erstarrung/Immobilisierung befinden, mithilfe von Aktivierungs-, Stimulations-, Mobilisations-, Atem- und Pendulationstechniken durch die Ego-State-Arbeit von dieser tonischen Immobilität befreit werden können. Ziel ist es, diesen Klient:innen wieder mehr Selbstregulation, Flow, Ganzheit und posttraumatisches Wachstum zu ermöglichen.
Der Workshop findet in deutscher Sprache statt

Dr. Woltemade Hartman Ph.D
Woltemade Hartman (Ph.D.) ist klinischer Psychologe und psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis in Pretoria, Südafrika. Dr. Hartman ist Kliniker, Berater und erfahrener internationaler Ausbilder, spezialisiert auf die Arbeit mit PTBS und komplexen traumabedingten Störungen. Er hat intensiv mit Überlebenden von Traumata, Folter, Krieg und Menschenrechtsverletzungen in verschiedenen Ländern und Regionen der Welt zusammengearbeitet. Ebenso war er in beratender Funktion für verschiedene Politiker und politische Parteien weltweit tätig. Dr. Hartman war 2009 Preisträger des "Early Career Award for Innovative Contributions to Hypnosis", eines von der Internationalen Gesellschaft für Hypnose (ISH) verliehenen Preises für Kollegen, die schon früh in ihrer beruflichen Karriere innovative Beiträge zur Hypnotherapie geleistet haben. Ebenso wurde er mit dem John and Helen Watkins Award for Clinical Excellence in Ego State Therapy für seinen herausragenden Einsatz bei der weltweiten Verbreitung von Ego-State-Therapie als Lehrender und Mentor sowohl von Ego-State International (ESTI, 2023) als auch von der Internationalen Gesellschaft für Hypnose (ISH, 2024) ausgezeichnet und damit sein maßgeblicher internationaler Einfluss auf die Weiterentwicklung von klinischer Hypnose und Psychotherapie gewürdigt.

W57: Hoffmann-Bisinger

Analoge Systemische Kurztherapie (Ask!-Modell) - Musterunterbrechung durch innere Bilder in Therapie und Coaching

Ilka Hoffmann-Bisinger

Workshop
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo

Bitte mitbringen: Papier und Stift
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Hintergrund: Wenn Menschen auf dem Weg zu ihrem Ziel „stolpern", stecken sie häufig in blockierenden Mustern aus „mehr desselben" fest. Dieser Workshop bietet eine Einführung in das Ask!-Modell, den von Ilka Hoffmann-Bisinger entwickelten Ansatz der Analogen Systemischen Kurztherapie und des Coachings.
Das Modell verbindet zwei zentrale Elemente: den präzisen Blick auf problemerhaltende Muster und die kreative Arbeit mit inneren Bildern. Dabei wird - z.B. durch Trance und Imagination - das implizite Wissen der Klient*innen kooperativ für die Veränderung aktiviert. Der Ansatz knüpft an das Prinzip der Musterunterbrechung nach Watzlawick an. Dr. Hoffmann-Bisinger entwickelte das Ask!-Modell während ihrer mehrjährigen Tätigkeit am renommierten Mental Research Institute in Palo Alto (USA), wo sie im Team von Paul Watzlawick mitarbeitete. Für ihre Forschung wurde sie mehrfach ausgezeichnet: 2007 mit dem Forschungspreis der Systemischen Gesellschaft und 2025 mit dem „Psychologie Award – Innovationspreis für angewandte Psychologie".

Lernziele, Inhalte und Didaktik: In diesem Einführungsworkshop lernen Sie die zentralen Veränderungsprinzipien des Ask!-Modells und deren Umsetzung in den einzelnen Prozessphasen kennen. Anhand von Beispielen aus Therapie und Coaching werden unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten des Ansatzes vorgestellt.
Eine Live-Demonstration macht die Veränderungsprinzipien unmittelbar erfahrbar. Im Mittelpunkt stehen die praktische Umsetzung, das eigene Erleben und die kooperative Gestaltung des Beratungsprozesses.

Literatur:

Hoffmann, I. R. (2007). Changing Perspective – Changing Solutions. Activating Internal Images for Change in Systemic Brief Therapy. Carl-Auer.

Hoffmann-Bisinger, I. R. (2023). Innere Bilder – Der Schlüssel zur Veränderung. Analoge Systemische Kurztherapie und Coaching. Klett-Cotta.

Hoffmann-Bisinger, I. R. (2026). Der Paar-Schlüssel. Wie wir alte Muster unterbrechen und uns neu verbinden. Ein Buch für Paare und Singles. Klett-Co

Dr. Ilka Hoffmann-Bisinger Dipl.-Psych.
Ilka Hoffmann-Bisinger ist Diplom-Psychologin und Gründerin sowie Leiterin des iska-berlin – Institut für Systemische Kurztherapie, Beratung und Ausbildung (www.iska-berlin.de). Dort arbeitet sie als systemische Ausbilderin, Supervisorin, Therapeutin, Coach und Beraterin.
Als anerkannte Lehrtherapeutin und Lehrsupervisorin der Systemischen Gesellschaft (SG), Lehrende Coach und Lehrende für Systemische Organisationsentwicklung (SG) sowie Lehrende für Systemische Paartherapie und -beratung (DGSF) bildet sie seit vielen Jahren Fachkräfte im In- und Ausland aus. Darüber hinaus ist sie Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten.
Prägend für ihre Arbeit war die mehrjährige Mitarbeit am renommierten Mental Research Institute (MRI) in Palo Alto (USA) im Team von Paul Watzlawick. Als Research Associate entwickelte sie dort das Ask!-Modell - Analoge Systemische Kurztherapie und Coaching - ein innovativer Ansatz, der innere Bilder und erfahrbare Musterunterbrechung in den Mittelpunkt stellt. Das Ask!-Modell hat sich sowohl in Therapie und Coaching als auch in der Paartherapie bewährt.
Für diese Entwicklung wurde Ilka Hoffmann-Bisinger mehrfach ausgezeichnet: 2007 mit dem Forschungspreis der Systemischen Gesellschaft (SG) und 2025 mit dem „Psychologie Award – Innovationspreis für angewandte Psychologie“.
Sie ist gefragte Vortragende auf nationalen und internationalen Kongressen sowie Interviewpartnerin verschiedener Medien (u. a. Hotel Matze, Nachtcafe, ZEIT, SZ, SWR, RBB, Stern, Spiegel).
Ilka Hoffmann-Bisinger ist Autorin der Bücher:
Changing Perspective – Changing Solutions. Activating Internal Images for Change in Systemic Brief Therapy (2007, Carl-Auer Verlag) sowie
Innere Bilder – Der Schlüssel zur Veränderung. Analoge Systemische Kurztherapie und Coaching (2023, Klett-Cotta).
Der Paar-Schlüssel. Wie wir alte Muster durchbrechen und uns neu verbinden. Ein Buch für Paare und Singles (2026, Klett-Cotta).

W58: Kachler

Trauer und Trauma - Hypnosystemische Therapie bei traumatisierenden Verlusten

Roland Kachler

Workshop
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Viele Verluste sind mit traumatisierenden Erfahrungen verbunden, wie zum Beispiel das Miterleben des Todes des Angehörigen oder das Auffinden eines suizidierten Angehörigen. Plötzliche und unerwartete Verluste können zudem als Bindungstrauma verstanden werden.

Bei solchen Verlustsituationen triggern, verstärken oder blockieren sich dann Trauer und traumatische Reaktionen gegenseitig. Hier besteht das erhöhte Risiko einer komplexen Trauma-Trauer-Folgestörung.
In der therapeutischen Arbeit müssen trauma- und trauertherapeutische Ansätze verändert und neu aufeinander bezogen werden. Traumatische Verluste erfordern eine doppelte Traumatherapie, nämlich zunächst eine imaginative Traumatherapie für den Ego-State des Verstorbenen, weil die Angehörigen den Verstorbenen als traumatisiert erleben. Dann braucht es eine Traumatherapie für die betroffenen Trauernden.
Die TeilnehmerInnen erwerben ein Verständnis der komplexen traumaassoziierten Verlustsituation aus hypnosystemischer Sicht, erhalten Einblick in die theoretischen Hintergründe einer integrierten Trauer- und Traumaarbeit und lernen schließlich konkreten trauer- und traumatherapeutische Interventionen kennen.
Literatur:
Kachler, R.: Hypnosystemische Trauerbegleitung. Ein Leitfaden für die Praxis, 7. Aufl. 2025
Kachler, R.: Traumatische Verluste. Hypnosystemische Beratung und Therapie von traumatisierten Trauernden. 2021.

Dipl.-Psych. Roland Kachler
Dipl.-Psych. und Psychologischer Psychotherapeut, Klinischer Transaktionsanalytiker, Supervisor (EZI), Systemischer Paar- und Sexualtherapeut; Fortbildungen u. a. in Hypnotherapie, Ego-State-Therapie, EMDR, Traumatherapie (PITT); leitete von 1990-2013 eine Psychologische Beratungsstelle; Mitarbeit bei der Landesstelle der Psychologischen Beratungsstellen Stuttgart 2013-2019; derzeit eigene psychotherapeutische Praxis. Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapie und Paartherapie in eigener Praxis, Trauerbegleitung und Trauertherapie; Vorträge und Workshops zu verschiedensten psychologischen Themen, bes. Trauer und Paarbeziehung; Buchautor, u. a. Meine Trauer wird dich finden; Hypnosystemische Trauerbegleitung; Die Therapie des Inneren Kindes; Einander neu entdecken - Ego-State-Arbeit mit Paaren; Liebe kinderleicht. Innere Kinder versöhnen und Paarkonflikte lösen.

W59: Kaiser Rekkas

Hypnose verbindet - Gruppenhypnose als Erfahrung von Verbundenheit im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz

Agnes Kaiser Rekkas

Workshop
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Hypnose verbindet
Gruppenhypnose als Erfahrung von Verbundenheit im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz
Künstliche Intelligenz eröffnet faszinierende neue Möglichkeiten. Sie kann Wissen vermitteln, Informationen ordnen und therapeutische Prozesse unterstützen. Doch menschliche Begegnung bleibt unersetzlich. KI kann Informationen vermitteln. Hypnose ermöglicht Transformation.

Viele Menschen leiden heute nicht nur an Depression oder Einsamkeit. Sie haben den Kontakt zu sich selbst, zu ihrem Körper, zu anderen Menschen oder zu ihrer eigenen Lebendigkeit verloren. Hypnose kann diesen Kontakt wieder erfahrbar machen. Gerade die Gruppenhypnose eröffnet dabei einen besonderen Raum für Resonanz, Zugehörigkeit und Verbundenheit.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung wird gezeigt, warum therapeutische Gruppen heute eine besondere Bedeutung gewinnen und weshalb gemeinsames Erleben häufig mehr bewirkt als das bloße Verstehen. Anhand einer

Falldemonstration sowie mehrerer Gruppenhypnosen erleben die Teilnehmenden unmittelbar die Möglichkeiten dieses Ansatzes. Eine praktische Übung in Zweiergruppen ermöglicht es anschließend, ausgewählte Interventionen selbst auszuprobieren und eigene Erfahrungen zu sammeln.

Das Seminar verbindet theoretische Grundlagen mit langjähriger praktischer Erfahrung und lädt dazu ein, Gruppenhypnose als lebendige Form therapeutischer Beziehung neu zu entdecken. Technik kann begleiten. Heilen beginnt dort, wo Menschen einander wirklich begegnen.

Dr. Agnes Kaiser Rekkas, Dipl.-Psych.
Dr. rer. biol. hum., Dipl. Psychologin, Approbierte Psychotherapeutin, Physiotherapeutin. Zertifikat: Systemische Therapie, Klinische Hypnose und Hypnotherapie. Dozentin, Supervisorin der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH). Referentin Europäischer Hypnose-Gesellschaften. Privatpraxis München, Hessisch Lichtenau, Kalamata / GR. Zahlreiche Publikationen, 8 Fachbücher und das große 'Hypnosemanual'.

W60: Knakkergaard

The Invisible Bond – A Hypnotic Technique for Separation Anxiety and Attachment Difficulties in Children

Anna Knakkergaard

Workshop **Kinder & Hypnose**
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Workshop in Englisch mit deutscher Übersetzung

Abstract:
Separation anxiety and attachment-related difficulties are common challenges in child and adolescent therapy. This practical workshop introduces The Invisible Bond – a simple yet powerful hypnotic technique designed to strengthen a child's internal sense of safety and connection with their caregivers, even when they are physically apart.
The method can be applied in children struggling with separation anxiety, school refusal, bedtime difficulties, overnight stays, adoption-related attachment challenges, and other situations where emotional security is central.
The workshop combines clinical theory with case presentations, and hands-on practice in small groups, enabling participants to integrate the technique directly into their own clinical work.
Participants will leave with a practical intervention that can be adapted to a wide range of therapeutic settings.

Anna Knakkergaard MD
Founder and Clinical Director, Min Magi, Denmark

W61: Müller-Quade

Vom Reflecting Team zum Inneren Reflecting Team: Therapeuten-Ego-States als systemischer Ansatz in der EST

Claudia Müller-Quade

Workshop
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Die Ego-States von Therapeuten spielen im psychotherapeutischen Prozess eine ebenso bedeutsame Rolle wie die Ego-States der Klienten. Während die Ego-State-Therapie traditionell den Fokus auf die inneren Anteile des Klienten richtet, werden die Ego-States des Therapeuten bislang überwiegend implizit über therapeutische Haltung, Resonanz und Gegenübertragungsprozesse wirksam. Der Workshop stellt einen neuen Ansatz vor, der die Ego-State-Therapie mit dem systemischen Konzept des „Reflecting Team“ nach Tom Andersen verbindet. Während Andersen die Reflexionen eines externen Teams in den therapeutischen Prozess einbezog, wird in diesem neuen Ansatz der innere Dialog zwischen den Ego-States des Therapeuten als „Inneres Reflecting Team“ für den therapeutischen Prozess genutzt. Unter „Inneres Reflecting Team“ wird der gezielt initiierte Dialog zwischen den Ego-States des Therapeuten verstanden. Der Therapeut versetzt sich in einen Zustand leichter Selbsttrance, um seine Ego-States in einen reflexiven Dialog über das Problem des Klienten treten zu lassen. Dabei entstehen alternative Sichtweisen, unterschiedliche Hypothesen, Interventions- und Lösungsideen, die alle dem Klienten transparent gemacht werden. Dieses Vorgehen fördert eine Haltung von Offenheit und Partnerschaftlichkeit. Der Klient kann den inneren Dialog des Therapeuten in einer zuhörenden Position verfolgen und sich auf nicht-konfrontative Weise mit neuen Denk- und Lösungsmöglichkeiten auseinandersetzen. Dadurch werden Schutzreaktionen reduziert und Veränderungsprozesse unterstützt. Die gezielte Nutzung von Therapeuten-Ego-States erweitert das Spektrum therapeutischer Interventionen und eröffnet neue Möglichkeiten für den gemeinsamen Such- und Lösungsprozess zwischen Therapeut und Klient.
Der Workshop vermittelt die theoretischen Grundlagen des Ansatzes, demonstriert dessen praktische Umsetzung und ermöglicht den Teilnehmenden, die Methode anhand eigener Übungen zu erproben.

Dipl.-Psych. Dipl.-Soz.-Päd. Claudia Müller-Quade
Dipl.Psych./Dipl.Soz.Päd. Claudia Müller-Quade arbeitet als systemische Therapeutin in eigener Praxis sowie als Trainerin für Ego-State-Therapie und Ego-State counselling im Institut WIETRA in Wiesbaden. Sie arbeitete 25 Jahre lang als Therapeutin in einem Institut für systemische Einzel- und Familientherapie, welches sie später als Co-Leiterin führte. 2016 gründete sie mit ihrem Mann Dr. Christoph Quade und Dr. PhD Woltemade Hartman das „Wiesbadener Trauma Institut-international WIETRA “. Hier finden regelmäßig Weiterbildungen in Ego-State-Therapie, Ego-State Coaching und Counselling, SOMA- Embodiment und anderen psychotherapeutischen Verfahren statt. Sie ist ausgebildet in systemischer Therapie, Familientherapie und Ego-State-Therapie bei Dr. Woltemade Hartman und Dr. Kai Fritzsche sowie in Klinischer Hypnose (MEG), Eye Movement Integration (EMI) und in SOMA-Embodiment, einem körperpsychotherapeutischen Verfahren und ist SOMA-Embodiment Supervisorin.
Sie ist international anerkannte Ego-State-Trainerin und Ego-State Supervisorin und im Vorstand von Ego-State Deutschland (EST-D). Sie begleitete Dr. W. Hartman als Lehrassistentin bei seinen Workshops nach Japan, China, Hongkong und Südafrika. Ihre verschiedenen Weiterbildungen und Ausbildungen in drei Berufen Psychologin, Sozialpädagogin und Physiotherapeutin ermöglichen ihr einen umfassenden Blick auf Klienten.

W62: Neumeyer

Therapeutisches Zaubern mit KU (Künstlerische Umsetzung)

Annalisa Neumeyer

Workshop **Kinder & Hypnose**
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo

Bitte mitbringen: Ein Kartenspiel (Skat oder Doppelkopf)

Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Ein analoger Workshop von A bis Z (und zurück!)
Therapeutisches Zaubern als Medium in der therapeutischen, beraterischen und ärztlichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
Therapeutisches Zaubern aktiviert ungeahnte Ressourcen – bei Klient:innen wie Therapeut:innen. Die spielerische Auseinandersetzung mit Illusionen und analogen „Wundern" schafft positive Aufmerksamkeit, fördert Lösungsprozesse und eignet sich besonders, um Kinder und Eltern sanft aus der Problem- in die Lösungstrance zu führen. Zaubern als Kommunikationsmedium stärkt zudem den ersten Kontakt, baut Brücken und schafft eine positive, zielorientierte Beziehung.
Inhalte:

- Konkrete Handlungsanleitungen für therapeutische Zauberkunststücke, heilende Metaphern und Zaubergeschichten
- Strategien für schwierige berufliche Situationen: „zauberleichte" Wege finden
- Integration wirkungsvoller Zauberkunststücke in das Methodenrepertoire
- Ideen zur Stärkung von Familienbünden durch gemeinsames Zaubern: Geheimnisse, Lachen und das Gefühl „Zusammen sind wir stark"

Last but not least:
Entwicklung der eigenen zauberhaften Seite – Applaus inklusive.

Literatur:
Positive Psychologie für Kinder und Jugendliche. 60 Übungen für mehr Mut, Glück und Zufriedenheit. Beltz Verlag. 2020.
Die Angst vergeht der Zauber bleibt. Therapeutisches Zaubern in Arztpraxen und Krankenhäusern. Mabuse Verlag. 2016.
Einführung in das therapeutische Zaubern. Carl-Auer-Verlag. 2020. 2. Auflage.
Wie Zaubern Kindern hilft. Klett-Cotta-Verlag. 2017. 5. Auflage.
Mit Feengeist und Zauberpuste – Zauberhaftes Arbeiten in Pädagogik und Therapie. Lambertus-Verlag. 2019. 5.Auflage.

Dipl.-Soz.Päd. Annalisa Neumeyer
Anna-Elisabeth Neumeyer ist Dipl. Sozialpädagogin, Therapeutin für Klinische Hypnose (M.E.G.), approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin sowie Autorin zahlreicher Sachbücher. Sie ist Urheberin des Therapeutischen Zauberns und selbstständig in eigener Praxis für Klinische Hypnose (M.E.G.) sowie mit dem Institut für Therapeutisches Zaubern tätig. Zudem ist sie Ausbilderin für zertifizierte Zaubertherapeut*innen, Supervisorin und Ausbilderin für hypnotherapeutische und systemische Konzepte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (KiHyp) bei der Milton Erickson Gesellschaft.
2024 erhielt sie für ihr Lebenswerk im Bereich der Kinderhypnosetherapie den „Daniel P. Kohen Preis".

W63: Niehues

Impacttechniken: Emotionen aktivieren und alle Sinne ansprechen

Frauke Niehues

Workshop
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Impacttechniken sind multisensorische Interventionen, die Emotionen aktivieren und Lern- sowie Veränderungsprozesse nachhaltig fördern. Durch den gezielten Einsatz von Symbolen, Metaphern, Bewegung oder einfachen Materialien werden komplexe Zusammenhänge nicht nur verstanden, sondern unmittelbar erlebt. Dadurch können festgefahrene Denk- und Verhaltensmuster oft überraschend schnell in Bewegung kommen.

Die Methoden zeichnen sich durch ihre hohe Wirksamkeit bei gleichzeitig geringem Zeitaufwand aus: Viele Interventionen dauern nur wenige Sekunden oder Minuten und lassen sich flexibel in psychotherapeutische, beratende, pädagogische und medizinische Kontexte integrieren. Sie sind konsequent ressourcen- und lösungsorientiert und mit nahezu allen therapeutischen Schulen kombinierbar.

Im Workshop erhalten die Teilnehmenden einen praxisnahen Einblick in die Wirkprinzipien von Impacttechniken und erleben zahlreiche direkt einsetzbare Interventionen für unterschiedliche Fragestellungen. Darüber hinaus lernen sie die zugrunde liegenden Gestaltungsprinzipien kennen, sodass sie eigene, passgenaue Impacttechniken für ihre berufliche Praxis entwickeln können.

Dipl.-Psych Frauke Niehues
Frauke Niehues ist approbierte Psychotherapeutin in eigener Praxis und in der Personal- und Organisationsentwicklung tätig. Sie ist Dozentin an Universitäten, leitet ein Fortbildungsinstitut für lösungsorientierte Therapie- und Beratungsansätze und ist Herausgeberin der Reihe „Kompetenz!Box“. Darüber hinaus führt sie ein Portal für Hoch- und Höchstbegabung, ist Gastgeberin des Podcasts „Aktiv zugehört“ und Gründerin des Spenden- und Gemeinschaftsprojekts „Methodenschatz“, in dem renommierte Kolleg:innen kostenfrei Methoden und Vorträge zur Verfügung stellen und soziale Projekte unterstützen. Einen Überblick über ihre Angebote findet man unter www.frauke-niehues.net.

W64: Reinicke & Reinicke

Mit kaltem Wasser, Hypnose und Embodiment gegen Einsamkeit und Depression bei ADHS

Claudia A. Reinicke & Heleane Reinicke

Workshop
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo

Bitte mitbringen: Badekleidung oder weites, dunkles T-Shirt und Shorts (nur wer als Probant:in mitwirken möchte)
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
In dem Workshop soll praktisch vertiefen, was im Vortrag über Einsamkeit und Depression bei ADHS vorgestellt wurde. Es wird die Verbindung von dem Thema „Kaltwasseranwendung“ zum psychotherapeutischen Feld hergestellt.
Was im sportlichen Bereich schon länger zur besseren Regeneration eingesetzt wird und im medizinischen Bereich im Kontext mit kardiovaskulären Erkrankungen, Entzündungen und Stoffwechsel-Erkrankungen Studieninteresse hervorruft, ist auch im psychotherapeutischen Bereich interessant. Jüngste wissenschaftliche Erkenntnisse werden zur Einleitung kurz angerissen, bevor es zügig erst mal zum Selbsterfahrungsteil geht.
Mit einigen Demoklient:innen wird gezeigt, wie eine hohe Konzentration auf Atmung dazu verhilft, ins kalte Wasser eintauchen zu können. Danach fließt ein, wie bereits zuvor z.T. als Demo entwickelte Imaginationen oder

Embodimentübungen für das eigene Anliegen, während der Kaltwasserexposition als Anker genutzt werden oder wie eine Verknüpfung zu einer therapeutischen Intervention entstehen kann. Nach der Kaltwasserexposition berichten die Proband:innen über ihre Erfahrungen und es können Fragen gestellt werden.
Alle Teilnehmenden, die auf jeden Fall trocken bleiben mögen, probieren sich in der Atemtechnik aus, unterstützen die Proband:innen per Gesang mit Vagusstimmulation und nehmen Ideen mit, wie eine Umsetzung zu Hause aussehen kann.
Anschließend werden die Erfahrungen der Proband:innen mit vorhandenen Forschungsergebnissen in Beziehung gesetzt, soweit vorhanden bzw. mit anderen Erfahrungen aus der zwischenzeitlich mehrjährigen Praxis.
Interessierte Klient:innen melden sich gerne vorab per Mail: Claudiaa.reinicke@t-online.de. Für spontan Entschiedene findet sich vor Ort eine Möglichkeit entweder im Workshop oder danach. Die Anzahl der Proband:innen ist auf 6 begrenzt!

Dipl.-Psych. Claudia A. Reinicke
Dipl. Psych., verhaltenstherapeutische Psychotherapeutin, ich arbeite seit 34 Jahren in eigener Praxis, außer mit Entspannungsverfahren und Hypnotherapie lösungsfokussiert und seit 2009 mit Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie (PEP®) in Gruppen- und in Einzeltherapie. Ich verbinde die verschiedenen Verfahren zu einem humorvollen und von Leichtigkeit gekennzeichnetem Vorgehen, das ich KIKOS® (Kompass zur Integration komplexer Systeme) nenne. Die Ausbildung in KIKOS® beinhaltet einerseits das Vermitteln der Verfahren in den unterschiedlichen Kontexten, da ich zu der therapeutischen Überzeugung gekommen bin, dass das Einbeziehen des unmittelbaren und auch des entfernteren Umfeldes des Klienten, ein maßgeblicher Anteil zum Erfolg ist. Seit einigen Jahren nutze ich auch Kaltwasserexposition mit den anderen Techniken in Kombination, um körperliche und psychische Themen zu bearbeiten.

Heleane Reinicke
Abschluss Bachelor of Arts- Erziehungswissenschaft und Psychologie; Masterstudium Begabtenförderung und -forschung

---

W65: Riedel

Karate als bewegte Hypnose: Dein Einstieg ins Shotokan

Nobert Riedl

Workshop
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung und genug zu trinken

Abstract:
Karate als bewegte Hypnose: Dein Einstieg ins Shotokan
Kann eine Kampfkunst als nonverbale Tranceinduktion wirken? Absolut. In diesem praxisorientierten Workshop erlernst du die fundamentalen Grundtechniken des traditionellen Shotokan-Karate bis hin zu deiner ersten Kata (nach der alten Prüfungsordnung).
Das Besondere: Durch den bewussten Wechsel zwischen go (hart) und ju (weich), hayaku (schnell) und osoi (langsam) nutzen wir den körpereigenen Rhythmus als Trancebeschleuniger. Sobald die Techniken fließen, weicht das kognitive Steuern einer tiefen, bewegten Trance. Die konstante Fokussierung auf das Hier und Jetzt lässt die Bewegungen zu einem ganzheitlichen Erleben verschmelzen. Abseits des Leistungssports erfährst du hier pure Selbstwirksamkeit am eigenen Körper. Gleichzeitig legen wir in der Gruppe den Grundstein für ein stärkendes Miteinander und kollektives Wohlbefinden.
Nachhaltiger Transfer: Da Shotokan die am weitesten verbreitete Stilrichtung ist, kannst du deine Praxis nach der Jahrestagung ganz einfach in einem Verein in deiner Heimatregion fortsetzen.

Dr. Norbert Riedl
Norbert Riedl ist seit vielen Jahren als Zahnarzt tätig, die meiste Zeit davon (über 30 Jahre) in eigener Praxis im Landkreis Regensburg. Neben der Ausbildung bei der DGZH absolvierte er unter anderem Ausbildungen in Kinesiologie, Familienstellen und bei der Bodo-Deletz-Akademie. Körperlichen Ausgleich findet er beim Karate (Shotokan), bei dem er seit vielen Jahren als Trainer und Prüfer tätig ist. Seit einigen Jahren engagiert er sich bei der Behandlung von Obdachlosen in Regensburg und ist zusätzlich für die Sicherheitswacht tätig.

W66: Schwegler

Der Hypntherapeutische Werkzeugkasten

Christian Schwegler

Workshop
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
Nach Abschluss einer hypnotherapeutischen Grundausbildung steht Therapeutinnen und Therapeuten ein breites Angebot störungsspezifischer Fortbildungen zur Verfügung. Dabei geraten häufig hypnotherapeutische Interventionen in den Hintergrund, die sich unabhängig von einer konkreten Diagnose flexibel in unterschiedlichsten therapeutischen Kontexten einsetzen lassen. Ziel dieses Workshops ist es, bewährte hypnotherapeutische Basistechniken verschiedener hypnotherapeutischer Schulen zusammenzuführen und deren praxisnahe Anwendung aufzuzeigen. Insbesondere Kolleginnen und Kollegen am Beginn ihrer hypnotherapeutischen Tätigkeit sollen einen gut gefüllten „Werkzeugkasten“ erhalten, der den Einstieg in die praktische Arbeit erleichtert.

Lernziele
Die Teilnehmenden können hypnotherapeutische Basistechniken situationsgerecht auswählen und anwenden, unterschiedliche Induktions- und Interventionstechniken gezielt einsetzen,
Methoden zur Förderung positiver Erwartungshaltungen sowie zur Aktivierung unbewusster Ressourcen nutzen, die vorgestellten Techniken in ihr eigenes therapeutisches Vorgehen integrieren.

Inhaltlicher Ablauf
Ausgehend von Überlegungen zur Gestaltung des Vorgesprächs werden verschiedene hypnotherapeutische Techniken und ihre praktischen Einsatzmöglichkeiten vorgestellt. Schwerpunkte bilden unterschiedliche Induktionen, Interventionen zur Förderung hilfreicher Erwartungshaltungen sowie Verfahren zur Aktivierung unbewusster Ressourcen. Die Techniken werden teilweise demonstriert und im Rahmen gemeinsamer Gruppenübungen erlebbar gemacht. Der Fokus liegt auf der praktischen Umsetzung im therapeutischen Alltag.

Didaktische Mittel
Kurzvorträge, Live-Demonstrationen, Gruppenübungen.

Literatur
Schwegler C (2014). Der hypnotherapeutische Werkzeugkasten.
Schwegler C (2015). Grundkurs Hypnosetherapie.
Schwegler C (2018). Was ich gerne über Psychotherapie gewusst hätte, als mein erster Patient vor mir saß.
Schwegler C (2025). Strukturierte Kurzzeithypnotherapie.

Dr. med. Christian Schwegler
Dr. med. Christian Schwegler ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Arzt für Allgemeinmedizin, sowie Arzt für Traditionelle Chinesische Medizin. Zunächst somatisch orientierte Ausbildung mit Schwerpunkt Rheumatologie und Erkrankungen des Immunsystems. Anschließend Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin und mehrjährige Arbeit im TCM Zentrum Konstanz. Angeregt durch die hypnotherapeutische Ausbildung bei Ortwin Meiss am MEI-Hamburg (2004) Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in der Schweiz. Seit 2007 Dozent für Traditionelle Chinesische Medizin, Hypnosetherapie und Medizinische Kommunikation. Seit 2014 in eigener Praxis tätig und Leiter des Schweizer Instituts für Medizinische Hypnose. Seit 2022 Co-Leiter des MEI-Hamburg. Von 2023 bis 2026 Präsident der Milton-Erickson-Gesellschaft Deutschland.

W67: Thomaßen

Allein der Patient weiß, um was es geht - Verdecktes hypnotherapeutisches Arbeiten über Körperfeedback

Dorothea Thomaßen

Workshop
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Wie kann Therapie gelingen, wenn die Therapeut:in das Thema nicht kennt? Diese Frage widerspricht zunächst der grundlegenden Annahme psychotherapeutischer Arbeit, dass Veränderung über das gemeinsame Verstehen und Besprechen erfolgt. Doch muss ein therapeutisch relevantes Thema tatsächlich ausgesprochen werden, um wirksam bearbeitet werden zu können? Das verdeckte hypnotherapeutische Arbeiten eröffnet einen anderen Zugang und zeigt, dass heilsame Prozesse gezielt angestoßen und begleitet werden können, ohne dass die inhaltliche Ebene verbalisiert werden muss. Die Orientierung erfolgt stattdessen über körperliche Resonanzphänomene, wobei das Körperfeedback als kontinuierlicher Indikator für Stimmigkeit und Interventionsbedarf dient. So bleibt das Wissen um den Inhalt ausschließlich beim Klienten, während der Prozess therapeutisch dennoch sicher, strukturiert und wirksam begleitet werden kann.
Insbesondere bei schambesetzten und tabuisierten Themen eröffnet dieser Ansatz einen geschützten Arbeitsraum, in dem die Autonomie des Klienten gewahrt und gleichzeitig ein präzises therapeutisches Vorgehen ermöglicht wird. Voraussetzung hierfür sind klar definierte Rahmenbedingungen, die sowohl für Klient:in als auch Therapeut:in Sicherheit, Orientierung und Transparenz schaffen.
Das Seminar vermittelt die theoretischen Grundlagen dieses Vorgehens sowie Kriterien für Indikationsstellung, Prozessführung und therapeutische Haltung. Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Erfahrung der Methode. In einer kleinschrittig angeleiteten Selbsterfahrung erleben alle Teilnehmenden die Prozesslogik sowohl aus der Klienten- als auch Therapeutenperspektive. Sie erproben die Begleitung über Körperfeedback in kleinschrittig strukturierten Übungssequenzen. Die einzelnen Arbeitselemente werden gemeinsam reflektiert und hinsichtlich ihrer hypnotherapeutischen Wirkprinzipien eingeordnet.

Dr. med. Dorothea Thomassen
Dr. Dorothea Thomaßen, Fachärztin für Chirurgie, arbeitet medizinisch fundiert in einem weiten Spektrum der Psychosomatik mit Menschen aller Altersgruppen auf der erweiterten Basis ericksonscher Hypnose und traditioneller chinesischer Medizin. Sie ist Ausbilderin für medizinische Hypnose (Milton Erickson Gesellschaft, MEG), Trainerin für zahnärztliche Hypnose (Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Hypnose, DGZH) und für beide Gesellschaften supervisionsberechtigt. Sie gibt Spezialseminare zu Schmerztherapie, hypnotherapeutischer Begleitung von

Tumorpatienten sowie Seminare zu Änderungen von Gewohnheiten und Süchten oder Umgang mit Phobien. Als Vizepräsidentin der DGZH ist sie auch Chefredakteurin der Zeitschrift Tranceform.

W68: Tigges-Limmer

„Einschnitt ins Leben“ - Hypnotherapie zur Operationsvorbereitung und -bewältigung

Katharina Tigges-Limmer

Workshop **Medizin & Hypnose**
Sa, 20.03.2027
14:00 - 17:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Operationen können Angst, Kontrollverlust, Schmerzen und eine ganzheitliche Krise auslösen. Hypnotherapeutische Interventionen unterstützen Patient:innen im Entscheidungsprozess, ob und mit welchen Zielen sie sich einer OP unterziehen wollen. Sie können präoperativ zur individuellen Angstbewältigung eingesetzt werden. Postoperative Interventionen fokussieren auf die Schmerzbewältigung, einen fürsorglichen Kontakt zum operierten Organ, Aktivierung der Selbstheilungskräfte und Vertrauensstärkung in die genesende Weisheit des Körpers. Wundverband, Pflaster, Zugänge und Drainagen können utilisiert und vor Negativsuggestionen ein Schutz aufgebaut werden.

Lernziele und inhaltlicher Ablauf:
In diesem Workshop werden verschiedene Hypnotherapeutische Interventionen zur Entscheidungsfindung, OP-Vor- und Nachbereitung (Ideomotorische Signale, Hand-Ankertechnik zur Operationsvorbereitung, Zaubermantel gegen Negativsuggestionen, selbstfürsorgliche Kontaktaufnahme zum erkrankten Körper/Organ) vorgestellt, die auch im Krankenhaus durchführbar sind unter herausfordernden Bedingungen (Mitpatient:innen im Raum, Zeitdruck, Gerätealarm). Zudem werden ressourcenorientierte Interventionen - adaptiert an Bettlägerigkeit - aus dem ZMR eingeübt. Hinweise zur Kommunikation und Liaison mit dem restlichen Behandlungsteam werden erarbeitet.

Didaktische Mittel
Vortrag, Live-Demo, ressourcenorientierte Interventionen aus dem ZRM im Krankenhaus

Literatur
Buchholz, Eickhoff und Tigges-Limmer: Therapie-Tools Psychotherapeutische Versorgung im Krankenhaus, Beltz 2026
Tigges-Limmer K et al.: Hypnotherapeutische Prophylaxe und Behandlung von psychischen Traumatisierungen in der Herzchirurgie, Hypnose ZHH 13, (2018)
Hansen, E, Bejenke, C: Negative und positive Suggestionen in der Anästhesie: Verbesserte Kommunikation mit ängstlichen Patienten bei Oper

Dr. phil. Dipl.-Psych. Katharina Tigges-Limmer
Dr. phil. Dipl.-Psych. PPT, GT, VT, Hypnotherapie, Berufserfahrung: Jahrgang 1963, seit 37 Jahren als Psychologin und Psychotherapeutin tätig (Kinderschutzbund, Fachklinik für Suchterkrankungen, Psychosomatische Fachklinik, Chirurgische Kliniken), Aktuell Leitung der Abteilung für Medizinpsychologie im HDZ NRW, Bad Oeynhausen, RUB und Campus OWL Bielefeld

---

Sonntag, 21.03.2027

Warm-Up: Umlauf

Vom Rückzug zur Begegnung - eine Yogapause für Körper, Geist und Seele

Doris Umlauf

Warm-Up
So, 21.03.2027
08:00 - 08:30 Uhr

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Yogamatte

Abstract:
Atem, Bewegung und Körperwahrnehmung als kurze Auszeit. Wir kommen bei uns selbst an, spüren den eigenen Körper und öffnen uns wieder für Präsenz, Begegnung und Verbundenheit.

Dipl. med. Doris Umlauf
Ich bin…mehr als meine Qualifikationen ;-) Ich bin eine Begleiterin - eine Impulsgeberin auf dem Weg in Dein persönliches Gleichgewicht, ganzheitliche Gesundheit und Wohlbefinden als Ärztin, Yogalehrerin und medizinische Ayurvedaspezialistin. In der Entspannung kommen wir in Kontakt mit uns selbst und wir heilen. Das durfte ich in meinem Leben lernen, "raus aus dem Hamsterrad und rein in die Entspannung" und dass sich dann das Leben auf seine natürliche Weise entfaltet. Es ist ein Umlernen und Prozess für den wir uns öffnen dürfen, was nicht immer einfach ist. So freue ich mich, dazu auf der M.E.G.-Tagung einen Impuls geben zu dürfen und die Eingangsmeditation zu gestalten sowie eine Yogaeinheit am Mittag anzuleiten.

Hauptvorträge Medizin & Hypnose

Moderation: Stella Nkenke & Matthias Nörtemann

V13: Albermann

Von der Problemtrance hin zum Lösungs(t)raum. Hypnosystemische Erfahrungen aus der psychiatrischen Praxis.

Eva-Maria Albermann

Vortrag **Medizin & Hypnose**
So, 21.03.2027
09:00 - 09:45 Uhr

Abstract:
In ihrem Vortrag bietet Dr. med. Eva-Maria Albermann Einblicke in ihre hypnosystemische Arbeit mit Menschen, deren Handlungsspielraum leidvoll kleiner geworden ist – sowie die Reise hin zur Aktivierung von mehr Wahlmöglichkeiten und Ressourcen. Anhand von Fallbeispielen aus ihrer psychotherapeutischen psychiatrischen Praxis zeigt sie konkrete therapeutische Möglichkeiten auf und teilt ihre Reflexionen zum Thema Depressionen und Selbstwirksamkeitssteigerung.

Dr. med. Eva-Maria Albermann
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie (CH) und für Allgemeinmedizin (D) mit Praxis in Winterthur. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind hypnosystemische Therapie und Coaching. Zudem ist sie als Supervisorin und Dozentin für Hypnose, systemische Psychotherapie, medizinische Kommunikation und körperfokussierte Tapping

Techniken tätig. Sie hat Ausbildungen in systemischer Familientherapie, Hypnotherapie, Verhaltenstherapie und tiefenpsychologisch orientierter Psychotherapie, sowie EMDR und anderen Traumatherapiemethoden wie NET, EMI, EDxTM und Ego-States-Therapy. Ein CAS in Supervision und Führung im klinischen Kontext und Ausbildungen in Improvisationstheater runden ihre Expertise ab. (www.albermann.ch)

V14: Mertens

Ist Depression ansteckend? Eine neuropsychiatrische Analyse von Yapkos Sichweise auf die Psychologie depressiver Störung

Joost Mertens

Vortrag **Medizin & Hypnose**
So, 21.03.2027
09:45 - 10:30 Uhr

Abstract:
Yapkos provokative These — Depression sei ansteckend, weil sie durch Beziehungen erlernt wird — erhält durch aktuelle Forschung eine unerwartete Bestätigung. In dieser Vortrag wird Yapkos interpersonelles Modell rekonstruiert und stellt es in Dialog mit neuropsychiatrischen Konzepten wie emotionaler Kontagion, epigenetischer Stressregulation, sozialer Schmerzverarbeitung und den Netzwerkdynamiken des Default Mode Network.
Im zweiten Teil wird gezeigt, wie Hypnose als therapeutisches Instrument an genau jenen Schnittstellen wirkt, die Yapko klinisch beschreibt: bei der Modifikation automatisierter Denkmuster, der Rekonditionierung affektiver Reaktionen und der Neugestaltung interpersoneller Schemata. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Frage, inwiefern Trance als neurobiologisch ausgezeichneter Zustand den Zugang zu implizitem Lernen erleichtert und damit depressive Übertragungsmuster auf individueller wie systemischer Ebene unterbricht.
Der Vortrag richtet sich an Kliniker, die ein integratives Verständnis von Depression suchen — jenseits des reduktionistischen Serotonin-Modells, aber ebenso jenseits einer rein psychosozialen Betrachtung.

Joost Mertens MD
Consultant in General Psychiatry. Experience in psychopharmacology. Also psychotherapist, trained in EMDR and hypnosis. Teacher/trainer.
Current positions:
- Psychiatrist & CEO of "De Velse GGZ", a company providing specialized mental health care.
- President of the Netherlands Association for (Clinical) Hypnosis (NVvH)
- Member of the Board of Directors of the European Society of Hypnosis (ESH)
Trainer in Clinical Hypnosis techniques (NVvH)
further:
- Member of the European Association for Psychosomatic Medicine,
- Member of the International Hypnosis Society.
Trained in Liaison- and consultation psychiatry (hospital psychiatry). Psychotherapist experienced in trauma related psychotherapy (EMDR, clinical hypnosis).

V15: Abrahamsen

Selfhypnosis with Hypnotic Analgesia as a way out of pain and loneliness

Randi Abrahamsen

Vortrag **Medizin & Hypnose**
So, 21.03.2027

10:45 - 10:30 Uhr

Vortrag in Englisch

Abstract:
Chronic pain affects approximately 20% of the European population. Many patients have tried several treatments without sufficient relief and have to rely on medication, which may cause significant side effects. Chronic pain and depression are often linked. Chronic pain can lead to reduced activity, loss of energy, emotional distress, and increasing social isolation.
This presentation describes how hypnosis can help patients gain greater control over their pain. Teaching patients to use hypnotic analgesia through self-hypnosis can change their pain experience and may strengthen their sense of self-efficacy. As their confidence in hypnosis grows, patients may become more willing to use hypnosis to address associated stress and other challenges, supporting renewed engagement in daily activities and social life. The method of hypnotic analgesia will be described and illustrated through a case presentation.
This keynote will conclude with a brief introduction to the European Society of Hypnosis (ESH).

Randi Abrahamsen Ph.D. runs a private hypnosis pain clinic. Previously, she owned a dental practice and worked as a lecturer and researcher at Aarhus University, where she completed her Ph.D. on the effect of hypnosis on persistent orofacial pain. She is President of the European Society of Hypnosis and a teacher and supervisor in the Danish Society of Clinical Hypnosis. She has published scientific articles in international journals and contributed book chapters. She has received the International Society of Hypnosis Kay Thompson Award for Excellence in Dentistry and the research award of the German Society of Dental Hypnosis (DGZH).

V16: Teut

Gesund ins Alter mit Hypnose

Michael Teut

Vortrag **Medizin & Hypnose**
So, 21.03.2027
11:30 - 12:15 Uhr

Abstract:
Altern ist zu ca. 20 % genetisch determiniert. Durch Lebensstil, durch mentale und soziale Faktoren können Alterungsprozesse stark beeinflusst werden. 5 – 10 Jahre gesunde Lebenszeit als Plus ist möglich. Hypnose kann hier eine wichtige unterstützende und gesundheitsverbessernde Funktion einnehmen, für mentale Fitness, zur Prävention, zur Verhaltensmodifikation und zum Coping. Es werden klinisch erprobte, grundlegende, unterstützende hypnotherapeutische Strategien aus dem Bereich der Ressourcenarbeit, der Körperreise, der Verhaltensmodifikation, der Biografiearbeit und der Teile-Arbeit vorgestellt.

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Teut
PD. Dr. med. Michael Teut ist Facharzt für Allgemeinmedizin in eigner Praxis in Berlin, leitet das Weiterbildungszentrum Berlin der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) und ist Präsident der DGH. Er war viele Jahre als Forscher an der Charité und hat an der Medizinischen Hochschule Brandenburg u.a. Hypnose untersucht und zur Integrativen Medizin in der Altersheilkunde habilitiert.

W69: Barnewitz

Die Kraft des Erlebens: Impact Therapie zwischen Künstlicher Intelligenz und menschlicher Begegnung

Eva Barnewitz

Workshop
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
„Ich hab da schon mit KI drüber gesprochen“.
Immer mehr Klient*innen äußern diesen Satz, mal stolz, mal beschämt, mal fragend. KI kann zuhören, spiegeln und begleiten. Sie beeinflusst unsere Klient*innen, uns selbst und die therapeutische Zusammenarbeit. Doch inwiefern kann sie ersetzen oder ergänzen, was Therapie und Beratung bieten: Resonanz, Begegnung und emotionales Erleben? Gerade bei Einsamkeit und Depression zeigt sich: Sprache und Beziehung allein reichen nicht.
Mit einer gehörigen Portion Mut und einer großen Dosis Kreativität gestalten Impact-Therapeut*innen aktiv, theoriegeleitet und multisensorisch die Zusammenarbeit. Requisiten, Metaphern, Bewegung und weitere kreative Methoden machen innere Prozesse sichtbar, lösen Aha-Momente aus und können depressive Denk- und Gefühlsmuster auf überraschende Weise unterbrechen.
In diesem Workshop erleben Sie, wie multisensorische und kreative Interventionen therapeutische Nähe fördern und Erfahrungen ermöglichen, die weit über die Möglichkeiten sprachlicher Interaktionen hinausgehen. Und neben einem Feuerwerk kreativer Methoden erleben Sie die Tiefe und Ruhe, die der Impact-Therapie innewohnen - denn genau dort, wo wir beides gezielt nutzen können, entsteht Impact.
Lernziele
Die Teilnehmenden
- kennen die Grundlagen und Wirkprinzipien der Impact-Therapie,
- erleben multisensorische Interventionen in Selbsterfahrung,
- reflektieren den sinnvollen Einsatz von KI in der therapeutischen Praxis,
- entwickeln Ideen für den Transfer in den eigenen Berufsalltag.

Inhaltl. Ablauf
- Einführung in die Impact-Therapie
- Live-Demos ausgewählter Techniken
- Prakt. Übungen in Kleingruppen
- Reflexion therapeutischer Wirkfaktoren und Praxistransfer

Didakt. Mittel
Kurzvorträge, Fallbeispiele, Live-Demonstrationen, Selbsterfahrung, Gruppenübungen, Plenumsreflexion.
Lit.
- Beaulieu, D. (2025). Impact-Techniken für die Psychotherapie. Carl-Auer Verlag.
- Jacobs & Schimmel. (2012) Impact Therapy: The Courage to Counsel. Impac

Eva Barnewitz, Psychologin (M.Sc., Universität Konstanz) ist Gründerin und Geschäftsführerin des Instituts für Impact Therapie in Konstanz und die einzige von Ed Jacobs zertifizierte Impact Trainerin in Deutschland. Sie ist tätig als Systemische Therapeutin, Coach und Beraterin für Einzelne, Paare und Teams, als Supervisorin für Einzelne und Teams, sowie als Trainerin, u.a. für Impact Techniken, Impact Therapie, Angewandte Improvisation, Motivierende Gesprächsführung und Selbstfürsorge. Als Dozentin für Narrative Expositionstherapie an verschiedenen Systemischen und Verhaltenstherapeutischen Instituten trägt sie zur Verbreitung der NET bei. Nach einem kurzen Ausflug als Kreativ-Coach in die systemische Unternehmensberatung war und ist sie in verschiedenen Kriegs- und Krisengebieten als Trainerin, Supervisorin und Therapeutin tätig (u. a. Syrien, Irak, DR Kongo, Ukraine).

W70: Dierkes & Wieprecht

Self Relational Therapy: Körperintelligenz und Therapeuten-Klienten-Beziehung als Schlüssel zum Gelingen

Jörg Dierkes & Eva Wieprecht

Workshop
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
Im Umgang mit Problem-Trancen wie zum Beispiel Depression, schlägt der Post-Ericksonische-Ansatz von Dr. Steve Gilligan (direkter Schüler Ericksons) Selfrelations therapy/Selbstbeziehungstherapie und Generative Trance vor, dass die Herausarbeitung und Nutzung der Körper- als auch der Beziehungs-Intelligenz von essentieller Bedeutung ist.
Ein achtsames Körperbewusstsein des Klienten zu stärken hilft, die Emotionsregulations- und Selbststeuerungs-Kompetenz zu unterstützen und damit auch das Opfererleben verändern zu können. Des Weiteren fokussiert der Selbstbeziehungsansatz auf die Wichtigkeit der Beziehungsgestaltung. In diesem Zusammenhang hat die Qualität der Therapeuten-Klienten- Beziehung einen Modell Charakter, der den Selbstbeziehungsansatz demonstriert.
In diesem Workshop wollen wir Ihnen ein Modell vorstellen und demonstrieren, welches
als Prototyp dient, um mit Emotionen wie Angst, Trauer, Wut, aber auch negativen Mustern wie Sucht und Depression umzugehen.
Zentral für den Therapeuten ist neben der Technik die Art und Weise des Beziehungs-Umgangs zu dem Symptom so zu demonstrieren, dass es Klienten irgendwann selbst gelingt mehr emotional regulierend zu agieren.
So werden folgende Intervention angeboten, die direkt in der Therapeut Praxis eingesetzt werden können:
- Aufbau einer Therapeut Klienten-Beziehung nach dem Ansatz von Gilligan sowie Live Demonstration des Self-Relational Ansatzes
- Gruppen Trance: Selbstbeziehungsansatz Prototyp / Umgang mit unangenehm Emotion
- Erleben des COACH-Zustandes
- einfache COACH-Zustand-Übung, welche direkt in der Praxis den Klienten angeboten werden kann
- Mini Partnerübung(en)

Dipl.-Psych. Jörg Dierkes
Diplom Psychologe, psychologischer Psychotherapeut, seit 26 Jahren intensives Training und Assistenz bei Dr. Stephen Gilligan, Tätigkeit in der systelios Klinik, Achtsamkeit in der Tradition von Thich Nhat Hanh, besonderes Interesse: "mind body" Ansätze

Dipl. Kff. Eva Wieprecht
Dipl. Kff., Expertin für Familiensystemische Arbeit in Familenunternehmen, Direktorin des Internationalen Virginia Satir Institutes of Germany, Trainerin in Generative Change, Creative Minds, Entwicklerin des Somatic Movement Intergration Process, Mastertrainerin im Generative Systemic Satir Model, Autorin, Internationale Presenterin und Ausbilderin

---

W71: Ernsting

Atemverbundenheit

Ronja Ernsting

Workshop
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Wie entsteht menschliche Nähe? Und wie können wir Verbundenheit in therapeutischen Begegnungen erfahrbar machen?
Der Workshop widmet sich der Verbindung von Atmung, Bewegung und Stimme als grundlegende Elemente menschlicher Beziehung. Im Mittelpunkt steht die Erfahrung, dass sich Menschen in Begegnungen nicht nur über Sprache, sondern auch über Rhythmus, Körperspannung, Bewegung, Atem und Stimme aufeinander beziehen. Er ist anschlussfähig an den Workshop von Ghita Benaguid „KKI oder KI“ und ermöglicht das praktische Erfahren.
Eine einfache Grundübung macht diese Prozesse unmittelbar erfahrbar. Sie orientiert sich an dem dreiteiligen Atem- und Bewegungsrhythmus. Die Teilnehmenden nehmen zunächst ihren eigenen Rhythmus wahr und erkunden, was geschieht, wenn sie sich auf den Rhythmus eines Gegenübers beziehen.
Dabei wird erlebbar, wie fein menschliche Kommunikation bereits auf körperlicher Ebene funktioniert: Wir nehmen Veränderungen in Spannung, Tempo, Atem und Stimme wahr und reagieren darauf – häufig ohne es bewusst zu bemerken. Die Übung ermöglicht es, das eigene Atem- und Bewegungsmuster bewusst wahrzunehmen und schließlich zu flexibilisieren. Dadurch können neue Möglichkeiten entstehen, in therapeutischen Situationen präsent zu sein und auf das Gegenüber zu reagieren. Nähe und Abgrenzung, Kontakt und Rückzug sowie Führung und Resonanz zeigen sich nicht nur in dem, was wir sagen. Sie werden auch körperlich gestaltet und wahrgenommen.
Vor dem Hintergrund des Kongressthemas kann sich hier die Frage stellen, welche Bedeutung solche körperlich erfahrbaren Formen von Verbundenheit in einer zunehmend digitalisierten Welt haben. „Atemverbundenheit“ eröffnet einen Erfahrungsraum zwischen Selbstwahrnehmung und Beziehung, zwischen Eigenständigkeit und Synchronizität. Sie macht erfahrbar, dass therapeutische Nähe nicht ausschließlich über Sprache entsteht, sondern auch über das, was zwischen zwischen Menschen klingt, schwingt und sich bewegt.

B.A. Ronja Ernsting
Berufspädagogin Gesundheit/Therapie (B.A.) ; staatl. gepr. Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin (Konzept Schlaffhorst - Andersen) mit Weiterbildung in Hypnosystemischer Kommunikation und PEP; Funktionale Stimmbildnerin; POVT; arbeitet in eigener Praxis in Minden/Ostwestfalen mit dem Schwerpunkt Stimme und Auftritt für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Sie ist Lehrende an der Berufsfachschule der Atem-, Sprech- und Stimmlehre. Für weitere Bildungseinrichtungen arbeitet sie im Bereich Kommunikation und tritt als Sprecherin und Sängerin auf. Zudem studiert sie an der HSBI den Master Berufspädagogik. Weitere Informationen unter www.ronjaernsting.de

---

W72: Fritzsche, T

Ich sehe Dich: Unmittelbare menschliche Begegnungen

Thomas Fritzsche

Workshop
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
In Psychotherapie und Coaching geschieht etwas Kostbares: Menschen begegnen sich, öffnen sich, lassen sich aufeinander ein.

In einer Serie von Workshops bei Steve Gilligan, die ich seit den 90er Jahren besuchen durfte, habe ich erlebt, dass therapeutische Begegnungen besonders dann bereichernd und intensiv erlebt werden, wenn beide sich öffnen: Therapeut:in und Klient:in.

Das bedeutet nicht, dass auch der/die Therapeut:in über seine bzw. ihre Probleme spricht... Es geht vielmehr um eine therapeutische Haltung, die auf Symmetrie und Augenhöhe beruht. Im Workshop werde ich das durch eine Reihe von Übungen vermitteln.

Die beschriebene Haltung macht die persönliche Begegnung einzigartig und weit über „Techniken“ hinaus wertvoll. Was auch immer auf der Basis dieser intensiven Begegnung geschieht, wird somit tiefer und wirkungsvoller. Übrigens: „KI“ kann das nicht!

Ich werde in einer Gruppentrance den COACH State nach Gilligan und Dilts demonstrieren. Er unterstützt uns darin, diese eigene therapeutische Offenheit zu erreichen und über den Tag hinweg mit unseren Klient:innen zu bewahren. Ein angenehmer Nebeneffekt besteht für mich darin, dass ich nach sechs Klienten abends noch genauso frisch und ausgeruht bin wie am Morgen beim Start der Arbeit.

Lernziele: * den "COACH State" kennen und jederzeit aufsuchen * mein Gegenüber ganzheit-lich wahrnehmen und dadurch mit mehr Informationen arbeiten als nur dem "Text" und dem was ich sehe * ruhig und gelassen bleiben in schwierigen Coaching- oder Therapiesituationen * Raum geben für meine eigene Kreativität im Prozess * durch entspanntes Arbeiten eine wohltu-ende Life Work Balance als Therapeut:in oder Coach bewahren

Didaktische Mittel: * Gruppentrance * Kurze Inputs * Demonstration verschiedener Übungen * Übungen in Kleingruppen

Dipl.-Psych.Thomas Fritzsche
Verhaltenstherapeut, Hypnotherapeut, Systemischer Therapeut; Systemischer Organisationsberater, Master of Mental Training. Supervisor. Lehrtherapeut VT und ST. Seit 1988 niedergelassen in eigener Praxis. Seit 1994 Seminare für Führungskräfte, Schwerpunkte: Mitarbeiterführung, Verhandlungsführung, Stressmanagement. Lehrauftrag „Hypnotische Kommunikation in der Hypnotherapie“. Referent auf internationalen Kongressen. Autor vieler Bücher und Artikel, zuletzt u.a. "Die Frau deren Arm sich hängen ließ", „Selbst schuld - zum Glück!“, „Wer hat den Ball?“ Kontakt: www.thomasfritzsche.de

---

W73: Hager

Einsam, ausrangiert und wertlos? Hypno- & Bottom-up-Werkzeuge zur seelischen Selbststärkung in herausfordernden Zeiten

Katherina Hager

Workshop
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo

Abstract:
Infolge verschiedenster Lebensereignisse sehen sich Menschen oft mit Veränderungen und Einschränkungen konfrontiert, die sie seelisch völlig überfordern. Ob es um den Körper geht, der nicht mehr mitspielt wie gewohnt, oder technologische Veränderungen, die private und berufliche Lebenswelten auf überfordernde Weise verändern. Manchmal können unerwartete Veränderungen in kurzer Zeit das über viele Jahrzehnte vertraute Selbstbild, Weltbild oder auch als gegeben genommene Lebenspläne unerwartet zerstören.

Was kann unterstützen, trotzdem wieder zu einem zuversichtlichen, wohlwollenden Blick auf den eigenen Körper, die eigene Lebensgestaltung und die Weltlage zu kommen? Was braucht es, um das Leben wieder als sinnvoll zu erleben? Wie lässt sich neue Zuversicht gewinnen?
Tauchen Sie mit mir ein in die berührenden Prozesse des Mut-Findens, Mut-Wiederfindens sowie nicht zuletzt des Mut-Haltens – ganz aus sich selbst heraus.

Ich biete Ihnen Einblicke in meine Art, Hypnosystemik mit Brainspotting und PEP im Einzel- wie im Gruppensetting zu kombinieren. Sie lernen kennen, welche Werkzeuge zur seelischen Selbststärkung sich für meine Klient:innen in der stationären Reha wie auch in der freien Praxis am meisten bewährt haben.

Mit einer Demo und Gruppenangeboten wird meine Zugangsweise für Sie erlebbar.

Katharina Hager
Katharina Hager ist Klinische- und Gesundheitspsychologin, Lehrtrainerin für Klinische Hypnose bei der Milton Erickson Gesellschaft Austria, Brainspotting-Supervisorin und Vorstandsmitglied des Hypnosystemischen Forums Austria. Ihre Hypnosystemische Ausbildung absolvierte sie bei Gunther Schmidt und vertiefte diese bei Mechthild Reinhard in Heidelberg/Siedelsbrunn und Martina Gross und Andreas Kollar in Wien. Sie ist in der stationären neurologischen Rehabilitation, sowie in freier Praxis tätig, wo Klinische Hypnose in Kombination mit Brainspotting und PEP ihren Schwerpunkt bildet.

W74: Heer

Psychische Belastungen beim Übergang zur Elternschaft: erkennen, einordnen und begleiten

Stefanie Heer

Workshop
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Psychische Belastungen beim Übergang zur Elternschaft: erkennen, einordnen und begleiten
Eltern zu werden zählt für viele Menschen zu den freudig erwarteten und zugleich tiefgreifendsten Entwicklungsübergängen ihres Lebens. Mit Schwangerschaft, Geburt und der ersten Zeit mit dem Neugeborenen verbinden sich Hoffnungen, Wünsche und innere Bilder vom Elternsein. Treffen diese inneren Bilder auf eine Realität, die anders verläuft als erwartet, kann der Prozess des Elternwerdens ins Stocken geraten. Überforderung, Kontrollverlust, Einsamkeit oder Trauer sind dann keine Seltenheit und können sich zu klinisch relevanten Belastungsreaktionen entwickeln. Sie beeinflussen nicht nur das Erleben der Eltern, sondern auch die Elternrolle, die frühe Eltern-Kind-Interaktion und schließlich das gesamte Familiensystem.

Der Workshop beleuchtet den Übergang zur Elternschaft als sensiblen Entwicklungsprozess, der durch unterschiedliche innere und äußere Herausforderungen erschwert werden kann. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Fachpersonen klinisch relevante Belastungsreaktionen frühzeitig erkennen, differenziert einordnen und Eltern in dieser vulnerablen Lebensphase angemessen begleiten können; dazu werden exemplarisch postpartale Depressionen, belastende Geburtserfahrungen und Frühgeburtlichkeit betrachtet. Grundlage des Workshops ist eine ressourcen- und beziehungsorientierte Haltung, die individuelle Erfahrungen würdigt und den Umgang mit enttäuschten Erwartungen, Ambivalenzen und Trauer in den Mittelpunkt stellt. Hypnosystemische Begleitung eröffnet Familien Möglichkeiten, widersprüchliche Erfahrungen zu integrieren, individuelle und familiäre Ressourcen zu aktivieren und neue, tragfähige Perspektiven auf Elternschaft, frühe Beziehung und Familiensystem zu entwickeln.

Der Workshop vermittelt Anregungen und grundlegendes Handwerkszeug für eine hypnotherapeutisch fundierte Begleitung von Familien.

Stefanie Heer
*1972, Hebamme und Dipl.-Psychologin, tätig in eigener Praxis und in einem Perninatalzentrum Level I, Hypnotherapeutin (M.E.G:), Systemische Familientherapeutin (DGSF) und Supervisorin (SG), Systemische Paartherapeutin (DGSF), Integrative Eltern-Säuglings-Kleinkindberaterin (München), Lehrtherapeutin und Vorstandsmitglied am Rheinischen Institut für Familien- und Systemtherapie e. V. (RIFS), Fachautorin und Fortbildungsreferentin
www.stefanie-heer.de

W75: Heymann & Kannicht

Künstlerische Intelligenz– Analoges Gestalten in digitalen Zeiten

Petra Heymann & Lena Kannicht

Workshop **Kommunikation & Hypnose**
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Bitte mitbringen: Schere, Kugelschreiber, Bunt- oder Filzstifte

Abstract:
Künstlerisches Gestalten erzeugt einen tiefen inneren Fokus. Der dabei entstehende Trance-Zustand nennt der Psychologe Mihaly Csikszentmihalyi Flow. Es ist der Zustand des völligen Aufgehens in einer Tätigkeit, währenddessen Denken, Spüren und Handeln verschmelzen. Es entsteht ein Raum für eine autotelische Erfahrung, bei der der Prozess selbst die Belohnung ist. Die Kunst ist der Zweck, nicht das Ziel.
Wir leben in einer Welt, die sich zunehmend ins Digitale verlagert. Algorithmen lenken unsere Wahrnehmung, künstliche Intelligenz generiert in Sekunden Bilder, Texte und Klänge. Was bedeutet es da selbst künstlerisch-kreativ tätig zu sein? Das Berühren von Material weckt etwas Urmenschliches in uns: den Impuls zu spielen, zu gestalten, uns auszudrücken. Mit den Händen ins Tun zu kommen bedeutet, sich selbst als wirksam zu erleben. Die sinnlichen Qualitäten von Materialien – ihre Textur, ihr Gewicht, ihr Widerstand – stimulieren unser Nervensystem auf eine Weise, die digitale Werkzeuge nicht ersetzen können. Sie fördern neuronale Vernetzung und unterstützen tiefgreifende Entwicklungs- und Veränderungsprozesse.
Mit unserem Ansatz „Einfach machen“ wollen wir Sie im Workshop zu mehr künstlerischem Arbeiten (kreativem Gestalten) in Therapie und Coaching inspirieren und stellen Ihnen dafür überraschend wirksame und leicht umsetzbare Methoden aus Kunst und systemisch orientierter Kunsttherapie für Ihren Berufsalltag vor. Entdecken Sie gleichzeitig Ihre eigene künstlerischen Intelligenz wieder neu und nutzen Sie diese als Quelle für Selbstfürsorge und Selbstwirksamkeit. Künstlerische Vorerfahrungen oder Talente sind für diesen Workshop nicht notwendig.

Literatur:
Csikszentmihaly (2019) Flow -Das Geheimnis der Glücks, Klett-Cotta
Heymann, Kannicht & Mojzis (2026) - Einfach machen: Gestalterische Methoden in Therapie und Coaching, Junfermann Verlag

Dr. Petra Heymann Dipl.-Biol., Kunsttherapeutin (B.A.)
Dipl.-Biologin, Kunsttherapeutin (B.A.), Psychotherapeutin (nach HeilprG Künstlerin,) und Künstlerin, arbeitet in eigener Praxis in Ammerbuch bei Tübingen. Mit ihrem methodenintegrativen Ansatz aus Kunsttherapie, Hypnotherapie, Traumatherapie, systemischer Therapie und Beratung begleitet sie sowohl Kinder und Jugendliche wie auch Erwachsene. Sie interessiert sich für biologische, kreative und zwischenmenschliche Prozesse und bietet ihren Klient*innen naturwissenschaftliche Perspektiven für Veränderung und Entwicklung an. Aus unterschiedlichen

beruflichen Arbeitskontexten als Biologin und Therapeutin bringt sie mehrere Blickwinkel auf die Selbstorganisation lebendiger Systeme mit und teilt ihr Wissen als Autorin und Dozentin.

Lena Kannicht Dipl.Kunsttherapeutin
Lena Kannicht ist Dipl. Kunsttherapeutin, systemische Beraterin und Supervisorin (SG) sowie Künstlerin aus Stuttgart. Seit über 15 Jahren begleitet sie Menschen im klinischen sowie ambulanten Setting. Ihr methodenintegrativer Ansatz verbindet systemische, hypnotherapeutische mit analytischen Elemente. In ihrer freiberuflichen Praxis bietet sie Seminare und kreative Workshops zu Themen wie Resilienz, Teamentwicklung und seelische Gesundheit an. Regelmäßig leitet sie Fall- und Teamsupervisionen in Unternehmen und gibt ihr Wissen als Dozentin an Ausbildungsinstituten weiter. Der kreativ-künstlerische Prozess ist dabei stets ein wertvoller und wirksamer Bestandteil ihrer Arbeit. Sie ist Co-Autorin der im Junfermann Verlag erschienenen Kompetenz!Box „Einfach machen – gestalterische Methoden in Therapie und Coaching".

W76: Hupe

Von Scham zu Selbstliebe und lebendiger Verbundenheit mit sich und anderen

Vera Hupe

Workshop
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Einsamkeit trennt – und zugleich verbindet die Erfahrung von Einsamkeit viele Menschen. Ein wesentlicher Faktor, der Einsamkeit aufrechterhalten kann, ist Scham.
Menschen brauchen beides: die Fähigkeit zu Mitgefühl und liebevoller Verbindung – und die Kraft zur Selbstbehauptung, Abgrenzung und Durchsetzung eigener Bedürfnisse. Scham ist ein wichtiger sozialer Regulationsmechanismus, indem sie sozial unerwünschte oder sozial schädliche Impulse begrenzt. Gleichzeitig kann sie zu einer inneren Bremse für Selbstausdruck, Lebendigkeit und gesunde Selbstbehauptung werden.
Insbesondere in frühen Bindungsbeziehungen kann „sich schämen“ zu einer Anpassungsstrategie werden: Wenn Kinder von wichtigen Bezugspersonen beschämt werden, wenn bestimmte Seiten, Emotionen oder Impulse ihres Wesens abgelehnt oder ignoriert werden, lernen sie, sich zurückzunehmen.
Eine paradoxe, sehr wirksame und gefühlt überlebensnotwendige Strategie: In der Hoffnung, verbunden zu bleiben und geliebt zu werden, unterbrechen Kinder die Verbindung zu sich selbst.
Diese innere Unverbundenheit kann wesentlich zum Erleben von Einsamkeit beitragen – bei Kindern und fortgesetzt im Erwachsenenalter. Menschen können sich mitten in Gemeinschaft einsam fühlen und ebenso beim Alleinsein mit sich selbst. Wo eigene Bedürfnisse, Impulse und Gefühle mit Scham besetzt sind, wird authentische Begegnung schwierig.

Im Workshop erkunden wir die Grundlagen der Dynamik von Scham und Selbstbeschämung als erlernte Anpassungsstrategie. Zudem geht es darum, wie Rückverbindung und Desidentifikation möglich werden können – hin zu echter Verbindung mit sich selbst und anderen.
Es gibt theoretische Impulse und die Vorstellung konkreter Übungen, die zur Psychoedukation und Selbsterfahrung genutzt werden können. Gruppentrancen sowie der strukturierte Austausch zu zweit und in der Großgruppe ermöglichen eine intensive Erfahrung, geprägt von Neugier und Wertschätzung.

L. Heller und Stephan K. Niederwieser “Wer wir wirklich sind" 2026

Dr. Vera Hupe
Fachärztin für Allgemeinmedizin. Tätig in eigener Privatpraxis mit Schwerpunkt Körper-Psychotherapie und in Teilzeit in der KJP der Uni Marburg.
Zusatz-Qualifikationen:
Medizinische Hypnose (M.E.G.), Imaginäre Körperreisen nach Sabine Fruth
Systemische Beraterin (SG)
NARM Master nach Laurence Heller, Somatosensible Psychodynamik bei Michael Mokrus

---

W77: Kossel

Den Schatten ins Licht bringen

Kirsten Kossel

Workshop
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Gibt es Menschen, die dich provozieren?
Begegnest du Personen, die in dir Fremdschämen auslösen?
Kennst du jemanden in deinem Umfeld, der so ist, wie du auf gar keinen Fall sein möchtest?

Dann lass dich überraschen, welche Kraft und Stärke in dir frei wird, wenn du verstehst, was das mit dir zu tun hat.

In diesem Workshop werden wir diese Phänomene beleuchten, anhand von Praxisbeispielen begreifbar und in Demonstrationen erlebbar machen.

Dieser Workshop ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

Kirsten Kossel
Fachärztin für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Naturheilverfahren. Seit 2010 aber hauptberuflich Privatpraxis für Hypnosetherapie und Paartherapie in Köln, München und online. Seit 2012 Dozentin für Hypnosetherapie und Paartherapie bei verschiedenen Hypnosegesellschaften und Kliniken. Veranstalterin von Seminaren und Workshops in Deutschland und Mallorca. www.praxiskirstenkossel.de

---

W78: Lorenz-Wallacher

Resonanzräume schaffen: Hypnotherapeutische Wege aus Einsamkeit und Depression – kann KI dabei hilfreich sein?

Liz Lorenz-Wallacher

Workshop
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Abstract:
Einsamkeit und depressive Entwicklungen nehmen seit Jahren zu. Neben individuellen Krisen und biografischen Belastungen erleben insbesondere junge Menschen wachsende Unsicherheit hinsichtlich ihrer beruflichen und privaten Zukunft: Ist der eigene Arbeitsplatz noch sicher? Welche Perspektiven bleiben angesichts der rasanten Entwicklung künstlicher Intelligenz? Hinzu kommen die spürbaren Folgen des Klimawandels – extreme Hitze und Dürre, Wassermangel, Ernteausfälle und gesundheitliche Belastungen. All dies kann es erschweren, einen zuversichtlichen Blick auf die Zukunft zu bewahren.
Der Workshop geht der Frage nach, was sich aus den Ansätzen von Milton Erickson, Viktor Frankl und anderen für den Umgang mit aussichtslos erscheinenden Situationen lernen lässt. Wie können Veränderungs- und Lösungsperspektiven entdeckt, Ressourcen aktiviert und Selbstwirksamkeit als Gegengewicht zu erlernter Hilflosigkeit und Depression gestärkt werden?
Im Mittelpunkt steht die Verbindung hypnotherapeutischer Perspektiven mit der Frage, ob und wie künstliche Intelligenz sinnvoll, verantwortungsvoll und klar begrenzt therapeutische Prozesse unterstützen kann. Dabei geht es ausdrücklich nicht um die Vorstellung, KI könne menschliche Beziehung ersetzen. Körperliche Nähe, nonverbale Resonanz, gelebte Verbundenheit und sichere zwischenmenschliche Zugehörigkeit lassen sich durch eine KI nicht vollständig vermitteln.
KI kann jedoch als niedrigschwelliger Gesprächs-, Reflexions- und Übungsraum dienen – etwa beim sprachlichen Ordnen innerer Erfahrungen, bei der Vorbereitung auf reale Kontakte, oder bei der Entwicklung kleiner, selbstwirksamer Handlungsschritte.

Liz Lorenz-Wallacher Dipl.Psych.
Dipl. Psych. PP, Niederlassung in eigener Praxis (VT) in Saarbrücken, Dozentin und Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin in der Approbationsausbildung Verhaltenstherapie des SIAP Saarbrücken und dem IVV Klinik Berus. 1994 Gründung und Leitung des MEI Saarbrücken, seitdem anerkannte Ausbilderin in Klinischer Hypnose/Hypnotherapie der M.E.G. (Milton Erickson Gesellschaft)

W79: Peichl

Ich-Zustände als Vorhersagemodelle. Wie innere Muster entstehen und wie sie hypnotherap. verändert werden können

Jochen Peichl

Workshop
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Teilemodelle sind klinisch hilfreich, um widersprüchliche innere Erlebnisweisen therapeutisch zugänglich zu machen, ohne sie als „innere Personen“ zu verdinglichen. Der Workshop schlägt vor, Ich-Zustände aus neurokonstruktivistischer Sicht als kontextabhängig aktivierte, verkörperte Vorhersage- und Erlebnisprozesse zu verstehen.
Im Anschluss an Predictive Coding und Bayes-Theorem werden Ich-Zustände nicht primär als innere Figuren und auch nicht ausschließlich als Zustände des autonomen Nervensystems verstanden, sondern als kognitiv-affektiv-somatische Netzwerkkonfigurationen: Sie verbinden Körperzustände, Affekte, Erinnerungen, Beziehungserwartungen, Handlungsimpulse und Bedeutungen zu einem zustandsabhängigen Erlebensmodell. Hypnotherapeutische Teilearbeit kann vor diesem Hintergrund als Arbeit an alten, oft rigide gewordenen „Priors“ verstanden werden (Bayes-Theorem). Diese Vorhersagemodelle müssen nicht gelöscht oder bekämpft werden. Sie werden gewürdigt, kontextualisiert und mit neuen Erfahrungen von Sicherheit, Beziehung, Körperregulation, Selbstwirksamkeit und Handlungsspielraum vernetzt.

Im praktischen Teil des Workshops geht es um konkrete therapeutische Stellschrauben: Wie werden Ich-Zustände aktiviert, fokussiert und differenziert? Wie lassen sich alte Vorhersagen irritieren, ohne Schutzreaktionen zu verstärken? Wie können hypnotherapeutische Interventionen genutzt werden, um neue Erfahrungen so zu verankern, dass sie für das innere System tatsächlich glaubwürdig werden?
Der Workshop verbindet theoretische Impulse mit praktischen Vorgehensweisen aus der hypnosystemischen Teilearbeit und richtet sich an Therapeut:innen, die Ich-Zustände neurobiologisch fundiert, aber zugleich klinisch handhabbar verstehen und nutzen möchten.

Dr. med. Jochen Peichl
Dr. med., FA für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Neurologie; bis Ende 2010 als OA in der Klinik für Psychosomatik am Klinikum Nürnberg; nach Beendigung der Kassenpraxis (2025) als Weiterbilder in Teiletherapie und Autor tätig. Weiterbildung als Psychoanalytiker am Lou-Andreas-Salome Institut Göttingen, Psychodramatherapeut und Gruppentherapeut. Gründer der Station zur Behandlung von Menschen mit Traumafolgestörungen 1993 in Nürnberg, Weiterbildung in EMDR-Therapie bei Arne Hofmann, in Ego-State-Therapie bei Woltemade Hartman und Hypnotherapieweiterbildung bei Gunther Schmidt und Bernhard Trenkle. Autor mehrerer Bücher und Fachartikel zum Thema: Hypnotherapeutische Arbeit mit inneren Anteilen. Gründer des Instituts für hypno-therapeutischen Teilearbeit und Ego-State-Therapie in Nürnberg in 2010.

W80: Radtke

Raus aus dem Kopf. Rein in den Körper. Der WUFF-Kraftkompass® – zehn hypnotherapeutische Lösungswege

Sarah Radtke

Workshop **Kinder & Hypnose**
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Kinder erleben heute zunehmend innere Gedankenstrudel aus Grübeln, Sorgen, Unsicherheit oder Reizüberflutung. Gleichzeitig gewinnen Themen wie Einsamkeit, sozialer Rückzug und depressive Symptome bereits im Kindesalter an Bedeutung. Gerade in solchen Situationen sind Erfahrungsräume wichtig, in denen Kinder Sicherheit, Selbstwirksamkeit und den Zugang zu ihren eigenen Ressourcen erleben können.
Der WUFF-Kraftkompass® ist ein aus dem präventiven Konzept WUFF-Yoga® hervorgegangenes hypnotherapeutisches Integrationsmodell. Er unterstützt Kinder dabei, ihre Selbstregulation zu stärken, innere Ressourcen zu aktivieren und neue Selbstwirksamkeit zu entwickeln. Durch die Verbindung körperorientierter Interventionen, Atmung, Imagination, ressourcenorientierter Sprache, multisensorischer Erfahrungen, Klopfinterventionen, Future Pacing und tiergestützter Elemente werden zentrale hypnotherapeutische Wirkprinzipien zu einem stimmigen Gesamtkonzept verbunden – nicht durch Erklären, sondern durch Erleben.
Die Teilnehmenden lernen den WUFF-Kraftkompass® mit seinen zehn aufeinander abgestimmten Lösungswegen kennen. Nach einer Einführung in Entstehung und Konzeption erleben sie ausgewählte Lösungswege praktisch, reflektieren deren therapeutische Einsatzmöglichkeiten und diskutieren die Übertragung zentraler Elemente auf die Arbeit mit Kindern sowie – in angepasster Form – mit Jugendlichen und Erwachsenen. Der Workshop verbindet theoretische Impulse, Demonstrationen, Selbsterfahrung und Transfer in die therapeutische Praxis und vermittelt konkrete Anregungen für den beruflichen Alltag.

Erickson, M. H. & Rossi, E. L. (1979). Hypnotherapy: An Exploratory Casebook.
Porges, S. W. (2021). Die Polyvagal-Theorie.
Schmidt, G. (2014). Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung.

Otterstedt, C. (2003/2017). Tiergestützte Intervention: Methoden und tiergerechter Einsatz in Therapie, Pädagogik und Förderung. Schattauer.
Flisek, J. & Illi, U. (2018). Yoga mit Kindern. Meyer &

Sarah Radtke Dipl.-Psych.
Dipl.-Psych. Sarah Radtke ist Diplom-Psychologin, Hypnotherapeutin und Inhaberin einer psychologischen Praxis in Krefeld. Sie begleitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Hypnosetherapie und Coaching. Ergänzt wird ihre Arbeit durch vielfältige Fort- und Weiterbildungen, unter anderem in den Bereichen Kinder-Yoga, Yin-Entspannung, Hormon-Yoga und therapeutische Klangarbeit. Gemeinsam mit ihrem Therapiebegleithund Benno entwickelte sie das präventive Konzept WUFF-Yoga®, aus dem der WUFF-Kraftkompass® entstand – ein hypnotherapeutisches Integrationsmodell zur Förderung von Selbstregulation, Ressourcen, Selbstwirksamkeit sowie sozialer und emotionaler Kompetenz bei Kindern. Ihre Erfahrungen gibt sie in Workshops sowie in der Weiterbildung zur zertifizierten WUFF-Yoga®-Kursleitung an Fachkräfte weiter.

W81: Rieken & Fabian

Einfach machen! Spielerische Wege aus der Einsamkeit mit Angewandter Improvisation und Hypnose

Anja Rieken & Regina Fabian

Workshop
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung und Schuhe

Abstract:
Theoretischer Hintergrund:
Dieser Workshop verbindet Angewandte Improvisation mit Hypnotherapie, um einen lebendigen inneren und äußeren Erfahrungsraum zu schaffen. Impro-Prinzipien wie „Ja, genau und…“ (Akzeptanz), Fehlerfreundlichkeit (Fehler als kreative Chancen) und Spielfähigkeit fördern Spontaneität, Flexibilität und Ausdruck. Unterschiedliche Improübungen werden im Paar- und Gruppensetting erprobt. Dabei werden spielerisch spontane Interaktionen trainiert sowie eine zugewandte Haltung und Flexibilität gefördert.
Der hypnotherapeutische Zugang ermöglicht die Verbindung von Interaktion und innerem Erleben. Dabei kann durch hypnotherapeutische Elemente wie innere Präsenz, Kreativität, Verbindung mit Gefühlen, Impulsen und Embodiment der Prozess auf der inneren Ebene vertieft werden. Für Menschen mit sozialer Schüchternheit oder Ängsten, die soziale Kontakte als überfordernd erleben, bietet diese Kombination die Möglichkeit, kontrollierende Verhaltensweisen zu reduzieren und neue positive Erfahrungen in Begegnungen zu machen. Die Verbindung von Angewandter Improvisation mit Hypnotherapie eröffnet mit dem Fokus auf spielerische Interaktion und innere Prozesse neue Zugänge zu unbewussten Ressourcen, Selbstwirksamkeit und emotionaler Balance.
Lernziele:
Teilnehmende erleben Präsenz als Aufmerksamkeit nach innen und außen, trainieren Spontanität, Rollenflexibilität und eine akzeptierende und fehlerfreundliche Haltung.
Inhaltlicher Ablauf:
Aktivierung durch Gruppentrancen, Erprobung der Prinzipien der Angewandten Improvisation. Reflexionsrunden.
Didaktische Mittel:
Praktische Impro-Übungen, Tranceprozesse, Theorieinputs, Gruppendiskussionen zur Selbsterfahrung.
Literatur:
Revenstorf, D. & Peter, B., Hrsg. Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin - Ein Manual für die Praxis. Springer Berlin 2015

Stein, M. & Schnell, K.: Angewandte Improvisation in der Psychotherapie. Persönliche und soziale Kompetenzen spielerisch fördern. Kohlhammer Stuttgart 2024

Dr. med. Anja Rieken
Dr. med. Anja Rieken, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Psychoanalytikerin (DGPT), niedergelassen in eigener Kassenpraxis seit 2008. Ausbilderin sowie Supervisorin in klinischer Hypnose (M.E.G) in Berlin. Dozentin und Supervisorin des BIPP (Berliner Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse) Dozentin, Lehrtherapeutin und Supervisorin des WIPF (Weiterbildungsinstitut für psychosomatische Frauenheilkunde). Langjährige Erfahrungen in Angewandter Improvisation.

Regina Fabian
Theaterpädagogin (UdK Berlin), Systemische Therapeutin (SG zertifiziert), Mitglied des Improvisationstheaters „Die Gorillas“ Berlin; seit 2014 verbindet sie ihre therapeutische Praxis mit Angewandter Improvisation und präsentierte ihre Arbeitsweise auf verschiedenen Kongressen (EAMHID 2019 Barcelona und 2021 Berlin, DGPPN 2019 Berlin, DGVT Sommerakademie 2023 Boltenhagen). Sie arbeitet als Dozentin in der Ausbildung für Therapeut*innen (ZGFU Berlin) und ist als Vorständin in der Deutschen Gesellschaft für Angewandte Improvisation in der Therapie e.V. aktiv. Außerdem publizierte sie zu Interventionen mit Angewandter Improvisation für Menschen mit Entwicklungsstörungen und psychischen Erkrankungen.

W82: Schiebler & Schütter

Künstliche Intelligenz, Selbstregulation und Klimaschutz – Freunde oder Feinde?

Philipp Schiebler & Chime Schütter

Workshop **Kommunikation & Hypnose**
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Bitte mitbringen: Zwei kleine Symbole: eines für eine bisherige Ressource, eines als Begleiter bis 2037
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
„Aktive Hoffnung ist kein Wunschdenken. Sie ist etwas, das wir tun.“ – Joanna Macy & Chris Johnstone (2012)
Die Entwicklungen der Künstlichen Intelligenz (KI) und der Klimakrise halten nach und nach immer mehr Einzug in unseren Helferalltag, wobei die Klimakrise häufig als unterschwellige Belastung wirkt und eher verdrängt als thematisiert wird. Engagement kann hierbei eine wertvolle Quelle psychischer Gesundheit sein – wenn die Bedingungen stimmen.
Wie können Hypnose und KI Menschen aus Ohnmacht, Isolation und Zukunftsängsten in Verbundenheit, Selbstwirksamkeit und gemeinsames Handeln begleiten?
Als Helfende können wir unseren Teil zu einer Freundschaft zwischen KI, Selbstregulation und Klimaschutz beitragen, indem wir eine diesbezüglich wissenschaftlich fundierte und ressourcenorientierte Haltung entwickeln. Mithilfe einfacher und greifbarer Zahlen zu Klimaschutz und KI wird zu Beginn eine grundlegende Orientierung erleichtert. Gemeinsam werden durch körperlich, emotional und rational erlebbare sowie interaktive Übungen auch die kritischen Punkte bearbeitet, in denen Klimaschutz, KI, Selbstregulation und soziale Gerechtigkeit Gefahr laufen, miteinander in Spannung zu geraten. In einer Zeit zunehmender Vielzieligkeit erleben die Teilnehmenden, wie das bewusste Oszillieren zwischen Perspektiven, Bedürfnissen und Zeithorizonten neue Handlungsspielräume eröffnen kann. Dabei wird erfahrbar, wie aus Begrenzungen durch Restriktionskreativität neue Möglichkeiten für sich selbst, das eigene Engagement und die Zusammenarbeit mit anderen entstehen können.

Methodisch verbindet der Workshop Hypnosystemik, Akzeptanz- and Commitment- Therapie, Theater der Unterdrückten, Joanna Macys Übung „Die siebte Generation“, persönliche Zukunftsproben und selbstorganisierte Lernprozesse.

Dipl.-Psych. Philipp Schiebler
Psychologischer Psychotherapeut mit den Zusätzen für Entspannungsverfahren und Gruppenpsychotherapie, Diplom-Psychologe und Master of Advanced Studies mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie (MASPTVT). Seit 2014 in eigener Privatpraxis in München-Schwabing tätig.
Gründungsmitglied der Klima AG und Mitglied bei
Psychologists/Psychotherapists for Future. 2010 erhielt er den Nachwuchsförderpreis der Milton Erickson Gesellschaft für klinische Hypnose. Als Dozent war er in den letzten Jahren mit Schwerpunkt Akzeptanz- and Commitment-Therapie (ACT) tätig.

Chime Schütter
Nach ihrer IHK-Ausbildung in einem Solarunternehmen studierte sie Psychologie (B.Sc.) und Rehabilitationswissenschaften (M.A.). Berufliche Erfahrungen sammelte sie in der Gemeindepsychiatrie, an einer Universitätsklinik und in der internationalen Wissenschaftsverwaltung. Sie engagiert sich bei Psychologists for Future und Parents for Future. Sie ist Gründerin der Initiative „Energie für Engagierte“, die vom Social Impact Award Deutschland als vielversprechendste Projektidee ausgezeichnet wurde.

W83: Trenkle

Hypnose und Depression – ergänzende Strategien

Bernhard Trenkle

Workshop
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen mit hypnotherapeutischen Vorkenntnissen

Abstract:
Hypnose und Depression – ergänzende Strategien

Als wir begannen das Hypnose-Depressionsmanual für die große Vergleichsstudie an der psychiatrischen Uniklinik Tübingen zu entwickeln, wurden wir von vielen Experten wie Jeff Zeig, Michael Yapko und Allen Assadin gewarnt. Wir sollen lieber KVT mit Hypnose im Vergleich mit KVT ohne Hypnose zu untersuchen. Eigenes Manual sei zu riskant. Damals habe ich trotzdem Know-How von führenden ExpertInnen im Bereich Hypnose in der Depressionstherapie recherchiert und denen geschickt, die begannen das Manual zu entwickeln. Einige interessante Ansätze wurden nicht berücksichtigt. Arnold Lazarus hat einmal gesagt, zuerst arbeiten wir mit den wissenschaftlich belegten Ansätzen und wenn das nicht hilft, dann machen wir was Anderes. Das wissenschaftlich belegte Manual liegt vor. Der Workshop thematisiert was man u.U. in Einzelfällen noch zusätzlich machen kann.

Lernziele: zusätzliche Interventionsmöglichkeiten für Depressionstherapie

Theorie, Demo, Kleingruppenübungen

Dipl.-Psych, Dipl.Wi.-Ing. Bernhard Trenkle
Dipl.-Psych., Dipl.- Wi.Ing. Bernhard Trenkle Mitglied des Direktoriums Milton Erickson Foundation, Phoenix, USA (seit 1999). Im Vorstand der ISH (2006), seit 2018 Präsident. 1984-03 im Vorstand der M.E.G.,

Gründungsherausgeber M.E.G.a.Phon (1984-98), 1999 LAA der Milton Erickson Foundation, USA. Milton Erickson Preis der M.E.G.. Pierre Janet Award for Clinical Excellence der ISH. Ausbildung in Hypnotherapie und Familientherapie (Heidelberg). 1982-86 Uniklinik Heidelberg Stimm- und Sprachabteilung. Seit 1986 eigene Praxis in Rottweil.

W84: Venizeleas

Wenn Worte körperlich werden – Suggestionen, Erwartungen und somatische Symptome

Dimitrios Venizeleas

Workshop **Medizin & Hypnose**
So, 21.03.2027
09:00 - 12:15 Uhr

Mit Live-Demo
Der Workshop richtet sich vorwiegend an Teilnehmer:innen ohne hypnotherapeutische Vorkenntnisse

Abstract:
Wenn Worte körperlich werden – Suggestionen, Erwartungen und somatische Symptome
Theoretischer Hintergrund
Suggestionen sind ein alltäglicher Bestandteil medizinischer Kommunikation. Sie können Hoffnung vermitteln, Ängste verstärken, Erwartungen verändern und damit möglicherweise auch körperliche Prozesse beeinflussen. Placebo- und Nocebo-Effekte sind inzwischen gut untersucht und es stellt sich die Frage: Welche Bedeutung hat Suggestion selbst für die Entstehung und Veränderung körperlicher Symptome und somatischer Prozesse? Ausgehend von der bekannten Anekdote – „Es wirkt auch, wenn man nicht daran glaubt“ – werden im Workshop unterschiedliche Formen bewusster und impliziter Erwartungsbildung betrachtet, die in individuellen und kollektiven Faktoren begründet sein können. Wichtige Aspekte sind dabei bewusste Überzeugungen, Erwartungen, Suggestibilität, Aufmerksamkeit, Bedeutungsgebung, unwillkürliche psychophysiologische Reaktionen und die Frage, wie Suggestionen in der medizinischen Kommunikation unbeabsichtigt Symptome verstärken können – und wie sie sich gezielt therapeutisch nutzen lassen. Dabei werden sowohl positive therapeutische Suggestionen als auch negative Erwartungen und Nocebo-Mechanismen berücksichtigt.
Lernziele
Die Teilnehmer:innen sollen Suggestion, Erwartung, Placebo und Nocebo begrifflich voneinander unterscheiden lernen und ein stärkeres Bewusstsein für eine suggestionssensible Kommunikation in der klinischen Praxis entwickeln können.
Ablauf
Theoretische Grundlagen; Demonstration einer Suggestion
Was ist Suggestion? Abgrenzung von Erwartung, Placebo, Nocebo und Hypnose
Was kann Suggestion körperlich verändern?
Fallbeispiele: positive und negative Suggestionen in der medizinischen Kommunikation
Interaktive Übung: Formulierungen mit unterschiedlicher Suggestionswirkung analysieren und umformulieren
Didaktische Mittel
Folien-Präsentation, Fallbeispiele, Übungen

Dr. med. Dimitrios Venizeleas
Dr. med. Dimitrios Venizeleas ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Zusatzbezeichnung Medizinische Informatik und seit 2007 als ärztlicher Psychotherapeut mit den Schwerpunkten Tiefenpsychologie und Hypnotherapie in eigener psychotherapeutischer Praxis tätig.
Nach dem Studium der Humanmedizin an der Ruhr-Universität Bochum war er als Assistenzarzt tätig, zunächst in der Neurologie, später in der Interventionellen Radiologie. Von 1994 bis 1998 war er Assistenzarzt in einer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Anschließend arbeitete er mehrere Jahre wissenschaftlich an der Heinrich-Heine-

Universität Düsseldorf, zunächst im Bereich Theoretische Chirurgie und später am Koordinierungszentrum für Klinische Studien, dort als Leiter der Arbeitsgruppe Datenmanagement. Er promovierte 2006 an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.
Im Rahmen der hypnotherapeutischen Ausbildung in der M.E.G. erwarb er das Zertifikat Klinische Hypnose und ist aktuell dabei, das Curriculum Medizinischen Hypnose abzuschließen.

Abschlussvortrag

Moderation: Stella Nkenke

V17: Rauchfleisch

Einsamkeit ist kein Schicksal. Was wir dagegen tun können

Udo Rauchfleisch

Vortrag
So, 21.03.2027
12:45 - 13:30 Uhr

Abstract:
Einsamkeit ist ein Problem, unter dem in der Gegenwart viele Menschen leiden. Diesen quälenden Gefühlen liegen gesellschaftliche Ursachen (z. B. Anonymität und Komplexität der Gesellschaft sowie Armut) und individuelle Faktoren (wie Krankheit, Behinderung, Migration, Trennungen, Tod) zugrunde. Auch wenn Einsamkeit oft mit dem Gefühl der Ohnmacht verbunden ist, haben wir als Individuum und Gesellschaft die Möglichkeit, etwas dagegen zu tun. In erster Linie sind wir als Mitmenschen gefordert, in unserer Umgebung Personen, die unter Einsamkeit leiden, wahrzunehmen und auf sie zuzugehen. Es gilt, mit ihnen zusammen die vielfältigen Angebote unserer Gesellschaft zu nutzen. Ausserdem können wir uns durch soziales Engagement für eine Verbesserung der gesellschaftlichen Bedingungen einsetzen.

Prof. Dr. Udo Rauchfleisch
Dr. Udo Rauchfleisch, Professor em. für Klinische Psychologie an der Universität Basel, ist Psychoanalytiker und Psychotherapeut in eigener Praxis in Basel. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen die Themen Persönlichkeitsstörungen, psychosoziale Arbeit in Beratung, Therapie und Seelsorge, Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen.